



Geschäftsbericht



Geschäftsbericht 2009

PEH Wertpapier AG

| | |
|----------|--|
| Seite 4 | Vorwort des Vorstands |
| Seite 6 | 2009 auf einen Blick |
| Seite 8 | Bericht des Aufsichtsrats |
| Seite 10 | Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht |
| Seite 16 | Erläuternder Bericht zu §§ 289 IV, V, 315 IV HGB |

Seite 21 Konzernabschluss des PEH-Konzerns und Konzernlagebericht

| | |
|----------|---|
| Seite 22 | Konzernlagebericht des Vorstands |
| Seite 40 | Konzernabschluss des PEH-Konzerns |
| Seite 50 | Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss |
| Seite 57 | Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden |
| Seite 59 | Angaben zur Fremdwährungsumrechnung |
| Seite 60 | Angaben zur Bilanz |
| Seite 75 | Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| Seite 83 | Sonstige Anhangsangaben |
| Seite 86 | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks |
| Seite 87 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |

Seite 89 Jahresabschluss der PEH Wertpapier AG und Lagebericht

| | |
|-----------|---|
| Seite 90 | Lagebericht des Vorstands |
| Seite 108 | Jahresabschluss PEH Wertpapier AG |
| Seite 115 | Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 |
| Seite 126 | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks |
| Seite 127 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| Seite 128 | Organe der Gesellschaft |

Geschäftsbericht **2009**

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die PEH steuert konsequent einen soliden Kurs und konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr kräftig steigern. Unser diversifiziertes Geschäftsmodell bewährt sich weiterhin: Die PEH ist nach wie vor hervorragend aufgestellt. Der Eigenkapitalanteil ist mit 63,1 % hoch, die Liquiditätslage ausgezeichnet, es gibt keine Schulden und sehr gute Bilanzrelationen. Damit sind wir als Unternehmen im besten Sinne unabhängig. Wir können Chancen nutzen, die sich durch die Konsolidierung der Finanzbranche ergeben werden. Und wir sind auch in diesem Jahr in der Lage, Sie, unsere Aktionäre, am geschäftlichen Erfolg der PEH zu beteiligen. Auf der Hauptversammlung im Juni 2010 werden wir vorschlagen, eine Dividende von 1,70 Euro/Aktie auszuschütten. Das entspricht einer Dividendensumme von rund 3 Mio. Euro.

Chancen und Risiken jederzeit klar im Blick

2009 war ein Jahr der Extreme: Auf einen weiteren scharfen Einbruch folgte ab dem Frühjahr ein rascher Anstieg der Kurse. Diese Hausse hat viele vergessen lassen, dass die globale Finanzkrise kein normaler zyklischer Abschwung war. Wir erleben ein extremes Geschehen, dessen tiefgreifende strukturelle Ursachen auch heute noch nicht ausgeräumt sind. Die Folgen für Staatsfinanzen und Weltwirtschaft sind dramatisch.

Unsere Anlagepolitik bewährt sich in diesem schwierigen Umfeld auch weiterhin. Das PEH-Asset-Management konnte den Absturz bis zum Frühjahr 2009 erfolgreich abfedern. Während in der Zeit danach viele Fondsmanager primär darum kämpften, wenigstens einen Teil der erlittenen Verluste wettzumachen, konnte man bei der PEH weiterhin mit hoher Achtsamkeit vorgehen. PEH Strategie Flexibel und PEH Fonds Universal Strategie etwa erzielten ihre Erträge 2009 von einem deutlich höheren Niveau aus als der Großteil der Marktteilnehmer. Diese Ergebnisse, unser hohes Risikobewusstsein und unsere strenge Anlagedisziplin haben uns im Asset Management zu einem bevorzugten Partner anspruchsvoller Kunden werden lassen.

Spätestens mit Beginn des neuen Jahres wurde dann auch Optimisten klar, dass sich der Aktienboom nicht selbstverständlich fortsetzen würde. Die Situation an den Börsen wird zunehmend volatil. Deshalb gilt es mehr denn je, jederzeit handlungsfähig zu sein. Die PEH hält konsequent an ihren Grundsätzen fest. Risikokontrolle, Flexibilität und Liquidität hatten und haben in der Anlagepolitik wie im Unternehmen selbst höchste Priorität.

Für die PEH ist es aus diesem Grund unverzichtbar, Chancen und Risiken selbst zu steuern. Wir stellen deshalb die Anlagen in der Vermögensverwaltung in Abstimmung mit den Kunden seit dem Vorjahr auf PEH-Strategien um. So können wir – anders als bei fremden Produkten – die Kunden wirklich informieren, nach welchen Prinzipien die jeweilige Strategie gemanagt wird und was darin enthalten ist. Wie wertvoll diese Transparenz ist, bedarf heute keiner weiteren Erklärung. Insgesamt erzielen wir so eine optimale Synergie aus Asset- und Vermögensmanagement. Die Interessen unserer Kunden decken sich dabei mit jenen des Unternehmens: Als eigentümergeführte Gesellschaft legt die PEH ihre Liquidität in PEH-Strategien an.

Strategisch optimal positioniert

Unser diversifiziertes Geschäftsmodell bewährt sich nach wie vor. Vermindert sich die Dynamik in einem Sektor, übernimmt ein anderer Unternehmensteil die Rolle der Zugmaschine. Die PEH ist und bleibt klar auf Profitabilität und Wachstum ausgerichtet. Als die Krise einsetzte, haben wir ohne Zö-

gern wirksame Maßnahmen ergriffen. Auch künftig werden wir laufend die Effizienz jedes Bereichs prüfen und Anpassungen vornehmen, wo sie erforderlich sind.

Durch die im Vorjahr eingeleitete und inzwischen abgeschlossene Ausgliederung der PEH Vermögensmanagement GmbH ist der Konzern nun strategisch optimal positioniert. Wir sind in den klassischen Geschäftsfeldern klar fokussiert, Chancen und Risiken sind jeweils eindeutig abgegrenzt.

Im Gefolge der Krise werden Finanzdienstleister zunehmend strenger reguliert. Die seit Jahresbeginn geltenden Bestimmungen etwa im Bereich Beratung bedeuten einen nicht zu unterschätzenden Aufwand. Kleinere Firmen werden das organisatorisch nur mit Mühe bewältigen und die Belastung durch höhere Fixkosten nur schwer tragen können. Ich gehe davon aus, dass dies die Konsolidierung der Branche weiter beschleunigen wird. Unser Unternehmen ist nicht zuletzt durch seine klare Struktur gut darauf vorbereitet, die Anforderungen zu erfüllen – und die Chancen zu nutzen, die sich durch den Wandel in der Finanzbranche ergeben werden. Das gilt ebenfalls für den Bereich Fondsadministration: Auch hier ist mit einem Konsolidierungsprozess zu rechnen. Axxion ist leistungsfähig und gut aufgestellt. Zudem kann Axxion davon profitieren, dass institutionelle Investoren, die eigene Fonds auflegen möchten, heute vermehrt bankunabhängige Anbieter bevorzugen. Und schließlich ist es auch im vergangenen Jahr den Banken nicht gelungen, das verloren gegangene Vertrauen des Publikums zurückzugewinnen. Renommiertere Privatbanken mussten ihre Unabhängigkeit aufgeben und Unterschlupf bei großen Geldinstituten suchen. Etliche ihrer vermögenden Kunden sind deshalb nun bereit, sich neu zu orientieren. Für die PEH eröffnet all das neue Wachstumsmöglichkeiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise noch vereinzelt gespürt. Bei den Kunden ist eine Zurückhaltung bei langfristigen Investitionsentscheidungen zu beobachten. Weitere Turbulenzen auf den Märkten sind aus heutiger Sicht nicht auszuschließen. Angesichts des nach wie vor schwierigen Gesamtumfelds sind wir mit den Zahlen zufrieden: Die Ergebnisse zeigen, dass der PEH-Konzern operativ solide aufgestellt ist. Im Jahr 2010 wollen wir unsere Geschäftsprozesse weiter optimieren und mögliche Skalierungseffekte noch besser nutzen. Dabei soll unsere Fixkostenbasis stabil bleiben beziehungsweise unterproportional steigen. Wir werden – wie Sie das von uns gewohnt sind – weiterhin jederzeit mit hohem Risikobewusstsein handeln und unsere Entscheidungen konsequent laufend überprüfen. Auf diese Weise haben wir die Herausforderungen der letzten zwei Jahre gut bewältigt und uns dabei besser entwickelt als der Markt. Unsere Liquiditätssituation und unsere Kapitalbasis sind sehr gut. Unsere Finanzierung ist weitgehend unabhängig von den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten. Wir sind bereit, die Chancen zu ergreifen, die sich nun eröffnen – und wir sind in der Lage, ein solches Wachstum ausschließlich im Rahmen des Cash Flows und durch Eigenkapital zu finanzieren. Deshalb starten wir mit wohl begründeter Zuversicht ins nächste Geschäftsjahr.

Mit besten Grüßen



Martin Stürner

Vorstandsvorsitzender

Oberursel, März 2010

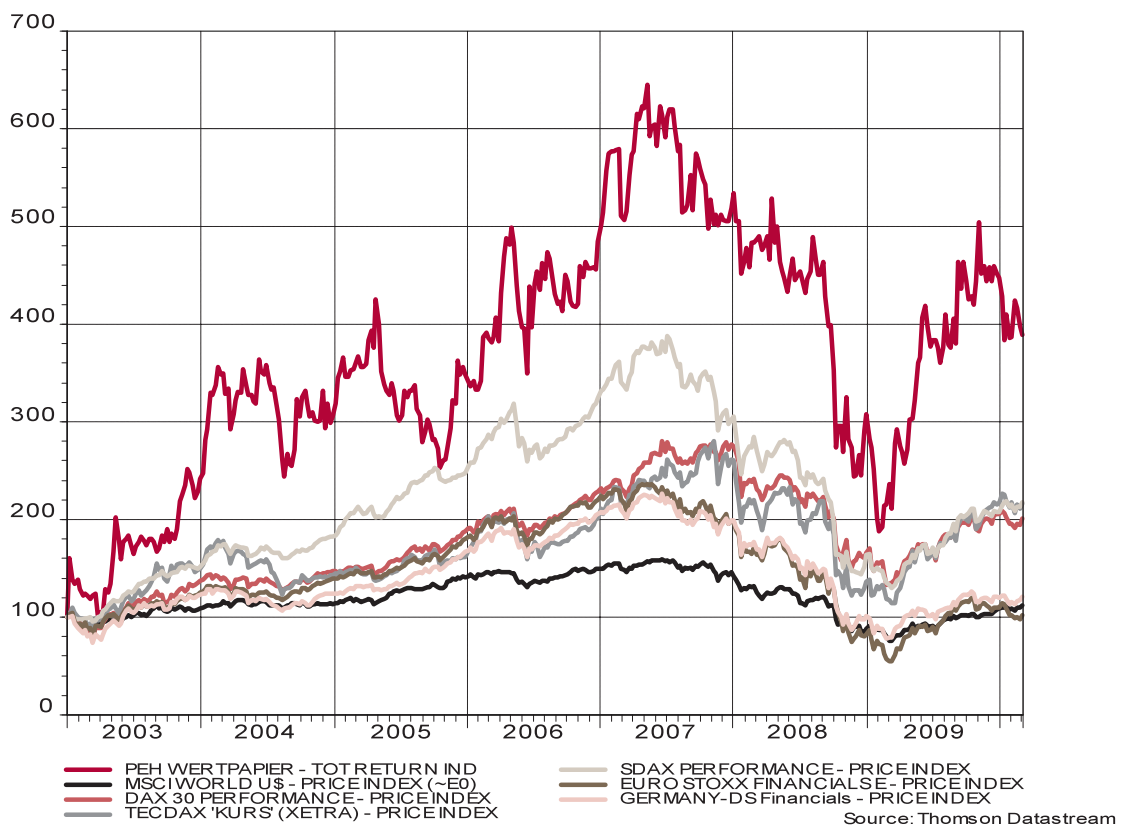
2009 auf einen Blick

Die PEH ist nicht direkt von der Krise betroffen. Unsere Liquiditätssituation und unsere Kapitalbasis sind sehr gut.

Unser hohes Risikobewusstsein und unsere strenge Anlagedisziplin haben uns im Asset Management zu einem bevorzugten Partner anspruchsvoller Kunden werden lassen.

Mit unserem optimal diversifizierten Geschäftsmodell und unserer guten Positionierung sehen wir mittel- bis langfristig gute Chancen, von den durch die Finanzmarktkrise beschleunigten Veränderungen im Markt zu profitieren.

Aktienkurs PEH Wertpapier AG seit 01.2003



Dividende und Hauptversammlung

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende von 1,70 Euro pro Aktie vorschlagen. Die Hauptversammlung findet am Freitag, dem 11. Juni 2010, um 10:00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das Hotel Mövenpick in Oberursel.

Wissenswertes über die PEH-Aktie

| | 2009 | 2008 |
|------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| Kurs (31.12.): | 29,20 € | 20,80 € |
| Hoch / Tief: | 33,00 € / 12,70 € | 38,20 € / 15,80 € |
| Ausstehende Aktien (31.12.): | 1.813.800 | 1.813.800 |
| Börsenwert (31.12.): | 52.962.960 € | 37.727.040 € |
| Dividende: | (Vorschlag an die HV) 1,70 € | 1,00 € |

Wertpapierkennung Stückaktien

WKN: 620140
 ISIN: DE0006201403
 Börsenkürzel: PEH
 Notierungen: Berlin, Frankfurt

Kennzahlen (IFRS) PEH-Konzern*

| | | 2009 | Veränderung ggü. 2008 | 2008 |
|--|---------|---------------|--------------------------|--------|
| Provisionserträge (netto) | T€ | 18.435 | -1,3 % | 18.678 |
| Allgemeiner Verwaltungsaufwand | T€ | 13.329 | -7,0 % | 14.335 |
| Ergebnis normale Geschäftstätigkeit (nach Anteilen Dritter) | T€ | 2.948 | 82,2 % | 1.618 |
| Ergebnis nach Steuern (nach Anteilen Dritter) | T€ | 2.020 | 201,5 % | 670 |
| EBITDA | T€ | 3.070 | -20,5 % | 3.860 |
| Eigenkapital | T€ | 18.188 | 0,4 % | 18.123 |
| Eigenkapitalrendite (vor Steuern) | % | 16,4 | | 11,8 |
| Eigenkapitalrendite (nach Steuern) | % | 11,3 | | 6,5 |
| Eigenkapitalquote | % | 63,1 | | 60,7 |
| Gesamtkapital | T€ | 28.841 | 6,6 % | 29.857 |
| Cost-Income-Ratio | % | 72,0 | | 73,0 |
| Ergebnis nach DVFA | €/Aktie | 1,15 | 76,92 % | 0,65 |

* bereinigte Zahlen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2009 die Geschäftsführung der PEH Wertpapier AG sorgfältig überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben uns vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen sowie durch zusätzliche schriftliche und mündliche Berichte über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie das Risikomanagementsystem und die Risikosituation unterrichten lassen.

Im Berichtszeitraum fanden 6 Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Hierbei haben wir die Geschäftslage der Gesellschaft, die strategische Ausrichtung sowie die Entwicklungschancen und Geschäftsrisiken eingehend mit dem Vorstand beraten. Den Maßnahmen, die nach Satzung und/oder Gesetz der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Im Rahmen der Verlängerung der Vorstandsverträge hat der gesamte Aufsichtsrat zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres die Struktur der Vorstandsvergütungen geprüft. Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe an die Erreichung von Gewinnzielgrößen gekoppelt ist. Diese Tantieme wird einmal jährlich gezahlt.
- Die Gewinnzielgrößen der einzelnen Vorstandsmitglieder haben das jeweilige operative Aufgabengebiet des Vorstandsmitgliedes als Berechnungsgrundlage. Danach gibt es zwei Berechnungsgrundlagen für das variable Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstandes. Beide Berechnungsgrundlagen sind jeweils an Mindestgewinnzielgrößen eines Segmentes oder des PEH-Konzerns ausgerichtet. Werden diese Mindestgewinnzielgrößen nicht erreicht, wird keine leistungsorientierte Vergütung ausbezahlt.

Der Aufsichtsrat hat sich nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) im Herbst 2009 erneut mit dem Vergütungsmodell beschäftigt und ist zu dem Entschluss gekommen, dass das bestehende Vergütungssystem für die Vorstände angemessen ist und derzeit nicht angepasst werden muss.

Der gemäß den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis zum 31.12.2009 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsaktiengesellschaft, Kassel geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und Konzernlagebericht für die Zeit vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 wurde von der Wirtschaftsprüfungsaktiengesellschaft GBZ Revisions und Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (vormals GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsaktiengesellschaft), Kassel geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat bei seiner Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer

nahm an der Sitzung des Aufsichtsrates teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen einschließlich seiner Unabhängigkeit. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat

- hat nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben und sich den Ergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen.
- hat in seiner Sitzung vom 25. März 2010 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.
- schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den Bilanzgewinn der PEH Wertpapier AG von Euro 3.578.602,68 nach Ausschüttung von Euro 3.017.641,10 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die erfolgreiche Arbeit.

Der Aufsichtsrat dankt den Kunden und Aktionären für das der PEH Wertpapier AG entgegengebrachte Vertrauen.

Oberursel, 25.03.2010

Der Aufsichtsrat

Erklärung der PEH Wertpapier AG zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB und Corporate Governance Bericht

Wirkungsvolle Corporate Governance ist Teil unseres Selbstverständnisses. Die wesentlichen Grundlagen sind für uns das deutsche Aktiengesetz und der Deutsche Corporate Governance Kodex, der zuletzt im Juni 2009 aktualisiert wurde.

Corporate Governance versteht die PEH Wertpapier AG als das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dazu gehören die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Eine gute und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen der Anleger, Mitarbeiter, Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung der PEH Wertpapier AG.

1. Wortlaut der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Die Gesellschaft hat im Dezember 2009 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

Gemäß § 161 haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG erklären, dass den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und entsprochen werden wird:

1. Selbstbehalt in der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat (Ziffer 3.8 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8, in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu vereinbaren. Ein solcher Selbstbehalt war bisher nicht vereinbart und wird auch in Zukunft nicht vereinbart werden. Die PEH Wertpapier AG verfügt bereits seit mehreren Jahren über eine D&O-Versicherung ohne organspezifischen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Das verantwortungsvolle Handeln des Aufsichtsrates wird nach Ansicht der Gesellschaft durch Vereinbarung eines entsprechenden Selbstbehalts nicht zusätzlich gefördert.

2. Aufsichtsratsausschüsse (Ziffer 5.3 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrates, insbesondere die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) in Ziffer 5.3.2 und eines Nominierungsausschusses in Ziffer 5.3.3. Die Gesellschaft hat keine Ausschüsse des Aufsichtsrates eingerichtet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und alle Entscheidungen von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern gemeinsam vorbereitet und getroffen werden sollen.

3. Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates (Ziffer 5.4.6 des Kodex)

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.6 unter anderem, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten sollen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgese-

hen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden.

Im Juni 2009 hatte die Gesellschaft bereits eine Entsprechenserklärung veröffentlicht. Sie wurde durch die oben zitierte aktualisierte Erklärung abgelöst. Die Erklärung vom Juni 2009 hatte folgenden Wortlaut:

Vorstand und Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG erklären gemäß § 161 AktG:

1. Die PEH Wertpapier AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, in der Fassung vom 6. Juni 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- a) Aufsichtsratsausschüsse (Kodex Ziffer 5.3) wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat aus 3 Aufsichtsratsmitgliedern besteht. Alle Entscheidungen wurden vom Aufsichtsrat gemeinsam vorbereitet und entschieden.
- b) Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziffer 5.4.6).
- c) Veröffentlichungen in englischer Sprache erfolgten nicht (Kodex Ziffer 6.8)

2. Die PEH Wertpapier AG wird den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“, in der Fassung vom 6. Juni 2008 künftig mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

- a) Aufsichtsratsausschüsse (Kodex Ziffer 5.3) werden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat mit derzeit 3 Aufsichtsratsmitgliedern besetzt ist. Alle Entscheidungen werden vom Aufsichtsrat gemeinsam vorbereitet und entschieden.
- b) Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6).

c) Veröffentlichungen in englischer Sprache erfolgen nicht (Kodex Ziffer 6.8)

Die Entsprechenserklärung von Dezember 2009 ist ebenso wie die früheren Entsprechenserklärungen unter http://www.peh.de/de/main/investor_relations.htm einsehbar.

2. Relevante Angaben zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und zu der Arbeitsweise des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Struktur der Unternehmensleitung und Überwachung der PEH Wertpapier AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Unternehmensführungspraktiken

Vorstand und Aufsichtsrat leben und fördern den kooperativen Führungsstil und die kooperative Zusammenarbeit aller Beschäftigten. Gemäß dem Unternehmensleitbild sollen soziale und ethische Werte im täglichen Arbeitsleben umgesetzt werden, dies wird auch den Mitarbeitern kommuniziert.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre sind per Gesetz an wichtigen Unternehmensentscheidungen wie Satzungsänderungen, der Verwendung des Bilanzgewinns, der Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien und wesentlichen Strukturänderungen beteiligt. Die PEH Wertpapier AG hat nur eine Gattung von Aktien, die alle das gleiche Stimmrecht verbrieften.

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wird aus der Mitte des Aufsichtsratsgremiums gewählt. Der Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung 2007 für fünf Jahre gewählt.

Ein unabhängiger Finanzexperte ist zur Zeit nicht bestellt, sondern wird beim nächsten Wechsel eines Aufsichtsratsmitglieds berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstandes. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Gesellschaft. Wesentliche Entscheidungen des Vorstandes bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstandes festgelegt. Regelmäßig wird der Aufsichtsrat vom Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage, das Risikomanagement und das Risikocontrolling unterrichtet. Der Aufsichtsrat tritt mindestens viermal jährlich zusammen und tagt bei Bedarf auch ohne den Gesamtvorstand oder einzelne Vorstandsmitglieder. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrates, insbesondere

die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) in Ziffer 5.3.2 und eines Nominierungsausschusses in Ziffer 5.3.3. Die Gesellschaft hat keine Ausschüsse des Aufsichtsrates eingerichtet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und alle Entscheidungen von sämtlichen Aufsichtsratsmitgliedern gemeinsam vorbereitet und getroffen werden sollen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.6 unter anderem, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten sollen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates der PEH Wertpapier AG erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung, da gemäß § 13 der Satzung der Gesellschaft nur eine feste Vergütung vorgesehen ist und zudem durch das Fehlen erfolgsorientierter Vergütungsbestandteile sichergestellt werden soll, dass alle Entscheidungen des Aufsichtsrates ohne Berücksichtigung etwaiger persönlicher Vorteile durch eine erhöhte Aufsichtsratsvergütung getroffen werden. Der Aufsichtsrat stellt den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in Ziffer 3.8, in einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat einen Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung zu vereinbaren. Ein solcher Selbstbehalt war bisher nicht vereinbart und wird auch in Zukunft nicht vereinbart werden. Die PEH Wertpapier AG verfügt bereits seit mehreren Jahren über eine D&O-Versicherung ohne organspezifischen Selbstbehalt für den Aufsichtsrat. Das verantwortungsvolle Handeln des Aufsichtsrates wird nach Ansicht der Gesellschaft durch Vereinbarung eines entsprechenden Selbstbehalts nicht zusätzlich gefördert.

Vorstand

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und kontrolliert die Konzerngesellschaften. Er sorgt dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen und die unternehmensinternen Richtlinien eingehalten werden. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Verfahrensregelungen des Vorstandes sind in seiner Geschäftsordnung niedergelegt.

Das Gremium besteht zur Zeit aus 2 Mitgliedern. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage. Eine D&O-Versicherung ist für den Vorstand abgeschlossen worden.

Nachstehend folgen nähere Informationen (Stand: 31.12.2009) zu den derzeitigen Mitgliedern des Vorstands einschließlich ihres Alters, des Jahres ihrer ersten Bestellung und des Jahres, in dem ihre Bestellung endet, ihrer aktuellen Position und ihres Verantwortungsbereiches. Unsere Vorstandsmitglieder haben sich verpflichtet, keine Aufsichtsratsmandate außerhalb des PEH-Konzerns anzunehmen.

Martin Stürner

Alter: 48

Erste Bestellung: 1995

Bestellt bis: 3.2014

Aktuelle Position und Verantwortungsbereich:
Vorstandsvorsitzender; verantwortlich für Asset Management / Institutionelle Kunden, Orga / Admin und Finanzen

Stefan Mayerhofer

Alter: 44

Erste Bestellung: 2000

Bestellt bis: 3.2013

Aktuelle Position und Verantwortungsbereich:
Vorstand; verantwortlich für Private Kunden

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss wird vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt.

Mit dem Abschlussprüfer, der GBZ Treuhand Hessen AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, wurde vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- bzw. Befreiungsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird. Der Abschlussprüfer berichtet über alle für die Aufgabe des Aufsichtsrates wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der PEH Wertpapier AG einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der PEH Wertpapier AG erfolgt im Geschäftsbericht, im Halbjahresfinanzbericht und in den Zwischenmitteilungen.

Des weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter Investor Relations einsehbar.

Die PEH Wertpapier AG hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Vergütungsbericht

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder richtet sich grundsätzlich nach ihrem Beitrag zum Geschäftserfolg. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird.
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe an die Erreichung von Gewinnzielgrößen gekoppelt ist. Diese Tantieme wird einmal jährlich gezahlt.
- Die Gewinnzielgrößen der einzelnen Vorstandsmitglieder haben das jeweilige operative Aufgabengebiet des Vorstandsmitgliedes als Berechnungsgrundlage. Danach gibt es zwei Berechnungsgrundlagen für das variable Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstandes. Beide Berechnungsgrundlagen sind jeweils an Mindestgewinnzielgrößen eines Segmentes oder des PEH-Konzerns ausgerichtet. Werden diese Mindestgewinnzielgrößen nicht erreicht, wird keine leistungsorientierte Vergütung ausbezahlt.
- Beim Vorstandsvorsitzenden ist die variable Vergütung auf das Fünffache des fixen Jahresgehalts beschränkt.
- Es besteht keine Regelung zur Abfindung bei vorzeitiger Abberufung.
- Es gibt keine separate Regelung zur Altersversorgung der Vorstandmitglieder.

Im Geschäftsjahr wurden an die Mitglieder des Vorstandes erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 382 (Vorjahr T€ 336) gezahlt. Erfolgsabhängige Bezüge wurden im Geschäftsjahr nicht gezahlt (Vorjahr T€ 360).

Der Aufsichtsrat hat sich nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) im Herbst 2009 intensiv mit dem Vergütungsmodell beschäftigt und ist zu dem Entschluss gekommen, dass das bestehende Vergütungssystem für die Vorstände angemessen ist und derzeit nicht angepasst werden muss.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr eine feste Grundvergütung von T€ 56 (Vorjahr T€ 56). Herr Rudolf Locker (Vorsitzender des Aufsichtsrats) erhielt € 25.000, Herr Dr. Franz Xaver Kirschner (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats) € 18.750 und Herr

Gregor Langer € 12.500. Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt. Die feste Grundvergütung wird einmal jährlich ausgezahlt. Der Ersatz für Auslagen, etwa Reisekosten, belief sich auf T€ 2 (Vorjahr T€ 9). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine variable Vergütung.

Aktioptionsprogramm

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 19. Juni 2000 ein Aktioptionsprogramm für Mitarbeiter der Gesellschaft beschlossen. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Aktioptionen war bis zum Ablauf des 22. Juni 2009 befristet. Das Aktioptionsprogramm bezog sich auf maximal 112.484 Aktien der Gesellschaft. Zum Kreis der Bezugsberechtigten gehörten die Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung sowie die Arbeitnehmer jeweils der Gesellschaft und verbundener Unternehmen im In- und Ausland. Die Rahmendaten für die ausstehenden Aktioptionen ergeben sich aus den Erläuterungen zum Jahresabschluss der Gesellschaft und zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der PEH Wertpapier AG und dem Management im PEH-Konzern stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Aufsichtsrat überwacht den Rech-

nungslegungsprozess einschließlich der Berichterstattung, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems sowie der Compliance.

Eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagements der PEH erfolgt im Geschäftsbericht im Abschnitt „Risikobericht“.

Rechnungslegung nach internationalen Standards

Anteilseigner und Öffentlichkeit werden regelmäßig vor allem durch den jährlichen Geschäftsbericht, der den Konzernabschluss enthält, sowie die Zwischenberichte informiert. Unsere Konzernrechnungslegung entspricht den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Diese Erklärung zur Unternehmensführung ersetzt die Erklärung vom 4. Februar 2010, welche unter www.peh.de/files/PDF-Dokumente/Erkl_Unternehmensfuehrung_01.pdf weiterhin eingesehen werden kann.

Oberursel, den 25.03.2010

Der Aufsichtsrat

Organe der Gesellschaft und Anteilsbesitz

Vorstand

Martin Stürner, Schmitt, Vorsitzender
(367.592 Aktien, 20,26 %)

Stefan Mayerhofer, München
(72.182 Aktien, 3,98 %)

Aufsichtsrat

Rudolf Locker, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Schmitt, Vorsitzender
(152.994 Aktien, 8,43 %)

Dr. Franz Xaver Kirschner, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Chieming/Aufham stv. Vorsitzender (15.000 Aktien, 0,83 %)

Gregor Langer, Kaufmann, Kelkheim
(2.750 Aktien, 0,15 %)

Der Vorstand

Erläuternder Bericht zu §§ 289 IV, V, 315 IV HGB

Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB (Übernahmehemmnisse) und § 289 Abs. 5 HGB (Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)

Im Folgenden sollen die aus dem Lagebericht ersichtlichen Angaben zu den § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB und zu § 289 Abs. 5 HGB, soweit diese erläuterungsbedürftig sind, erläutert werden.

1. Übernahmehemmnisse

1. Aktiengattungen: Die Gesellschaft hat nur eine Aktiengattung ausgegeben. Das gezeichnete Kapital beträgt 1.813.800 Euro. Es ist eingeteilt in 1.813.800 namenlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte
2. Es gibt keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 Aktiengesetz ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen.
3. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten.
4. Es gibt keine Aktien, die mit Stimmrechtskontrollen ausgestattet sind oder die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
5. Eine Beteiligung an der PEH Wertpapier AG, die 10 % übersteigt, hält Martin Stürner, Schmitt. Er hält aktuell 20,26 % der Stimmrechte an der PEH Wertpapier AG.
6. Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Diese wurden mit T€ 449 bewertet. Die eigenen Aktien dienen überwiegend der vorsorglichen Rückdeckung für potentielle Optionsplanverpflichtungen der PEH und betragen 2,13 Prozent vom Grundkapital.
7. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt es die Gesellschaft alleine. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so vertreten jeweils zwei Vorstandsmitglieder die Gesellschaft oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, ob einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sind und/oder Rechtsgeschäfte zugleich mit sich als Vertreter eines Dritten vornehmen können (Befreiung von dem Verbot der Mehrfachvertretung des § 181 BGB). Der Vorstand gibt sich durch einstimmigen Beschluss eine Geschäftsordnung, welche die Verteilung der Geschäfte unter den Mitgliedern des Vorstandes sowie die Einzelheiten der Beschlussfassung des Vorstandes regelt. Eine Geschäftsordnung des Vorstandes bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Zur Vornahme von Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft berechtigt. Ansonsten bedürfen Satzungsänderungen eines Hauptversammlungsbeschlusses. Sofern das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, ist die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 der Satzung der Gesellschaft ausreichend. Darüber hinaus gilt gemäß § 17 Abs. 1 Satz 2 der Satzung, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch das Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

8. Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft (Genehmigtes Kapital) ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 21. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 666.426,00 zu erhöhen und dabei gemäß § 20 Abs. 2 der Satzung einen von § 60 Abs. 2 S. 3 AktG abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Weitere Einzelheiten, auch zum möglichen Bezugsrechtsausschluss, ergeben sich aus der entsprechenden Satzungsbestimmung.

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft (Bedingtes Kapital) ist das Grundkapital der Gesellschaft um Euro 112.484,00, eingeteilt in 112.484 Stückaktien, bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie Inhaber von Aktienoptionen, die die Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2000 durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates oder durch den Aufsichtsrat ausgegeben hat, von ihren Aktienoptionen Gebrauch machen. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der entsprechenden Satzungsbestimmung.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 12. Juni 2009 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. November 2010 eigene Aktien bis zu 10 vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben (Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG unter Aufhebung des Ermächtigungsbeschlusses vom 14. Juni 2008, Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung vom 14. Juni 2008). Weitere Einzelheiten zum Ermächtigungsbeschluss, auch zum möglichen Bezugsrechtsausschluss, ergeben sich aus dem Wortlaut des Beschlusses.

9. Wesentliche Vereinbarungen, die unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, sind keine getroffen.
10. Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmer getroffen sind, bestehen nicht.

2. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im Lagebericht der Gesellschaft finden sich unter V. Risikobericht umfassende Darlegungen und Erläuterungen zum Risikomanagement der Gesellschaft.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden

- Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.
- Die Erstellung der Rechnungslegung für Konzern- und Einzelinstitute ist auf Steuerberater/Wirtschaftsprüfer ausgelagert. Dabei werden die Buchungen in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, sodass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.
- Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

- Vollständigkeit und Richtigkeiten der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft.
- Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.
- Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.
- Die interne Revision und die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Wertpapier AG Österreich übernommen.
- Die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Vermögensmanagement GmbH wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und Fehler erkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

Oberursel, den 17.03.2010

Der Vorstand



Konzernabschluss des PEH-Konzerns und Konzernlagebericht

| | |
|----------|---|
| Seite 22 | Konzernlagebericht des Vorstands |
| Seite 40 | Konzernabschluss des PEH-Konzerns |
| Seite 50 | Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss |
| Seite 57 | Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden |
| Seite 59 | Angaben zur Fremdwährungsumrechnung |
| Seite 60 | Angaben zur Bilanz |
| Seite 75 | Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| Seite 83 | Sonstige Anhangsangaben |
| Seite 86 | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks |
| Seite 87 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |

PEH-Konzern (PEH): Lagebericht des Vorstands

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Der PEH-Konzern (nachfolgend PEH) gehört zu den führenden banken- und versicherungs-unabhängigen Finanzdienstleistern in Deutschland. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen und Produkten. Die PEH-Konzerngesellschaften befassen sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bieten die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden an, also vor allem Asset Management, Fondsadministration und die innovative Produktentwicklung. Die PEH hat ihren Geschäftssitz in Oberursel und ist in Deutschland zudem an fünf Standorten (Hamburg, Frankfurt, Stuttgart, München und Rosenheim) sowie im europäischen Ausland an drei Standorten in Luxemburg (Munsbach) und Österreich (Wien und Salzburg) vertreten.

Entwicklung der Weltwirtschaft 2009

Nach den hohen Kursverlusten in allen risikobehafteten Anlageklassen an den internationalen Finanzmärkten wurde zu Beginn des Jahres 2009 die Stimmung optimistischer. Der Jahresauftakt verlief zunächst entsprechend positiv. Schnell setzten jedoch wieder massive Kursrückgänge ein, und viele Aktienindices markierten im März 2009 sogar neue Tiefstände. Die katastrophalen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft wurden immer deutlicher. Die Notenbanken öffneten daraufhin die Geldschleusen und überfluteten die Kapitalmärkte mit Liquidität. Die Panik wurde regelrecht in Geld erstickt.

Aber auch die Notmaßnahmen der Regierungen zur Stabilisierung der Konjunktur, etwa die (Teil-)Verstaatlichung vieler Banken und das Auflegen von Infrastrukturprogrammen, zeigten Wirkung bei Unternehmen und privaten Verbrauchern.

Zwar blieb die Stimmung zunächst noch schlecht, doch der befürchtete ganz große Nachfrageeinbruch blieb aus. Das Vertrauen in die Zukunft kehrte schrittweise in die Finanz- und Realgüter-

märkte zurück. Dafür gerieten gegen Jahresende jedoch die Staaten aufgrund ihrer expansiven Finanzpolitik selbst verstärkt in den Fokus.

Ab März 2009 setzte eine deutliche Erholung der Aktienkurse ein, die in erster Linie von Aktien aus dem Finanz- und dem Rohstoffsektor angeführt wurde, die in der Baisse zuvor die großen Verlierer gewesen waren. Ab April nahm die gesamte Marktbreite kräftig Fahrt auf, die Situation bei den Banken und die Weltkonjunktur wurden wieder positiver gesehen. Abgesehen von einem kurzen Rücksetzer in den Monaten Juni/Juli gingen die Kurse an den Börsen bis Jahresende nach oben.

II. Überblick zur Ertragslage

Vor dem Hintergrund dieses extrem volatilen Umfeldes sowie der anhaltenden Unsicherheit über die Entwicklung des Bankenmarktes und der Finanzdienstleister hat die PEH ein gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH zu sehen. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der PEH gibt einen vollständigen Überblick für 2009. Innerhalb des PEH-Konzerns wurde mit Wirkung zum 01.01.2009 der Geschäftsbereich „Private Kunden“ im Wege einer Ausgliederung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes zu Buchwerten gegen Gewährung neuer Anteile von der PEH Wertpapier AG in die PEH Vermögensmanagement GmbH eingebracht. Die ehemaligen PEH-Konzerngesellschaften AFiMa GmbH, Absolute+Plus Ltd. und Titan GmbH wurden im Jahresabschluss 2009 entkonsolidiert. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 ist daher nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Das **Ergebnis vor Steuern** (nach Drittanteilen) wies 2009 einen Gewinn in Höhe von T€ 2.977 auf (in 2008 wurde ein Gewinn von T€ 2.143 erwirtschaftet). Der Ergebnisanstieg entspricht einer

Steigerungsrate von 39%.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden die nachfolgenden Gesellschaften entkonsolidiert:

- Die Absolute Plus.com Ltd. wurde in 2009 liquidiert. Aus der Entkonsolidierung ergibt sich nach Verrechnung der Liquidationsschlussrate kein weiterer Aufwand.
- Die AFiMa GmbH wurde in 2009 verkauft. Die AFiMa GmbH ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der Entkonsolidierung ergibt sich nach Verrechnung mit dem Kaufpreis ein einmaliger Aufwand von T€ 95.
- Die Titan Consult GmbH befindet sich in der Liquidation und hat in deren Folge keine operativen Daten mehr zu bilanzieren.

Unsere Beteiligung an der PB-Privatbilanz AG haben wir per 31.12.2009 auf € 1,00 abgewertet, da nicht mit einem nachhaltigen Ertrag der Gesellschaft zu rechnen ist. Daraus resultiert ein einmaliger Aufwand von T€ 64. Auf Basis der bereinigten Vorjahresdaten ergibt sich beim Ergebnis vor Steuern eine Steigerungsrate von 82,2%.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 2.050 (nach Drittanteilen). Im Vorjahr hatte die PEH ein Plus in Höhe von T€ 1.175 erzielt. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 74,5%. Im Vergleich mit den bereinigten Vorjahresdaten ergibt sich eine Steigerungsrate von 201,5%. Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich eine atypisch hohe Steuerquote von 43,7%. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.471 enthalten mit T€ 1.054 die Steuern für das Jahr 2009 und mit T€ 309 Aufwand für Steuern der Vorjahre. Ohne diesen Einmalaufwand für die Vorjahre hätte sich eine Steuerquote von 30,86% ergeben.

Die Provisionserträge (Netto) von T€ 18.493 reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6%. Bereinigt um die Vorjahresdaten der entkonsolidierten Gesellschaften sind die Provisionserträge (Netto) gegenüber dem Vorjahr mit einem Minus

von 1,3% nur leicht rückläufig gewesen. Im Wesentlichen generieren sich die Provisionserträge aus der Anlage von Kundengeldern im Bereich von Spezialfonds und Publikumsfonds, aus Performancegebühren, aus Vermögensberatungs- und Vermögensverwaltungshonoraren und Beratungsgebühren.

Die Aufwendungen lagen in 2009 deutlich unter den Werten des Vorjahres. Unsere allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich in 2009 auf T€ 13.330 (im Vorjahr waren es T€ 15.121). Der deutliche Rückgang ist zum Großteil in der Entkonsolidierung der AFiMa GmbH, der Absolute Plus Ltd. und der Titan GmbH begründet. Die im Verlauf des Geschäftsjahres notwendigen operativen Anpassungsmaßnahmen bei PEH hatten bereits erste Auswirkungen auf die Verwaltungsaufwendungen. Im Vergleich mit den bereinigten Vorjahresdaten haben sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 7 Prozent reduziert.

Eine Aufgliederung der Zinserträge, der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, der Provisionserträge und der Sonstigen betrieblichen Erträge nach geographisch bestimmten Märkten ist aus kaufmännischer Sicht nicht sinnvoll.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernanhang erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach). Die von uns vorgenommene Segmentierung in die Segmente PEH Beteiligungen, PEH Institutionelle Kunden und PEH Private Kunden spiegelt unsere unternehmensinterne Organisations- und

Berichtsstruktur wider. Mit dieser Strukturierung werden die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken dargestellt. Die Oaklet GmbH, die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH und die AXXION S.A. bilden das Segment PEH Beteiligungen. Die PEH Vermögensmanagement GmbH und die PEH Wertpapier AG Österreich bilden das Segment PEH Private Kunden. Die Geschäftsbereiche Asset Management und Institutionelle Kunden der PEH Wertpapier AG bilden das Segment PEH Institutionelle Kunden.

Das Segment **PEH Private Kunden** hat im Geschäftsjahr einen Verlust in Höhe T€ 581 erwirtschaftet. Damit wurde der Verlust gegenüber den Vorjahresdaten um 23,9% ausgeweitet. Innerhalb des Segmentes erzielte die PEH Wertpapier AG Österreich ein positives Ergebnis. Die PEH Vermögensmanagement GmbH hat im ersten operativen Geschäftsjahr einen Verlust in Höhe von mehr als der Hälfte des eigenen Stammkapitals erwirtschaftet. Auf Basis der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen wird die PEH Vermögensmanagement GmbH zukünftig Gewinne erwirtschaften. Die Nettoprovisionseinnahmen in diesem Segment betragen T€ 5.235. Damit sind sie in 2009 um 13,8% zurückgegangen. Die Personalaufwendungen wurden im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres den veränderten Rahmenbedingungen angepasst und gegenüber 2008 um 13,2% reduziert. Bedingt durch einmalige Rückstellungsbuchungen für mögliche Regressansprüche von Privatkunden i.S. Finanzmarktkrise sind die anderen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 12,5% angestiegen. Ohne diesen Sondereffekt wäre das Jahresergebnis dieses Segmentes leicht positiv ausgefallen. Die eingeleiteten Maßnahmen auf der Personalseite und die Konzentration auf die Anlage der Kundengelder in PEH-Strategien werden bereits im Geschäftsjahr 2010 positive Effekte auf die Entwicklung dieses Segmentes haben.

Das Segment **PEH Beteiligungen** hat im Geschäftsjahr einen Gewinn vor Steuern in Höhe von T€ 2.000 erwirtschaftet. Damit konnte gegenüber den Vorjahresdaten ein um 102,4% verbessertes Ergebnis erzielt werden. Die hohe Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist dadurch bedingt, dass im Vorjahr hohe Abschreibungen auf die Beteiligungsbewertungen für die Absolute Plus Ltd., die AFiMa GmbH und die Titan GmbH angefallen sind. Diese drei Gesellschaften wurden danach entkonsolidiert und sind in den Daten 2009 des Segmentes PEH Beteiligungen nicht mehr berücksichtigt. Innerhalb des Segmentes erzielten alle Gesellschaften positive Ergebnisse. Die AXXION S.A. ist unverändert die erfolgreichste Gesellschaft dieses Segmentes. Ihr Anteil am Segmentergebnis vor Steuern beträgt 78%. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die AXXION S.A. ihren Jahresüberschuss um 3,0% steigern. Die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH hat am Segmentergebnis vor Steuern einen Anteil von 13%. In 2009 konnte die Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH ein Ergebniswachstum von 30,7% erwirtschaften. Die Oaklet GmbH hat am Segmentergebnis vor Steuern einen Anteil von 9%. Der Jahresüberschuss der Oaklet GmbH lag um 49,8% unter dem des Vorjahres. Die Nettoprovisionseinnahmen in diesem Segment in Höhe von T€ 9.164 waren in 2009 um 13,5% rückläufig. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5,9% auf T€ 5.521 zurückgegangen.

Das Segment **PEH Institutionelle Kunden** hat im Geschäftsjahr einen Gewinn vor Steuern in Höhe von T€ 1.559 erwirtschaftet. Gegenüber den Vorjahresdaten ist das ein Rückgang um 4%. Im Berichtsjahr sind die Nettoprovisionseinnahmen in diesem Segment um 27,4% auf T€ 4.097 angestiegen. Der strategische Ausbau der Geschäftsaktivitäten in diesem Segment hat zu einer Erhöhung der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 8,5% geführt.

Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigte die PEH im Geschäftsjahr 91 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren durchschnittlich 113 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Anpassungen der Beratungskapazitäten im Segment PEH Private Kunden zurückzuführen. Wir berechnen unsere Mitarbeiterzahlen auf Basis von Vollzeitkräften. Das heißt: Teilzeitkräfte sind in diesen Zahlen entsprechend der vereinbarten Arbeitszeit anteilig enthalten. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter sind zwischen 30 und 50 Jahre alt. Wir haben in allen Segmenten ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemenanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Fondsdadministration, Produktentwicklung, Asset Management, Vermögensverwaltung und Vermögensberatung.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält als Aufwandsentschädigung € 12.500 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 25.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 18.750 p.a.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 56. Die sonstigen Vergütungen (Reisekosten, Rückstellungsänderungen) betragen T€ 2.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsabhängige Vergütung.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG

festgelegt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe an die Erreichung von Gewinngrößen gekoppelt ist. Die Tantieme wird einmal jährlich gezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 208 (Vj. T€ 169) und an Herrn Stefan Mayerhofer erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 174 (Vj. T€ 167) gezahlt. Ein Anspruch auf eine ergebnisabhängige Tantieme für das Jahr 2009 besteht für Herrn Martin Stürner in Höhe von T€ 126. Weitere Ansprüche für 2009 bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

III. Überblick zur Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Fremdkapital in Form der Bankfinanzierung wird nicht eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder sehr zufriedenstellend ausgefallen.

Das **Gesamtkapital** beträgt zum 31.12.2009 T€ 28.841. Die Eigenkapitalquote hat sich von 60,7 Prozent auf 63,1 Prozent erhöht.

Das **Eigenkapital** hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich um T€ 65 auf T€ 18.188 erhöht. Das **Grundkapital** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Diese wurden mit T€ 449 bewertet. Die eigenen Aktien dienen überwiegend der vorsorglichen Rückdeckung für potentielle Optionsplanverpflichtungen der PEH und betragen 2,13 Prozent vom Grundkapital.

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte weder ein Erwerb noch eine Veräußerung von eigenen Aktien.

Das Grundkapital der PEH Wertpapier AG ist eingeteilt in 1.813.800 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Satzungsgemäß wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat bestimmt und abberufen. Der Aufsichtsrat legt die Zahl der Vorstandsmitglieder fest.

Änderungen der Satzung können nur durch die Hauptversammlung beschlossen werden. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 826.742 zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe und den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft keine Entschädigungs-

vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen.

Nach Beschluss der letzten Hauptversammlung ist die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum Ablauf des 30. November 2010 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der PEH Wertpapier AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, hält Herr Martin Stürner, Schmitten, mit 20,26 %.

Die PEH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Organisationsstruktur weiter optimiert. So wurde mit Wirkung zum 01.01.2009 der Bereich PEH Private Kunden an die PEH Vermögensmanagement GmbH ausgegliedert. Die PEH Vermögensmanagement GmbH ist eine 100prozentige Tochtergesellschaft der PEH Wertpapier AG. Diese Gesellschaft hat am 15.12.2008 die Zulassung der BaFin zur Erbringung von Finanzdienstleistungen nach §1 Abs. 1a KWG erhalten. Die Hauptversammlung der PEH Wertpapier AG hat am 12.06.2009 der Ausgliederung zugestimmt.

Nicht nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen

Die bilanzierte Beteiligung an der PB Privatbilanz AG / München haben wir im Berichtsjahr auf den Beteiligungswert von 1,- € abgeschrieben. Die Verschärfung der Krise in der Finanzbranche hat bei der Gesellschaft zu einer deutlich negativen Entwicklung geführt. Die uns vorliegenden Daten weisen aus, dass die von der Geschäftsleitung der PB Privatbilanz AG getroffenen Maßnahmen nicht die erhoffte positive Wirkung gezeigt haben. Daher wurde der Beteiligungsansatz der PB Privatbilanz AG wertberichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 111 auf T€ 6.819 zurückgegangen. Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung haben wir Werthaltigkeitstests / Impairmenttests für die Geschäfts- und Firmenwerte durchgeführt. Der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Sinne von IAS 36) wurde auf Basis der zukünftigen Cash-Flows ermittelt (WACC-Ansatz, CAPM). Bei den Gesellschaften liegen die erwarteten Cash-Flows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den Buchwerten der jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte. Es ergibt sich daraus derzeit kein Wertberichtigungsbedarf. Auf die anhaltenden Unsicherheiten, insbesondere durch die anhaltende Krise im Finanzbereich, weisen wir ausdrücklich hin. Bei den ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerten handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Die Bilanzsumme hat sich um 3,4 Prozent auf T€ 28.841 reduziert. Im Berichtsjahr sind die Forderungen an Kunden um T€ 1.962 auf T€ 8.292 angestiegen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um 11,6 Prozent auf T€ 4.130 erhöht. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind um T€ 3.207 auf T€ 6.392 zurückgegangen. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden. Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 97 auf T€ 420 reduziert. Die latenten Steueransprüche sind um T€ 116 auf T€ 1.266 angestiegen. Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 4.357 auf T€ 3.327 reduziert. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, abgegrenzten

Verbindlichkeiten für Tantieme, ausstehenden Urlaub und sonstigen Personalkosten sowie aus sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die anderen Rückstellungen haben sich von im Vorjahr T€ 200 auf T€ 841 erhöht. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für die zu erwartende Sonderumlage der EdW wurde aufgelöst, da wir derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme rechnen. Die Rückstellung für mögliche Regressansprüche von Privatkunden i.S. Finanzkrise beträgt T€ 790. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden haben sich um T€ 1.723 auf T€ 3.084 erhöht. Auch im Berichtsjahr gab es nahezu keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

V. Risikobericht

1. Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die PEH die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mithilfe unserer Mess- und Überwachungsprozesse und unserer Organisationsstruktur. Die PEH hat seit jeher ihre Risikomanagementsysteme kontinuierlich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten weiterentwickelt. Wie wichtig dies ist, wurde während der Finanzmarktkrise deutlich bestätigt.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

- Der Vorstand der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Vorstand) ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.
- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG (nachfolgend Aufsichtsrat) überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.
- Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operativen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen der PEH. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.
- Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen und Segmenten.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der

PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgegebenen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf

den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die ein den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH Wertpapier AG ist als Konzern-Risiko-Manager für die Risikosteuerungsaktivitäten im PEH-Konzern verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation im PEH-Konzern informiert und berichtet diese regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotra-

genden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling von den Konzerngesellschaften eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörden. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Entsprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben

wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden konzernweit erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als konzernweit zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden.

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten, der Vorstand und der Aufsichtsrat. Die Adressaten werden zeitnah und umfänglich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhöhe sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengekommen der Quantifizierung und Verifizierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und

Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Mitarbeiter und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht. Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme sind die Vorstände der PEH Wertpapier AG.. Die Vorstände kontrollieren die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden

- Die PEH zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.

- Die Erstellung der Rechnungslegung für Konzern- und Einzelinstitute ist auf Steuerberater/Wirtschaftsprüfer ausgelagert. Dabei werden die Buchungen in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, sodass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.
- Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Vollständigkeit und Richtigkeiten der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft.
- Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.
- Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.
- Die interne Revision und die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Wertpapier AG Österreich übernommen.
- Die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Vermögensmanagement GmbH wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche

und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

2. Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 12,4 Mio €.

Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten. Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in diesen Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in Höhe von T€ 11 vorgenommen. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) erfordern Abwertungen von T€ 37.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:
 Kunden: 8,3 Mio €
 Banken/Liquiditätskonten: 4,1 Mio €
 Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen

unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze fest, die wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mithilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen.

Zum Jahresende 2009 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von 12,3 Mio € im Bestand. Zum 31.12.2008 betrug diese Position 10,0 Mio €.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Anlagebuch sowie Geschäfts- und Firmenwerte als immaterielle Vermögenswerte. Das sind Geschäfts- und Firmenwerte an beteiligten Gesellschaften in Höhe von 6,82 Mio € sowie Wertpapiere in Höhe von 6,39 Mio €. Bei den Beteiligungsunternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen würden dazu führen, dass der Beteiligungsansatz überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt werden müsste. Der dadurch anstehende einmalige Abschreibungsbedarf – ohne Cash-Flow-Auswirkung – würde sich auf den Gewinn der PEH negativ auswirken. Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Nach den erheblichen Abwertungen bereits im Jahr 2008 und der Abwertung der PB Privatbilanz AG in 2009 von T€ 64 sehen wir hier aktuell nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC und CAPM) keine wesentlichen Risiken. Die PEH Vermögensmanagement GmbH wird sich nach unseren Planungen nach dem schwierigen Jahr 2009 zukünftig deutlich positiv entwickeln.

3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen

bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cash-Flow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanzmittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. PEH finanziert das operative Geschäft aus dem laufenden Cash Flow. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert.

4. Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es bestehen keine Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Ver-

hältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Der spekulative Einsatz von Finanzinstrumenten mit dem Ziel kurzfristiger Gewinnerzielung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt und ist auch zukünftig nicht vorgesehen.

5. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäfts- und das Reputationsrisiko. Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und den Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. PEH setzt im Rahmen seiner administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unter-

zogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine erkennbaren akuten Risiken. Wir erwarten auch für das kommende Geschäftsjahr keine negative Entwicklung. Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben könnten, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Bei der Auswahl unserer IT-Systeme entscheiden wir uns überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze stellen die einwandfreie Funktion unserer

IT-Systeme sicher. Durch die Aufteilung unserer IT-Systeme auf verschiedene Standorte, Backup-Systeme, Spiegeldatenbanken und durch einen definierten Notfallplan sichern wir unseren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen.

Wir haben Rückstellungen für mögliche Regressansprüche von Privatkunden i.S. Finanzmarktkrise von T€ 790 gebildet. Weitere Risiken sind diesbezüglich für uns heute nicht ersichtlich. Vor dem Hintergrund der jüngsten Finanzmarktereignisse und im Vergleich zu der von uns betreuten Kundenzahl und dem betreuten Depotvolumen bestärkt dies unser Geschäftsmodell, dies auch im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern.

6. Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Auch im Berichtsjahr stand die konjunkturelle Entwicklung unter dem Einfluss der internationalen Finanzkrise. Die Konjunkturprognosen wurden zunächst kräftig nach unten revidiert. Die Konjunkturerwartungen konnten sich im 2. Halbjahr etwas verbessern. Die Meinung der Experten deckt sich weitgehend mit den zur Beurteilung der künftigen Geschäftsentwicklung der PEH wichtigen Einschätzungen der privaten und institutionellen Kunden. Das

Konsumklima verharrt auf relativ niedrigem Niveau. Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2010 sind weiterhin schwierig. Die unsicheren Konjunkturerwartungen können weiterhin dazu führen, dass die Kunden bei Investitionsentscheidungen zögern. Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Ausgehend von den bereits eingeleiteten Reformen im Zuge der Finanzmarktrichtlinie MiFID sowie den seit 01.01.2010 gültigen Gesetzesänderungen in Bezug auf die Anlageberatung haben sich die regulatorischen Anforderungen in Deutschland weiter erhöht. Experten gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren ein Konsolidierungs- und Konzentrationsprozess unter den Marktteilnehmern stattfinden wird. Erste Anzeichen hierfür zeigten sich bereits in der Berichtsperiode. Die PEH ist für die anstehenden Veränderungen gut gerüstet. Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine sehr gute Marktposition. Durch unsere finanzielle Stärke können wir zudem eine aktive Rolle bei der Konsolidierung des Marktes spielen. Die PEH konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf die drei Segmente PEH Private Kunden, PEH Beteiligungen und PEH Institutionelle Kunden. Für diese Segmente ist der Verlauf der Finanzkrise zum bestimmenden Faktor für die weitere Entwicklung geworden. Durch die teilweise panikartigen Ereignisse an den internationalen Finanzmärkten und die verhaltenen Konjunkturerwartungen sind die Kunden verunsichert und zeigen deshalb Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsfeld Vermögensmanagement haben sich in den letzten Monaten stark verändert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr sind hier insbesondere die neuen Regelungen zur Anlageberatung zu nennen. Diese weitreichenden Änderungen haben in den vergangenen Monaten Anpassungsprozesse in der gesamten Branche

notwendig gemacht. PEH hat diese Änderungen erfolgreich umgesetzt.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Mit der Konzentration auf die Kernbereiche ist die PEH gut organisiert und am Markt gut positioniert. Nun gilt es, diese Geschäftsfelder weiter erfolgreich auszubauen.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet. Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität der Kernbereiche, die mittels verschiedener Messgrößen wie dem Umsatz je Berater oder der Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet wird. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie bilden die Basis für einzuleitende Maßnahmen. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung des Bestandsvolumens bei Bestandskunden werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet und bilden die Basis für einzuleitende vertriebliche Maßnahmen.

Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens und bildet die Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung des Managements zur Geschäftsentwicklung. Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen. Wir erwarten keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Entwicklung des Mitarbeiterstamms.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet. Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cash Flows der PEH. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen sowie mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung, der Anlage- und Abschlussvermittlung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko. Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen

Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch den Vorstand und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei PEH anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-relevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vor-

zubeugen, sie zu steuern oder diese sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu lösen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren. Sich abzeichnende **Entwicklungen im Steuerrecht** werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf den Konzern hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden vom Vorstand und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion, einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenziellen Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten **Umweltrisiken**.

PEH hat während des gesamten Geschäftsjahres 2009 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

| Konsolidierte Gesellschaft | Höhe des Eigenkapitals |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| PEH Vermögensmanagement GmbH: | 0,5 Mio € |
| Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH: | 0,8 Mio € |
| AXXION S.A.: | 3,4 Mio € |
| Oaklet GmbH: | 2,3 Mio € |
| PEH Wertpapier AG: | 9,4 Mio € |

Bei PEH sind darüber hinaus keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen **Einfluss auf den Fortbestand haben könnten**.

7. Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH wird durch Risiken beeinflusst. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellten die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Sowohl der PEH-Konzern insgesamt als auch die Konzerngesellschaften haben sich im Jahr 2009 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Darüber hinaus wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu jedem Zeitpunkt vollumfänglich erfüllt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und -controlling-system wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt. Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben. Zudem ist auf die unverändert anhaltende weltweite

Finanzkrise und die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit hinzuweisen.

VI. Prognosebericht

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung. Nachdem die internationalen Finanzmärkte durch die Zuspitzung der Finanzkrise und deren negative Auswirkungen auf die Aktienmärkte sich im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder etwas erholen konnten, hat sich die Perspektive für die Jahre 2010 und 2011 gebessert. Sämtliche Konjunkturprognosen wurden zwischenzeitlich nach oben korrigiert. Für 2010 sollten erstmals wieder positive Wachstumsraten erreicht werden. Für 2011 gehen die Experten von einer Fortsetzung der Erholungstendenzen aus, die allerdings sehr stark von der Angst vor einem abermaligen Abgleiten in eine rezessive Phase begleitet sein dürften.

Zukünftige Branchensituation

Die Branchensituation der Finanzdienstleistungsbranche wird sich in den kommenden Jahren deutlich verändern. Neue regulatorische Vorgaben, mit denen der Gesetzgeber eine Erhöhung des Verbraucherschutzes erreichen wollte, haben die Qualitätsanforderungen an die Wettbewerbs Teilnehmer deutlich erhöht. Deshalb gehen wir davon aus, dass sich der Finanzdienstleistungsmarkt in den nächsten Jahren weiter konsolidieren wird. Der sich in den nächsten Jahren erhöhende Wettbewerbsdruck wird die Konsolidierungsgeschwindigkeit der Branche weiter erhöhen. War der Wettbewerb bisher weitgehend vom Markteintritt zusätzlicher Wettbewerber geprägt, so zeigt sich die Situation jetzt außerdem durch das regulatorische Umfeld verschärft. Verschiedene neue gesetzliche Vorgaben haben die Beziehungen zwischen dem Vertrieb und den Kunden verändert. Ob die Kunden davon profitie-

ren, wird in Branchenkreisen bezweifelt. Allerdings hat sich zweifelsfrei der Verwaltungsaufwand auf Seiten der Anbieter von Finanzprodukten bereits jetzt deutlich erhöht. Der damit verbundene hohe Investitionsbedarf sollte im Marktsegment der kleineren Branchenteilnehmer zur Konsolidierung führen. Denn nur leistungsfähige Einheiten können langfristig Skaleneffekte generieren und qualifiziertes Personal binden.

PEH hat die sich entwickelnden Chancen und Risiken auf dem deutschen Finanzdienstleistungsmarkt seit vielen Jahren aufmerksam verfolgt und jeweils zeitnah und vorausschauend gehandelt. Unsere flexible Organisation macht es uns leichter, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet zu handeln. Trotz des zunehmend herausfordernden Wettbewerbsumfeldes gehen wir deshalb davon aus, dass wir unsere Marktposition weiter ausbauen und profitabel wachsen können.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der PEH hat uns in der Fondsadministration, in der Produktentwicklung und im Asset Management zu einem bevorzugten Partner von anspruchsvollen Kunden werden lassen. Wir wollen diesen Erfolgsweg fortsetzen und unsere Position als einer der führenden banken- und versicherungsunabhängigen Finanzdienstleister weiter ausbauen. Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik planen wir aus heutiger Sicht in den beiden kommenden Geschäftsjahren nicht. Nach den getroffenen und umgesetzten Entscheidungen für unser Segment PEH Private Kunden konzentrieren wir uns zukünftig auf den Ausbau unserer drei Segmente PEH Beteiligungen, PEH Institutionelle Kunden und PEH Private Kunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise noch vereinzelt gespürt. Die PEH ist nicht direkt von der Krise betroffen. Insbesondere

unsere Liquiditätssituation und unsere Kapitalbasis sind sehr gut. Allerdings hat die Krise bei Kunden eine Zurückhaltung bei langfristigen Investitionsentscheidungen bewirkt. Ob die Finanzmarktkrise bereits ihren Tiefpunkt erreicht hat, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Weitere Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten mit den entsprechend negativen Auswirkungen können nicht ausgeschlossen werden. Eine konkrete Prognose zur Entwicklung der Gesamterlöse und des Ergebnisses ist deshalb derzeit nicht möglich. Mit der gebotenen Vorsicht sind wir aber optimistisch für 2010 und wollen uns besser entwickeln als der Markt.

Mit unserem gut diversifizierten Geschäftsmodell und unserer guten Positionierung sehen wir mittel- bis langfristig gute Chancen, von den sich durch die Finanzmarktkrise beschleunigten Veränderungen im Markt profitieren zu können. Um diesem Ziel näher zu kommen, werden wir uns im Geschäftsjahr 2010 auf drei Punkte konzentrieren:

- konsequente Ausschöpfung unseres Erlöspotenzials
- Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder unserer drei Segmente
- anhaltende Kostendisziplin

Unsere gute Positionierung in unseren Kernbereichen bietet uns die Möglichkeit, unser Geschäft trotz unsicherer Prognosen zu forcieren. Wir planen in 2010 eine Optimierung unserer bestehenden Geschäftsprozesse zu erreichen und bestehende Skalierungseffekte noch besser zu nutzen. Dabei soll unsere Fixkostenbasis in 2010 weitestgehend stabil bleiben beziehungsweise in 2010 unterproportional steigen.

Es entspricht unserer Unternehmenspolitik, unsere Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf. Da unsere Kapitalausstattung und unsere Liquidität hervorragend sind, schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 11. Juni

2010 eine Dividende in Höhe von 1,70 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von 3 Mio. €. Für die Zukunft streben wir eine nachhaltige Ausschüttungsquote von mehr als 70% an. Die PEH verfügte zum Bilanzstichtag über ausreichende liquide Mittel. Unser Geschäftsmodell ist wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cash Flows. Aus heutiger Sicht ist damit für die Jahre 2010 und 2011 ein ausreichender Innenfinanzierungsspielraum gegeben. Damit ist unsere Finanzierung weitgehend unabhängig von den weiteren Entwicklungen auf den Kapitalmärkten. Auch eine eingeschränkte oder restriktivere Kreditvergabe durch Banken würde unsere Finanzierungsmöglichkeiten nicht negativ beeinflussen. Unseren Cash Flow werden wir zur Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg und zur weiteren Stärkung der Finanzkraft des Konzerns nutzen.

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen. Zudem ist auf die unverändert anhaltende weltweite Finanzkrise und die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit hinzuweisen.

Oberursel, 17.03.2010

Der Vorstand

Konzernabschluss des PEH-Konzerns

PEH-Konzern

Konsolidierte Bilanz zum 31. Dezember 2009

International Financial Reporting Standards

| AKTIVA | Notes | 31.12.2009 € | 31.12.2008 € |
|---|---------|----------------------|----------------------|
| 1. Barreserve Kassenbestand | | 308,62 | 416,83 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig | (1) | 4.129.649,37 | 3.700.400,02 |
| 3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 Kommunalkredite: € 0,00 an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 | (2) | 8.292.023,78 | 6.330.365,27 |
| 4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | (4) | 6.391.506,46 | 9.598.972,73 |
| 5. Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 | (5) | 1,00 | 64.000,00 |
| 6. Immaterielle Vermögenswerte | (6),(7) | 6.819.150,70 | 6.930.482,68 |
| 7. Sachanlagen | (7) | 420.161,71 | 516.984,96 |
| 8. Sonstige Forderungen | (3) | 1.521.920,96 | 1.565.278,95 |
| 9. Latente Steueransprüche | (24) | 1.266.252,45 | 1.150.554,26 |
| | | 28.840.975,05 | 29.857.455,70 |

| PASSIVA | Notes | 31.12.2009 | | 31.12.2008 |
|--|------------|--------------|----------------------|----------------------|
| | | € | € | € |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten darunter: gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 | | | 3.083.528,41 | 1.360.085,76 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | (17) | | 3.327.975,33 | 4.356.544,86 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern | | | 304.387,39 | 2.288.938,18 |
| 4. Verbindlichkeiten aus latenten Steuern | (24) | | 43.630,36 | 63.910,54 |
| 5. Rückstellungen | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (15) | 259.492,28 | | 235.061,90 |
| b) andere Rückstellungen | (16) | 841.223,03 | 1.100.715,31 | 200.000,00 |
| 6. Minderheitsanteile | | | 2.793.159,77 | 3.229.892,09 |
| 8. Eigenkapital | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | (9) | 1.813.800,00 | | 1.813.800,00 |
| b) Kapitalrücklage | (10) | 9.212.312,43 | | 9.177.993,32 |
| c) Gewinnrücklagen | (11), (12) | 5.618.739,67 | | 6.463.474,93 |
| d) Jahresüberschuss | | 2.050.371,70 | | 1.175.399,44 |
| e) Währungsumrechnungsrücklage | (13) | - 58.803,83 | | - 58.803,83 |
| f) Eigene Aktien | (14) | - 448.841,49 | 18.187.578,48 | - 448.841,49 |
| | | | 28.840.975,05 | 29.857.455,70 |

PEH-Konzern
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2009
(IFRS)

| | Notes | 31.12.2009 | | | 31.12.2008 |
|---|-----------|----------------|-----------------|---------------------|---------------------|
| | | € | € | € | € |
| 1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | | | 77.178,86 | | 261.865,42 |
| 2. Zinsaufwendungen | | | - 87.932,22 | - 10.753,36 | - 19.456,62 |
| 3. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | | 0,00 | 46.416,02 |
| 4. Provisionserträge | (19) | | 40.271.483,42 | | 42.251.783,43 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | | - 21.778.154,46 | 18.493.328,96 | - 21.805.008,77 |
| 6. Zwischensumme | | | | 18.482.575,60 | 20.735.599,48 |
| 7. Ertrag aus Finanzgeschäften | | | | 0,00 | 615.562,00 |
| 8. Aufwand aus Finanzgeschäften | (20) | | | - 12.722,38 | 0,00 |
| 9. Sonstige betriebliche Erträge | (21) | | | 562.169,36 | 956.924,56 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | - 7.361.950,75 | | | - 8.220.501,17 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 28.836,99 (Vj.: € 30.306,43) | | - 1.174.623,02 | - 8.536.573,77 | | - 1.227.687,28 |
| b) Andere Verwaltungsaufwendungen | (22) | | - 4.793.261,46 | - 13.329.835,23 | - 5.672.557,37 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | (7) | | | - 258.794,83 | - 2.124.606,36 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | - 537.777,96 | - 1.000,00 |
| 13. Zuschreibungen (Vorjahr: Abschreibungen) und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapieren | (4) | | | 147.585,55 | - 357.084,65 |
| 14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | (4), (23) | | | - 165.595,12 | 0,00 |
| 15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 4.887.604,99 | 4.704.649,21 |
| 16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (24) | | | - 1.471.396,09 | - 1.589.222,48 |
| 17. Jahresüberschuss | | | | 3.416.208,90 | 3.115.426,73 |
| 18. Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Gewinn | | | | - 1.365.837,20 | - 1.940.027,29 |
| 19. Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter | | | | 2.050.371,70 | 1.175.399,44 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | | | | 1,15 | 0,66 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) | | | | 1,15 | 0,66 |

PEH-Konzern
Konzern-Gesamteinkommensrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2009
(IFRS)

| | 2009 | 2008 |
|--|---------------------|---------------------|
| | T€ | T€ |
| I. JAHRESÜBERSCHUSS | 3.416.208,90 | 3.115.426,73 |
| II. SONSTIGES GESAMTEINKOMMEN | | |
| Bewertung von Finanzinstrumenten | | |
| +/- Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar | - 297.326,52 | 109.780,46 |
| davon: Gewinne/Verluste des Jahres € - 114.412,52 (Vj.: € 149.290,94) | | |
| davon: Umgliederung wegen Ausbuchung € - 182.914,00 (Vj.: € - 39.510,48) | | |
| +/- Ertragsteuer | 27.484,39 | - 4.677,32 |
| = Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern | - 269.842,13 | 105.103,14 |
| davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen | - 22.536,00 | 11.443,42 |
| davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen | - 247.306,13 | 93.659,72 |
| III. GESAMTEINKOMMEN | | |
| Jahresüberschuss | 3.416.208,90 | 3.115.426,73 |
| Sonstiges Gesamteinkommen | - 269.842,13 | 105.103,14 |
| Gesamteinkommen | 3.146.366,77 | 3.220.529,87 |
| davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen | 1.343.301,20 | 1.951.470,71 |
| davon Eigenkapitalgebern zuzurechnen | 1.803.065,57 | 1.269.059,16 |

Aus dem Abschluss ermittelt sich die folgende Kapitalflussrechnung:

| | 2009 | 2008 |
|---|----------------|----------------|
| | T€ | T€ |
| Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern, vor gezahlten oder erhaltenen Steuern, Zinsen und vor erhaltenen Dividenden | 4.899 | 4.462 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 323 | 2.124 |
| Gezahlte Zinsen | - 88 | - 19 |
| Erhaltene Zinsen und Dividenden | 77 | 262 |
| Gezahlte Ertragssteuern | - 3.686 | - 1.100 |
| Zuführung zur Kapitalrücklage aufgrund Mitarbeiteroptionen | 34 | 88 |
| Zunahme der langfristigen Rückstellungen | 24 | 11 |
| Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | 19 | 13 |
| Verlust aus dem Verkauf der AFiMa GmbH (Vj: PB Privatbilanz AG) | 95 | - 3 |
| Abnahme der Forderungen an Kunden, sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 1.100 | 1.981 |
| Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 1.230 | - 4.522 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 4.027 | 3.297 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | - 24 | - 72 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen | - 81 | - 151 |
| Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen | - 198 | - 180 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | - 303 | - 403 |
| Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden) und Minderheitsgesellschafter | - 3.295 | - 3.802 |
| Zugang eigene Aktien | 0 | 79 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | - 3.295 | - 3.723 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds | 429 | - 829 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 3.701 | 4.530 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Notes 26) | 4.130 | 3.701 |

PEH-Konzern
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung nach IFRS für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2009

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage |
|---|-------------------------|------------------|
| | € | € |
| Stand am 01. Januar 2008 nach IFRS | 1.813.800 | 9.089.949 |
| Gesamteinkommen | 0 | 0 |
| Gezahlte Dividenden | 0 | 0 |
| Nicht ausgezahlte Dividenden PEH Österreich AG | 0 | 0 |
| Herabsetzung des Grundkapitals der PEH Wertpapier AG Österreich | 0 | 0 |
| Erhöhung aufgrund der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen nach IFRS 2 | 0 | 84.218 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 |
| Veränderung aufgrund der im Geschäftsjahr ausgeübten Aktienoptionen durch Mitarbeiter | 0 | 3.826 |
| Stand am 31. Dezember 2008 / 01. Januar 2009 nach IFRS | 1.813.800 | 9.177.993 |
| Gesamteinkommen | 0 | 0 |
| Gezahlte Dividenden | 0 | 0 |
| Nicht ausgezahlte Dividenden PEH Österreich AG | 0 | 0 |
| Erhöhung aufgrund der an Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen nach IFRS 2 | 0 | 34.319 |
| Änderung des Konsolidierungskreises | 0 | 0 |
| Stand am 31. Dezember 2009 nach IFRS | 1.813.800 | 9.212.312 |

| Gewinnrücklage | Available-for-sale- Rücklage | Währungsumrech- nungsrücklage | Eigene Anteile | Eigenkapital | Anteile anderer Gesellschafter |
|------------------|---------------------------------|----------------------------------|------------------|-------------------|-----------------------------------|
| € | € | € | € | € | € |
| 8.421.420 | 70.001 | - 58.804 | - 528.118 | 18.808.248 | 2.776.445 |
| 1.175.399 | 93.660 | 0 | 0 | 1.269.059 | 1.951.470 |
| - 2.128.900 | 0 | 0 | 0 | - 2.128.900 | - 1.681.345 |
| 7.294 | 0 | 0 | 0 | 7.294 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 9.789 |
| 0 | 0 | 0 | 79.277 | 163.495 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 193.113 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 3.826 | 0 |
| 7.475.213 | 163.661 | -58.804 | -448.841 | 18.123.022 | 3.229.892 |
| 2.050.372 | - 247.306 | 0 | 0 | 1.803.066 | 1.343.301 |
| - 1.775.082 | 0 | 0 | 0 | - 1.775.082 | - 1.521.522 |
| 2.254 | 0 | 0 | 0 | 2.254 | 33 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 34.319 | 0 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | - 258.544 |
| 7.752.757 | - 83.645 | - 58.804 | - 448.841 | 18.187.579 | 2.793.160 |

Entwicklung des Anlagevermögens (Erweiterte direkte Bruttomethode)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

| | Bruttowert 01.01.2009 | + Zugänge | - Abgänge | Bruttowert 31.12.2009 |
|--|--------------------------|-------------------|-----------------------|--------------------------|
| | € | € | € | € |
| I. Finanzanlagen | | | | |
| Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen | 64.000,00 | 0,00 | 0,00 | 64.000,00 |
| | 64.000,00 | 0,00 | 0,00 | 64.000,00 |
| II. Immaterielle Vermögenswerte | | | | |
| EDV-Software | 276.949,87 | 29.525,19 | - 21.790,04 | 284.685,02 |
| Geschäfts- und Firmenwerte | 9.065.673,17 | 0,00 | - 2.403.400,30 | 6.662.272,87 |
| Kundenstamm | 673.577,86 | 0,00 | 0,00 | 673.577,86 |
| Kundenbeziehungen | 170.620,00 | 0,00 | 0,00 | 170.620,00 |
| | 10.186.820,90 | 29.525,19 | - 2.425.190,34 | 7.791.155,75 |
| III. Sachanlagen | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.065.179,37 | 113.048,41 | - 150.455,38 | 1.027.772,40 |
| Insgesamt: | 11.316.000,27 | 142.573,60 | - 2.575.645,72 | 8.882.928,15 |

Abschreibungen

Buchwert

| Vortrag 01.01.2009 | Abschreibungen des Geschäftsjahres | Abgänge | Stand 31.12.2009 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|-----------------------|--|-----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| € | € | € | € | € | € |
| | | | | | |
| 0,00 | 63.999,00 | 0,00 | 63.999,00 | 1,00 | 64.000,00 |
| 0,00 | 63.999,00 | 0,00 | 63.999,00 | 1,00 | 64.000,00 |
| | | | | | |
| 260.860,53 | 12.967,19 | - 12.907,04 | 260.920,68 | 23.764,34 | 16.089,34 |
| 2.429.784,31 | 0,00 | - 2.403.400,30 | 26.384,01 | 6.635.888,86 | 6.635.888,86 |
| 544.364,38 | 112.912,98 | 0,00 | 657.277,36 | 16.300,50 | 129.213,48 |
| 21.329,00 | 6.094,00 | 0,00 | 27.423,00 | 143.197,00 | 149.291,00 |
| 3.256.338,22 | 131.974,17 | - 2.416.307,34 | 972.005,05 | 6.819.150,70 | 6.930.482,68 |
| | | | | | |
| 548.194,41 | 126.820,66 | - 67.404,38 | 607.610,69 | 420.161,71 | 516.984,96 |
| | | | | | |
| 3.804.532,63 | 322.793,83 | - 2.483.711,72 | 1.643.614,74 | 7.239.313,41 | 7.511.467,64 |

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die PEH Wertpapier AG ist im Jahr 1989 errichtet worden und hat ihren Sitz und ihre Geschäftsräume in der Adenauerallee 2 in Oberursel. Sie ist unter der Nummer HR B 4065 in das Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v. d. Höhe in Deutschland eingetragen. Seit dem 13. November 1998 ist die Gesellschaft an den Börsen Berlin und Frankfurt unter WKN 620140 im Freiverkehr notiert. Am 4. Oktober 2000 erfolgte der Wechsel an den geregelten Markt an der Berliner Börse.

Die Gesellschaft ist ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG. Der satzungsmäßige Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzportfolioverwaltung, die Anlagevermittlung und die Abschlussvermittlung. Die Abwicklung erfolgt über konzessionierte Kreditinstitute. Gegenstand ist auch die Kapitalmarktforschung, Analyse der internationalen Wertpapiermärkte und die Herausgabe von Fachpublikationen über die Finanzmärkte.

Die PEH Wertpapier AG ist das oberste Mutterunternehmen in der PEH-Gruppe. Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 91 Mitarbeiter beschäftigt, im Vorjahr waren es 113.

Allgemeine Angaben zum Abschluss

Grundsätzliches

Die PEH Wertpapier AG erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach IFRS. Der Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung sowie Erläuterungen zum Konzernabschluss. Die Segmentberichterstattung im Konzernabschluss erfolgt ab 2009 nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln, da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt (management approach). Seit 2009 erfolgt die Segmentierung nach PEH-Kundengruppen und PEH-Beteiligungen. Innerhalb der PEH-Kundengruppen wird zwischen Privaten Kunden und Institutionellen Kunden unterschieden.

Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Die Berichtswährung ist Euro. Der Präzisionsgrad (€, T€) der Beträge wird jeweils angegeben. Die Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses wurde am 17. März 2010 durch die Vorstände der PEH Wertpapier AG genehmigt.

Konzernabschluss nach IFRS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen IFRS und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 bis 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den anzuwendenden EU-Richtlinien und ist in seiner Aussagekraft einem HGB-Abschluss gleichwertig. Im Gegensatz zu den EU-Richtlinien schreiben die IFRS bezüglich der Bilanz- und GuV-Gliederung nur bestimmte Mindestangaben vor. Um den geforderten Einklang mit den EU-Richtlinien zu erreichen, wurden die nach der Bank-Bilanzrichtlinie auszuweisenden Bilanz- und GuV-Posten in die Bilanz- und GuV-Gliederung aufgenommen. Entsprechend

wurde bei den nach EU-Recht geforderten Anhangsangaben verfahren, soweit sie nicht ohnehin nach IFRS vorgeschrieben sind.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden die Vorschriften folgender IAS und IFRS beachtet:

| IAS | Beschreibung | Inkrafttreten für Gj. ab | Zugehörige SIC / IFRIC |
|-----|---|--------------------------|-----------------------------------|
| 1 | Darstellung des Abschlusses | 01.01.2005 | 15, 29, 32, IFRIC 1 |
| 7 | Kapitalflussrechnung | 01.01.1994 | |
| 10 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 01.01.2005 | 7 |
| 12 | Ertragsteuern | 01.01.2001 | 21, 25, IFRIC 7 |
| 16 | Sachanlagen | 01.01.2005 | 21, 29, 32, IFRIC 1, IFRIC 4 |
| 17 | Leasingverhältnisse | 01.01.2005 | 15, 27, 29, 32, IFRIC 4 |
| 18 | Erträge | 01.01.2003 | 13, 27, 31 |
| 19 | Leistungen an Arbeitnehmer | 31.05.2002 | |
| 21 | Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse | 01.01.2005 | 7 |
| 24 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen | 01.01.2005 | |
| 26 | Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen | 01.01.1988 | |
| 27 | Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS | 01.01.2005 | 12, IFRIC 5 |
| 28 | Anteile an assoziierten Unternehmen | 01.01.2005 | IFRIC 5 |
| 32 | Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung | 01.01.2005 | 12, IFRIC 2, IFRIC 11 |
| 33 | Ergebnis je Aktie | 01.01.2005 | |
| 36 | Wertminderung von Vermögenswerten | 31.03.2004 | 32, IFRIC 1, IFRIC 10 |
| 37 | Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen | 01.07.1999 | 27, 29, IFRIC 1, IFRIC 5, IFRIC 6 |
| 38 | Immaterielle Vermögenswerte | 01.04.2004 | 29, 32, IFRIC 4 |
| 39 | Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung | 01.03.2009 | 27, IFRIC 2, IFRIC 9, IFRIC 10 |

| IFRS | Beschreibung | Inkrafttreten für Gj. ab | Zugehörige SIC / IFRIC |
|------|---|--------------------------|--|
| 1 | Erstmalige Anwendung der IFRS | 01.01.2005 | IFRIC 9 |
| 2 | Aktienbasierte Vergütung | 01.01.2005 | 12, IFRIC 8, IFRIC 11, IFRIC Überarbeitung zu SIC 12 |
| 3 | Unternehmenszusammenschlüsse | 01.01.2005 | 32, IFRIC 9 |
| 5 | Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche | 01.01.2005 | |
| 7 | Finanzinstrumente | 01.03.2009 | |
| 8 | Segmentberichterstattung | 01.01.2009 | |

Im laufenden Berichtsjahr wurde die Segmentberichterstattung erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009 nach IFRS 8 erstellt. Diese Vorschrift ersetzt den bisherigen IAS 14.

Der Konzernlagebericht erfüllt neben den Anforderungen des § 315 Abs. 1 bis 4 HGB auch die, die an den Financial Review nach IAS 1 gestellt werden. Die wesentlichen Abweichungen der IFRS-Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber den deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden nachfolgend dargestellt.

Vom deutschen Konzernbilanzrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die International Financial Reporting Standards, die vom International Accounting Standards Board (IASB), einer weltweiten Vereinigung von Wirtschaftsprüfern und Vertretern der Wirtschaft erarbeitet und verabschiedet werden, haben im „Framework“ den Grundsatz der „Fair Presentation“ und „True and Fair View“ zu Grunde gelegt. Ziel ist es, dem Abschluss-Adressaten entscheidungsrelevante Informationen über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im abgelaufenen Berichtsjahr zu geben.

Die deutsche Rechnungslegung ist vom Vorsichtsprinzip geprägt. Sie basiert im Wesentlichen auf den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238ff HGB) und des Sechsten Abschnittes der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (§ 37 RechKredV) sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die wesentlichen Unterschiede zwischen der deutschen Rechnungslegung und der Rechnungslegung nach IFRS liegen neben der Gliederung des Jahresabschlusses in der Bilanzierung und Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der vorliegende Konzernabschluss enthält folgende, vom deutschen Recht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden:

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind unter Beachtung der Standards IAS 32 und 39 klassifiziert und bewertet.

Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ (Available for Sale) zugeordnet und zum aktuellen Marktwert bewertet worden.

Aktienbasierte Vergütung (Share-based payment)

Die Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte und weitere Mitarbeiter wird nach IFRS 2 erfolgswirksam erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt im Eigenkapital (Kapitalrücklage). Die Bewertung der Aktienoptionen ist grundsätzlich am beizulegenden Zeitwert (Fair Value) orientiert. Für die Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde das Black-Scholes-Modell angewendet.

Ausweis eigener Anteile

Eigene Anteile werden nach IFRS gemäß IAS 32 vom Eigenkapital abgesetzt. Eine Bilanzverlängerung analog den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des § 272 Abs. 4 i. V. m. § 266 Abs. 2 Buchst. B III Nr. 2 HGB ist nicht zulässig. Die Bewertung der eigenen Anteile erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von eigenen Aktien werden direkt der Kapitalrücklage zugeführt.

Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten

Im Gegensatz zu HGB wird in IAS 37 zwischen Rückstellungen und abgegrenzten Verbindlichkeiten unterschieden. Bei abgegrenzten Verbindlichkeiten ist die Unsicherheit hinsichtlich Zeitpunkt oder Höhe der künftig erforderlichen Ausgaben im Allgemeinen deutlich geringer als bei Rückstellungen. Im vorliegenden Abschluss wurden die abgegrenzten Verbindlichkeiten unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und nicht wie nach HGB unter den Rückstellungen.

Berücksichtigung von Marktzinssätzen bei der Berechnung von Pensionsverpflichtungen

Im Gegensatz zu eher statischen Berechnungsmethoden nach deutschem Recht schreibt IAS 19 eine dynamische Berücksichtigung zukünftiger ökonomischer und demographischer Entwicklungen bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen vor. Dadurch werden die eingegangenen Verpflichtungen des bilanzierenden Unternehmens angemessener berücksichtigt.

Für den handelsrechtlichen Abschluss wurde die Pensionsverpflichtung gemäß den steuerlichen Vorschriften unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6,00 % und ohne Rentensteigerung ermittelt. Im IFRS-Abschluss wurde gemäß IAS 19 der Zinssatz herangezogen, der am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzen am Markt erzielt wird (5,50 %), und es wurde eine Rentensteigerung von 2,00 % berücksichtigt.

Berücksichtigung latenter Steueransprüche und Steuerverpflichtungen

Die Ermittlung der latenten Steuern gemäß IAS 12 erfolgt nach dem Temporary-Konzept, das die Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS und den korrespondierenden Steuerwerten vergleicht (bilanzorientiertes Vorgehen). Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, wenn sie sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen. Unabhängig vom Zeitpunkt ihres Ausgleichs werden die aus den unterschiedlichen Wertansätzen resultierenden steuerlichen Abweichungen erfolgswirksam erfasst und als latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Da das Temporary-Konzept auf der Darstellung zukünftig anfallender tatsächlicher Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht, erfolgt deren Berechnung mit den zukünftig anzuwendenden Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenz erwartet werden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertragsrealisation

Erträge werden nach IAS 18.20 ff nur dann erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird die Benchmark-Methode des IAS 27 angewendet.

Die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens werden mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt verrechnet, wobei die angesetzten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein

danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Bis zum 31. Dezember 2004 wurde der Geschäfts- und Firmenwert linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Provisionserträge und Zinserträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften sind in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 nicht entstanden.

Nach IFRS 3 ist der Erstkonsolidierungszeitpunkt der Erwerbszeitpunkt. Die PEH Wertpapier AG hat in der Vergangenheit die Erstkonsolidierung bei manchen Tochterunternehmen erst zum Wirtschaftsjahresende, welches auf den Erwerb folgte, durchgeführt, oder erst dann, wenn die Anteile an den Tochterunternehmen für den Konzernabschluss wesentlich wurden. Aufgrund der nach IFRS 1 vorgesehenen Erleichterungen im Rahmen der Erstumstellung auf die IFRS wurde dies für die zum Umstellungszeitpunkt vorhandenen Tochtergesellschaften nicht geändert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode des IFRS 3.16. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt, sofern diese die Ansatzkriterien des IFRS 3.37 erfüllen. Die Bewertung erfolgt dabei mit dem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft die Beherrschung über das erworbene Unternehmen erlangt.

Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs und den beizulegenden Werten der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden stellt die Anschaffungskosten eines Geschäfts- und Firmenwertes dar, der als Vermögenswert angesetzt wird und in den Folgejahren mindestens einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder Umstände auf eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes hinweisen, auf seine Werthaltigkeit überprüft wird.

Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus der Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten zusammen. Der Finanzmittelfonds ist zum Nominalbetrag angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die erworbenen Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte linear vorgenommen. Die zu Grunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 und 6 Jahren mit Abschreibungssätzen zwischen 16,67% und 50%. Die Geschäfts- und Firmenwerte wurden in 2004 letztmalig über 15 Jahre abgeschrieben.

Die Absolute Plus.com wurde im Geschäftsjahr 2009 liquidiert. Die AFiMa GmbH wurde 2009 verkauft. Die Firmenwerte wurden bereits 2008 voll wertberichtigt.

Weiterer Wertberichtigungsbedarf ergibt sich nach den angestellten Prognosen nicht. Auf die Unsicherheiten insbesondere durch die aktuelle weltweite Finanzkrise wird hingewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens werden entsprechend IAS 16.15 ermittelt. Für Gegenstände des Sachanlagevermögens werden nachträglich angefallene Anschaffungskosten aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die angemessenen Nutzungsdauern, die zwischen 3 und 13 Jahren liegen. Die Abgänge werden zu Restbuchwerten zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht. Die Abschreibungen werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Als Anlagevermögen nach IAS 17 zu bilanzierende Vermögenswerte, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben werden, sind nicht vorhanden. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben. Im Jahr der Anschaffung wird der volle Jahresbetrag als Abschreibung erfasst.

Wertminderungen bei Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer werden periodisch überprüft, und gegebenenfalls werden Anpassungen vorgenommen. Sofern voraussichtlich dauernde Wertminderungen eintreten, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36.58 vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Forderungen wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Sie zählen zur Kategorie „vom Unternehmen ausgereichte Forderungen“. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet war, wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben. Die gewählten Wertansätze entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und zum aktuellen Marktwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum aktuellen Marktwert wurde direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Bilanzierung erfolgt nach der Methode der Bilanzierung zum Handelstag.

Die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wurden unter Beachtung der Standards IAS 32 und 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und bewertet. Der derzeitige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten. Die gewählten Wertansätze entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Bei allen finanziellen Vermögenswerten sind keine bedeutenden Ausfallsrisiken erkennbar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Rückzahlungsbetrag) bewertet. Die in der Konzernbilanz angesetzten Werte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Latente Steuern

Durch die Bildung von latenten Steuern soll der Steueraufwand bezogen auf das IFRS-Ergebnis periodengerecht ausgewiesen werden. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach dem Temporary-Konzept, das die Unterschiede zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach IFRS und den korrespondierenden Steuerwerten vergleicht (bilanzorientiertes Vorgehen). Abweichungen zwischen diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, wenn sie sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen. Unabhängig vom Zeitpunkt ihres Ausgleichs werden die aus den unterschiedlichen Wertansätzen resultierenden steuerlichen Abweichungen erfolgswirksam erfasst und als latente Steueransprüche oder latente Steuerverpflichtungen ausgewiesen. Da das Temporary-Konzept auf der Darstellung zukünftig anfallender tatsächlicher Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht, erfolgt deren Berechnung mit den zukünftig anzuwendenden Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenz erwartet werden. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die aktuellen Steuersätze verwendet. Die ausgewiesenen Steueransprüche werden von der Gesellschaft für werthaltig gehalten.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Projected Unit Credit Methode. Ein versicherungsmathematisches Gutachten hat die Neuburger Noble Lowndes GmbH erstellt.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden für rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen Rückstellungen in der Bilanz angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtung wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Der Wertansatz der Rückstellungen entspricht den Beträgen, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verpflichtungen erforderlich sind. Rückstellungen für abgegrenzte Verbindlichkeiten („accrued liabilities“) werden unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Kapitalbeteiligungsleistungen

Siebzehn Mitarbeiter der PEH Wertpapier AG haben das unwiderrufliche Recht, insgesamt bis zu 36.145 Optionsrechte auf Stammaktien der PEH Wertpapier AG zu unterschiedlichen Basispreisen auszuüben. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IFRS 2 unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Determinanten der Optionsbewertung im Zeitpunkt der Optionszusage sind der Basispreis der Aktien (= Preis, zu dem eine Aktie durch den Optionsberechtigten erworben werden kann), Laufzeit der Option, Aktienkurs im Zeitpunkt der Optionszusage, die erwartete Volatilität der Aktien, die erwartete Dividende der Aktie und ein laufzeitadäquater risikofreier Zins.

Angaben zu Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Angaben zu Tochterunternehmen

Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in den Konzernabschluss der PEH Wertpapier AG ein.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der PEH Wertpapier AG, Oberursel, als Mutterunternehmen folgende Unternehmen, an denen die PEH Wertpapier AG bis zu 100% am Stammkapital beteiligt ist:

| Gesellschaft | Stammkapital | Anteil am Stammkapital |
|---|----------------|------------------------|
| Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg | € 600.000,00 | 55,00 % |
| Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland | € 63.700,00 | 51,00 % |
| PEH Vermögensmanagement GmbH, Oberursel, Deutschland | € 1.000.001,00 | 100,00 % |
| PEH Wertpapier AG Österreich, Wien (vormals: VPM Vienna Portfolio Management AG, Wien, Österreich) – kurz: PEH AG Österreich | € 657.000,00 | 98,55 % |
| Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland | € 25.564,59 | 100,00 % |

Die im Vorjahr vollkonsolidierten Tochterunternehmen Absolute Plus.com, AFiMa GmbH und Titan Consult GmbH wurden in 2009 entkonsolidiert.

Die Absolute Plus.com wurde in 2009 liquidiert. Aus der Entkonsolidierung ergibt sich nach Verrechnung der Liquidationsschlussrate kein weiterer Aufwand. Die Entkonsolidierung erfolgte auf den 02. Juli 2009.

Die AFiMa GmbH wurde in 2009 verkauft. Die AFiMa GmbH ist damit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Aus der zum 30. Juli 2009 erfolgten Entkonsolidierung ergibt sich nach Verrechnung mit dem Kaufpreis ein Aufwand von T€ 95.

Die Titan Consult GmbH befindet sich in der Liquidation und hat in deren Folge keine operativen Daten mehr zu bilanzieren. Die Entkonsolidierung erfolgte im Februar 2009.

Der PEH Wertpapier AG steht unabhängig von der Beteiligungsquote lediglich ein Anteil von 50 % am Ergebnis der Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg, zu.

Die PEH Vermögensmanagement GmbH hat im Berichtsjahr ihr Grundkapital von € 1.000.000,- auf € 1.000.001,- erhöht. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit im Rahmen der Ausgliederung des Geschäfts-

bereichs „Private Kunden“ von der PEH Wertpapier AG nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes zu Buchwerten am 1. Januar 2009 aufgenommen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die PB Privatbilanz AG ist nach der Veräußerung von 58,27 % der Anteile in 2008 (Anteilsbesitz somit 22,46 %) im Verhältnis zur PEH Wertpapier AG kein assoziiertes Unternehmen, da die PEH Wertpapier AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die PB Privatbilanz AG ausübt.

Nach IAS 28.6 wird ein maßgeblicher Einfluss bei einer Beteiligung von mehr als 20 % vermutet. Diese Vermutung ist jedoch widerlegbar.

Ein einzelner Aktionär der PB Privatbilanz AG hält mehr als 67 % der Anteile an der Gesellschaft. Da die Abstimmungen in der Hauptversammlung nach einfacher Mehrheit der Anteile erfolgen, keine Sperrminoritäten vorgesehen sind und Satzungsänderungen mit einer 2/3-Mehrheit beschlossen werden können, beherrscht dieser Aktionär die PB Privatbilanz AG.

Die PEH Wertpapier AG nimmt faktisch keinen Einfluss auf die Geschäftspolitik der PB Privatbilanz AG. Es erfolgen keine wesentlichen Transaktionen zwischen den beiden Gesellschaften. Ein Austausch von Führungspersonal findet nicht statt, und dem jeweils anderen Unternehmen werden keine technischen Informationen zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus ist die PB Privatbilanz AG für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PEH-Konzerns unwesentlich, da sie weniger als 3 % zu Konzernergebnis, Konzernbilanzsumme und Konzerneigenkapital beiträgt.

Gleiches gilt für die in 2009 entkonsolidierte Titan Consult GmbH (Anteilsbesitz: 51%).

Die PB Privatbilanz AG und die Titan Consult GmbH werden daher als Beteiligungen bilanziert.

Sämtliche Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen der PEH Wertpapier AG, Oberursel, sind nicht börsennotiert.

Angaben zur Fremdwährungsumrechnung

Grundsätzliches

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles. Die monetären Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Der US-\$-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 1,43 €.

Der CAD-\$-Stichtagskurs betrug zum Bilanzstichtag 1,51 €.

Die realisierten Währungsgewinne und -verluste betragen € 4.904 (Vj: € 21.690).

Vermögensgegenstände und Schulden teilen sich zum Bilanzstichtag nach Währungen wie folgt auf:

| | | Gesamt | davon in € | davon in US-/CAD-\$ |
|----------------------|-----------|---------------|---------------|------------------------|
| Vermögensgegenstände | T€ | 28.841 | 28.778 | 63 |
| Schulden | T€ | 10.653 | 10.653 | 0 |
| Gesamt | T€ | 18.188 | 18.125 | 63 |

Vermögensgegenstände und Schulden teilen sich zum 31.12.2008 nach Währungen wie folgt auf:

| | | Gesamt | davon in € | davon in US-/CAD-\$ |
|----------------------|-----------|---------------|---------------|------------------------|
| Vermögensgegenstände | T€ | 29.857 | 29.674 | 183 |
| Schulden | T€ | 11.734 | 11.598 | 136 |
| Gesamt | T€ | 18.123 | 18.076 | 47 |

Angaben zur Bilanz

Aktivposten

Finanzielle Vermögenswerte

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

(1) Forderungen an Kreditinstitute

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 25 (VJ T€ 67) auf fremde Währung lautende Beträge. Die Forderungen an Kreditinstitute sind täglich fällig.

(2) Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 8 (VJ T€ 93) auf fremde Währung lautende Beträge.

(3) Sonstige Forderungen

Der Posten beinhaltet folgende Forderungen:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Forderungen aus Ertragsteuern | 607 | 547 |
| Umsatzsteuer | 438 | 262 |
| Weiterberechnung | 264 | 0 |
| Abgegrenzte Aufwendungen | 56 | 70 |
| Mietkautionen | 31 | 31 |
| Debitorische Kreditoren | 12 | 0 |
| Abzurechnende Fondsgründungskosten | 0 | 355 |
| Forderungen an Arbeitnehmer | 0 | 1 |
| Sonstige | 114 | 299 |
| Gesamt | 1.522 | 1.565 |

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(4) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Unter dem Posten werden börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden, ausgewiesen. Die Wertpapiere stellen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte dar. Die Bewertung erfolgt zu den am Stichtag geltenden Börsenkursen.

Wertpapiere in Fremdwährungen betragen T€ 30.

Die Verluste aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert wurden für die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt T€ 269 (Vorjahr: Gewinn T€ 105) direkt im Eigenkapital als Verlust erfasst.

Der Posten Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere in Höhe von T€ 148 enthält im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren (T€ 193), Aufwendungen aus der Abwertung von Wertpapieren (T€ 37) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 11).

(5) Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die Beteiligung an der PB Privatbilanz AG und der Titan Consult GmbH wird unter dem Posten „nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ ausgewiesen.

(6) Geschäfts- und Firmenwerte

Die Abschreibung erfolgte bis zum 31.12.2004 linear über 15 Jahre. Die Geschäfts- und Firmenwerte sind durch die Konsolidierung mit den Tochtergesellschaften entstanden, die Restbuchwerte stellen sich wie folgt dar:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|---|--------------|--------------|
| GuF aus der Konsolidierung mit der PEH AG Österreich | 5.307 | 5.307 |
| GuF aus der Konsolidierung mit der Oaklet GmbH | 761 | 761 |
| GuF aus der Konsolidierung mit der Svea Kuschel GmbH | 566 | 566 |
| GuF aus der Konsolidierung mit der PEH Vermögensmanagement GmbH | 3 | 3 |
| Gesamt | 6.637 | 6.637 |

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 werden keine regulären Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte mehr vorgenommen. Aufgrund des IFRS 3 erfolgen nur noch Abwertungen auf den Geschäfts- und Firmenwert, wenn sich aufgrund eines Werthaltigkeitstests eine Wertminderung der Geschäfts- und Firmenwerte ergeben hat.

Bei den durchgeführten Werthaltigkeitstests zum Stichtag 31.12.2009 wurde der Nutzungswert der Tochtergesellschaften (als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36) auf Basis der zukünftig erwarteten Cash Flows ermittelt (WACC-Ansatz, CAPM).

Bei den Gesellschaften liegen die erwarteten Cash Flows aus den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über den Buchwerten der jeweiligen Geschäfts- und Firmenwerte. Hier besteht kein Wertberichtigungsbedarf. Auf die Unsicherheiten der Prognosen insbesondere durch die aktuelle weltweite Finanzkrise wird hingewiesen.

(7) Sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens haben wir nachfolgend dargestellt:

Bei dem als Kundenstamm ausgewiesenen Vermögenswert handelt es sich zum einen um den zum 01.01.2004 von der Georg Seil Consulting GSC AG, Wiesbaden, erworbenen Kundenstamm und zum anderen um den im Zuge des Erwerbs und der erstmaligen Einbeziehung der PEH AG Österreich mit erworbenen Kundenstamm.

Im Jahr 2007 wurde die Zusammenarbeit mit der Georg Seil Consulting GSC AG beendet und weitere T€ 130 für den Übergang des Kundenstamms gezahlt. Der Restbuchwert des insgesamt von der Georg Seil Consulting GSC AG erworbenen Kundenstamms beträgt zum 31. Dezember 2009 T€ 0.

Der Restbuchwert des von der PEH AG Österreich erworbenen Kundenstamms beträgt zum 31. Dezember 2009 T€ 16. Der Kundenstamm wird linear abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer beträgt 1 Jahr.

Bei den als immateriellem Vermögenswert ausgewiesenen Kundenbeziehungen handelt es sich um die bewerteten, abgezinsten Cash Flows aus den zum Erwerbszeitpunkt von der Svea Kuschel GmbH betreuten Versicherungsverträgen. Die Restnutzungsdauer der Kundenbeziehungen beträgt 23,5 Jahre. Der Restbuchwert beträgt T€ 143.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf Sachanlagen unter dem Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen ausgewiesen.

(8) Miete / Leasing

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Gesamtbetrag | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|------------|--------------|------------------------------|-------------------|---------------|
| | T€ | bis 1 Jahr T€ | 1 – 5 Jahre T€ | 5 Jahre T€ |
| 31.12.2009 | 1.092 | 700 | 392 | 0 |
| 31.12.2008 | 1.734 | 793 | 941 | 0 |

Die finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Gesamtbetrag | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|------------|--------------|------------------------------|-------------------|---------------|
| | T€ | bis 1 Jahr T€ | 1 – 5 Jahre T€ | 5 Jahre T€ |
| 31.12.2009 | 380 | 59 | 321 | 0 |
| 31.12.2008 | 532 | 70 | 462 | 0 |

Es handelt sich um Operating-Leasingverhältnisse. Die Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die in 2009 erfolgswirksam erfasst sind, belaufen sich auf T€ 218 (Vj.: T€ 203). Es handelt sich bei den Leasingverträgen überwiegend um PKW-Leasing.

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2009 € 1.813.800,00 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien. Das Grundkapital der PEH AG ist voll eingezahlt. Das Konzerneigenkapital beträgt insgesamt € 18.187.578,48.

Nach IAS 1 hat das Unternehmen Angaben zum Kapitalmanagement zu machen.

Die PEH verfolgt mit ihrem Kapitalmanagement das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu stärken und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei jedoch lediglich als passives Steuerungskriterium, während Umsatz, Jahresüberschuss, Cash Flow und Eigenkapitalquote als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden.

Nach § 33 Abs. 1 Nr. 1 KWG müssen der PEH Wertpapier AG als Finanzdienstleistungsunternehmen jederzeit die zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel, mindestens aber ein Anfangskapital von T€ 50 zur Verfügung stehen. Darüber hinaus muss die Gesellschaft sicherstellen, dass ihre Eigenmittel mindestens 25 % der Summe der im letzten Jahresabschluss ausgewiesenen allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zuzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen betragen (§10 Abs. 9 KWG). Die Mindesteigenkapitalanforderungen sind erfüllt.

Durch laufende Planung und Kontrolle der Cash Flows stellt die PEH die jederzeitige Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel sicher.

Zum 31. Dezember 2009 liegt die Eigenkapitalquote bei 63,06 % (Vorjahr: 60,7 %).

(9) Gezeichnetes Kapital

| | € |
|---|---------------------|
| Stand 1.1.2009 | 1.813.800,00 |
| Stand 31.12.2009 | 1.813.800,00 |
| <i>Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien</i> | Stück |
| Stand 1.1.2009 | 1.775.083 |
| Stand 31.12.2009 | 1.775.083 |

(10) Kapitalrücklage

| | € |
|-------------------------|---------------------|
| Stand 1.1.2009 | 9.177.993,32 |
| Zugang | 34.319,11 |
| Stand 31.12.2009 | 9.212.312,43 |

Als Kapitalrücklage wird bei der PEH Wertpapier AG ein Betrag in Höhe von € 3.425.549,50 ausgewiesen, der bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde. Durch der Erwerb der PEH AG Österreich vor zwei Jahren mittels Ausgabe von eigenen Aktien hat sich ein Zugang von € 5.289.802 als Differenz zwischen dem Börsenkurs der Aktien im Zeitpunkt der Übertragung auf die Aktionäre und dem Buchwert der Aktien ergeben, der die Kapitalrücklage erhöht hat. Darüber hinaus werden unter der Kapitalrücklage der Wert der ausgegebenen Aktienoptionen sowie die im Geschäftsjahr 2009 ausgeübten Aktienoptionen ausgewiesen. Der Wert der Optionen wird über die Laufzeit der Sperrfrist im Personalaufwand und in der Kapitalrücklage erfasst.

(11) Gewinnrücklagen

| <i>Gesetzliche Rücklage</i> | € |
|-----------------------------|-------------------|
| Stand 1.1.2009 | 139.276,19 |
| Stand 31.12.2009 | 139.276,19 |

Nach § 150 (2) AktG hat eine Aktiengesellschaft eine gesetzliche Rücklage zu bilden. In diese ist der zwanzigste Teil des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die Rücklage und die Kapitalrücklage den zehnten oder den in der Satzung bestimmten höheren Teil des Grundkapitals erreichen. Die Satzung der PEH Wertpapier AG sieht keine vom Gesetz abweichende Regelung vor.

| <i>Andere Gewinnrücklagen</i> | € |
|-------------------------------|---------------------|
| Stand 1.1.2009 | 7.335.937,41 |
| Gewinnausschüttung | - 1.775.082,25 |
| Nicht eingelöste Dividenden | 2.253,68 |
| Jahresüberschuss 31.12.2009 | 2.050.371,70 |
| Stand 31.12.2009 | 7.613.480,54 |

(12) Available-for-Sale-Rücklage

| | € |
|-------------------------|--------------------|
| Stand 1.1.2009 | 163.660,77 |
| Veränderung | - 247.306,13 |
| Stand 31.12.2009 | - 83.645,36 |

Die Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage ist bedingt durch die Marktbewertung der zur Veräußerung zur Verfügung stehenden Wertpapiere.

(13) Währungsumrechnungsrücklage

| | € |
|-------------------------|--------------------|
| Stand 1.1.2009 | - 58.803,83 |
| Stand 31.12.2009 | - 58.803,83 |

(14) Eigene Aktien

Vom Posten Eigenkapital wurden die Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden, abgezogen. Die Entwicklung der eigenen Aktien stellt sich wie folgt dar:

| Veränderung der eigenen Aktien | Stück |
|--------------------------------|---------------|
| Stand 1.1.2009 | 38.717 |
| Stand 31.12.2009 | 38.717 |

Die Anschaffungskosten der eigenen Aktien belaufen sich auf T€ 449. Die eigenen Aktien betragen 2,13 % vom Grundkapital. Der Marktwert der eigenen Aktien beträgt zum 31. Dezember 2009 € 1.130.536,40 (Vj.: € 805.313,60). Die eigenen Aktien werden für die Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter gehalten. Zum 31.12.2009 stehen 36.145 (Vj.: 34.428) an Mitarbeiter gewährte Optionen aus.

Die Rahmendaten für die ausstehenden Aktienoptionen sind wie folgt:

| Ausgabebetag | PEH-Kurs am Ausgabebetag | Risiko-freier Zins-satz am Ausgabebetag | Basis-preis | Aus-übungs-kurs | Gewährte Optionen | Sperr-frist | Lauf-zeit | Wert der Optionen bei Ver-tragsbeginn |
|--------------------------|--------------------------|---|-------------|-----------------|-------------------|-------------|-----------|---------------------------------------|
| | € | % | € | € | Stück | Jahre | Jahre | € |
| 02.04.2005 | 27,20 | 3,03 | 27,00 | 32,40 | 3.532 | 3 | 5 | 2.339,83 |
| 07.04.2006 | 34,25 | 3,63 | 34,00 | 40,80 | 19.073 | 3 | 5 | 114.767,64 |
| 02.01.2007 | 36,00 | 4,10 | 36,00 | 43,20 | 3.000 | 3 | 5 | 18.000,00 |
| 05.04.2007 | 41,40 | 4,30 | 41,40 | 49,68 | 5.084 | 3 | 5 | 34.801,56 |
| 04.04.2008 | 34,40 | 3,69 | 34,40 | 41,28 | 1.711 | 3 | 5 | 9.830,23 |
| 06.04.2009 | 18,90 | 2,89 | 18,90 | 22,68 | 3.745 | 3 | 5 | 13.332,20 |
| Gewichteter Durchschnitt | 33,13 | | | 39,57 | 36.145 | | | 5,34 |

Zum 31.12.2009 ist die Sperrfrist für 22.605 Stück der gewährten Aktienoptionen abgelaufen; da der Basispreis bereits mehr als 3 zusammenhängende Monate um mehr als 20 % überschritten wurde, könnten diese sofort ausgeübt werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Optionen ausgeübt. Im laufenden Geschäftsjahr sind 2.028 Optionen verfallen.

Der gewichtete durchschnittliche Wert einer in 2009 gewährten Option beträgt € 3,56. Der Wert einer in 2008 gewährten Option beläuft sich auf € 5,75.

Die Bilanzierung und Bewertung der Aktienoptionen erfolgt nach IFRS 2. Für die Ermittlung des Fair Value der Optionen wurde das Black-Scholes-Modell verwendet.

Für die erwartete Volatilität wurde auf die auf Vergangenheitswerten basierende Volatilität der PEH-Aktie zurückgegriffen. Diese Marktvolatilität wurde für die Berechnung verdoppelt, wie dies bei OTC-Optionen immer erfolgt, da die Risiken der Kontrahenten wegen der Nicht-Handelbarkeit deutlich höher sind als im „normalen“ Optionsmarkt. Für die Bestimmung des erwarteten Ausübungszeitpunkts wurde angenommen, dass die Mitarbeiter die Optionen bis zum Ende der Laufzeit halten werden. Die bis zum Ausübungszeitpunkt entgangenen Dividenden werden abdiskontiert und vom Wert der Optionen zum Ausgabezeitpunkt abgezogen. Es wurde mit einer durchschnittlich zu erwartenden Dividende von € 1,00 pro Jahr ab dem Jahr 2009 gerechnet.

Aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 2 wurden in 2009 T€ 34 (Vj.: T€ 84) als Personalaufwand und als Kapitalrücklage erfasst.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 826.742 zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht.

Am Abschlussstichtag verbleibt damit wie im Vorjahr ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Höhe von € 666.426.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum Ablauf des 30. November 2010 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

(15) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Unter dem Posten Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist eine Pensionsrückstellung sowie eine Rückstellung für Abfindungen für Arbeitnehmer der PEH AG Österreich, Wien, ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber gebildet.

Herrn Huber wurde am 6.11.1989 eine einzelvertragliche Pensionszusage erteilt. Herr Huber war seit seinem Eintritt in die Firma beherrschender Gesellschafter-Geschäftsführer; er ist am 5.2.1998 als Gesellschafter und am 19.6.2000 als Geschäftsführer aus der Firma ausgeschieden. Für Herrn Huber sind Versorgungsanwartschaften aufgrund vertraglicher Regelungen aufrecht zu erhalten.

Die Pensionszusage sieht lebenslang zahlbare, in monatlichen Raten zu erbringende Renten für den Fall des Ausscheidens aus der Firma

- ab Vollendung des 65. Lebensjahres (Altersrente)
- infolge Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand ab Vollendung des 60. Lebensjahres (vorgezogene Altersrente)
- infolge Berufsunfähigkeit i. S. der gesetzlichen Rentenversicherung (Invalidenrente)
- infolge Ablebens oder bei Ableben im Rentenstand (Witwenrente)

vor.

Die Alters- und Invalidenrente beträgt monatlich T€ 2, bei Versetzung in den vorzeitigen Ruhestand wird die Rente pro Monat des Rentenbeginns vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,6 % ihres Wertes für die Dauer der gesamten Rentenzahlungen gekürzt. Die Witwenrente beträgt monatlich 60 % der Rente, auf die Herr Huber bei Ableben Anspruch hat. Es handelt sich somit um einen Festgehaltsplan.

Die Nettorückstellung ergibt sich wie folgt:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|------------|------------|
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag (DBO) | 143 | 130 |
| Ausstehender Gewinn (+) / Verlust (-) per Bilanzstichtag | 5 | 5 |
| Planvermögen (Aktivwert der Rückdeckungsversicherung) | 0 | 0 |
| Rückstellungsbetrag | 148 | 135 |

Der Zuführungsbetrag zur Pensionszusage in Höhe von T€ 8 (Vj.: T€ 9) wurde im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Berechnungen wurden gemäß den Regelungen von IAS 19 unter Ansatz folgender Prämissen durchgeführt:

| | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|---|-------------|-------------|
| Gehaltstrend | 2,00 % p.a. | 2,00 % p.a. |
| Anwartschaftssteigerung (feste Beträge) | 0,00 % p.a. | 0,00 % p.a. |
| Rentensteigerung (Beamtenanpassung) | 2,00 % p.a. | 2,00 % p.a. |

Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G (Vj.: Richttafeln 1998) von Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise mit einem Zinsfuß in Höhe von 5,50 % (Vj.: 6,00 %) verwendet.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt. Die Bewertung der Anwartschaften auf Ehegattenrente erfolgte mittels Kollektivmethode. Die Berechnungen wurden auf der Basis eines rechnerischen Endalters von 65 Jahren durchgeführt.

Die PEH AG Österreich ist gegenüber einigen Mitarbeitern gesetzlich verpflichtet, bei Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber eine Abfindung zu zahlen. Die Verpflichtung gilt nur gegenüber den Mitarbeitern, deren Dienstverhältnis vor dem 01. Januar 2003 begonnen hat. Die Verpflichtung besteht daher gegenüber 4 Mitarbeitern. Die PEH Wertpapier AG hat gegenüber einem weiteren Mitarbeiter gleichgelagerte Verpflichtungen, so dass insgesamt 5 Mitarbeiter anspruchsberechtigt sind.

Die Verpflichtung steht in Abhängigkeit von der bisher geleisteten Dienstzeit und dem letzten Monatsgehalt. Die beträgt bei einer ununterbrochenen Dauer des Dienstverhältnisses von

| | | | | | | |
|----------------|---|---|----|----|----|----|
| Jahren | 3 | 5 | 10 | 15 | 20 | 25 |
| Monatsentgelte | 2 | 3 | 4 | 6 | 9 | 12 |

Die Nettorückstellung ergibt sich wie folgt:

| | 2009 | 2008 |
|--|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag (DBO) | 112 | 100 |
| Ausstehender Gewinn (+) /Verlust (-) per Bilanzstichtag | 0 | 0 |
| Planvermögen (Aktivwert der Rückdeckungsversicherung) | 0 | 0 |
| Rückstellungsbetrag | 112 | 100 |

Der Zuführungsbetrag zur Abfindungsrückstellung in Höhe von T€ 11 (davon PEH Wertpapier AG Österreich: T€ 6, PEH Wertpapier AG: T€ 5) wurde im Personalaufwand ausgewiesen.

Die Berechnungen wurden gemäß den Regelungen von IAS 19 unter Ansatz folgender Prämissen durchgeführt:

| | 31.12.2009 |
|--------------|-------------|
| Gehaltstrend | 1,75 % p.a. |

Die Ermittlung der Abfindungsrückstellung erfolgt auf Grundlage einer monatlich vorschüssigen Zahlungsweise, mit einem Zinsfuß in Höhe von 5,50 %.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden nicht berücksichtigt.

(16) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen geltend gemachte Schadenersatzansprüche von Kunden sowie erwartete Nachzahlungen an Sicherungseinrichtungen für Österreich für den Schadenfall Amis. Die in den Anderen Rückstellungen enthaltenen Haftungsansprüche ggü. Kunden von T€ 200 wurden im Vorjahr in der Position Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei der Bewertung der von Kunden geltend gemachten Schadenersatzansprüche wurden zu erwartende Versicherungserstattungen in Abzug gebracht, sofern für die entsprechenden Fälle eine Deckung besteht. Der Ansatz erfolgte in diesen Fällen nur mit dem Eigenanteil.

Eine Abzinsung der Schadenersatzansprüche erfolgte nicht.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt

| | 01.01.09 T€ | Zuführung T€ | Verbrauch T€ | Auflösung T€ | 31.12.2009 T€ |
|-----------------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|
| Pensionen | 235 | 24 | 0 | 0 | 259 |
| Andere Rückstellungen | 200 | 641 | 0 | 0 | 841 |
| Gesamt | 435 | 665 | 0 | 0 | 1.100 |

(17) Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen folgende Verpflichtungen:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Umsatzsteuerverbindlichkeiten | 300 | 250 |
| Vermittlungsprovisionen sowie Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen | 110 | 1.488 |
| Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern, Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialversicherung | 108 | 95 |
| Erhaltene Anzahlungen | 36 | 14 |
| Abgegrenzte Verbindlichkeiten für: | | |
| Tantiemen | 893 | 963 |
| Ausstehende Rechnungen | 129 | 314 |
| Ausstehenden Urlaub und sonstige Personalkosten | 355 | 266 |
| Jahresabschluss- und Prüfungskosten | 196 | 178 |
| Sonderumlage des EdW im Fall „Phoenix“ | 0 | 250 |
| Übrige | 1.201 | 538 |
| Gesamt | 3.328 | 4.356 |

Von den Sonstigen Verbindlichkeiten sind T€ 3.328 innerhalb eines Jahres rückzahlbar. Es wurden keine Sicherheiten gewährt. Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 136) auf fremde Währung lautende Beträge.

Die im Vorjahr gebildete Sonderumlage der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (kurz: EdW) im Fall „Phoenix“ in Höhe von T€ 250 wurde komplett aufgelöst, da mit einer Inanspruchnahme nicht mehr zu rechnen ist.

Die im Vorjahr enthaltenen Haftungsansprüche ggü. Kunden von T€ 200 wurden in die Position Andere Rückstellungen umgegliedert.

(18) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die im Konzernabschluss der PEH enthaltenen Finanzinstrumente lassen sich wie folgt klassifizieren:

| | | Buchwert 31.12.09 | Wertansatz nach IFRS | Buchwert 31.12.08 |
|---|-----------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|
| AKTIVA | | | | |
| Bilanzposition | Kategorie | | | |
| Barreserve | Loans and Receivables | 309 | 309 | 417 |
| Forderungen an Kreditinstitute | Loans and Receivables | 4.129.649 | 4.129.649 | 3.700.400 |
| Forderungen an Kunden | Loans and Receivables | 8.292.024 | 8.292.024 | 6.330.365 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Available for Sale | 6.391.506 | 6.391.506 | 9.598.973 |
| Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen | Available for Sale | 1 | 1 | 64.000 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | Loans and Receivables | 1.521.921 | 1.521.921 | 1.565.279 |
| | | 20.335.410 | 20.335.410 | 21.259.434 |

| | | Buchwert 31.12.09 | Wertansatz nach IFRS | Buchwert 31.12.08 |
|-------------------------------|-----------------------------|----------------------|-------------------------|----------------------|
| PASSIVA | | | | |
| Bilanzposition | Kategorie | | | |
| Verbindlichkeiten ggü. Kunden | Measured at amortized costs | 3.083.528 | 3.083.528 | 1.360.086 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | Measured at amortized costs | 3.327.975 | 3.327.975 | 4.356.545 |
| | | 6.411.503 | 6.411.503 | 5.716.631 |

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie die Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände haben Laufzeiten von weniger als 3 Monaten. Die den einzelnen Finanzinstrumenten am Abschlussstichtag beizulegenden Werte entsprechen den Buchwerten der einzelnen Positionen.

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich mit T€ 6.332 um börsengängige Wertpapiere in Form von Investmentfonds. Die Bewertung am Abschlussstichtag erfolgte mit dem Kurswert. Diese haben als Sondervermögen kein Emittentenrisiko.

Bei Wertpapieren von T€ 59 handelt es sich um nicht an einer Börse gehandelte Wertpapiere. Auch hier entspricht der Buchwert dem beizulegenden Wert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gegenüber Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten von unter 3 Monaten. Die Buchwerte stellen die beizulegenden Werte dar.

Aus den einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente hat die PEH folgende Nettoergebnisse erwirtschaftet:

| | Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-) | Gewinn (+) Verlust (-) aus Verkauf sowie Auf- und Abwertungen | Nettoergebnis |
|--|-------------------------------------|---|---------------|
| Loans and Receivables | 69.461 | 0 | 69.461 |
| Available for Sale | 3.484 | 141.151 | 144.635 |
| Financial Liabilities measured at amortized costs | - 83.698 | 0 | - 83.698 |

Die Zinserträge werden unter Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen werden als solche separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Gewinne aus dem Verkauf der Wertpapiere sowie Auf- und Abwertungen werden unter Zuschreibungen und Wertberichtigungen zu Forderungen und anderen Wertpapieren ausgewiesen.

Nach IFRS 7 sind Angaben zu den Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, zu machen. Diese Risiken beinhalten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Adressausfallrisiken und sonstige Risiken. Zur frühzeitigen Erkennung und zur Steuerung der Risiken wendet die PEH geeignete Management- und Kontrollsysteme an, mit denen die Risiken gemessen und überwacht werden. Die Messung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch den Vorstand der Gesellschaft.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko der PEH besteht darin, dass ihr ein finanzieller Schaden zugefügt werden könnte, wenn ein Schuldner seine Zahlungsverpflichtungen gegenüber der PEH nicht oder nicht in vollem Umfang erfüllt. Diese Finanzinstrumente, bei denen der Schuldner grundsätzlich ausfallen könnte, sind bilanziell in den Forderungen gegenüber Kreditinstituten, den Forderungen an Kunden, den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie in den sonstigen Forderungen enthalten.

Das maximale Kreditrisiko der Gesellschaft besteht in dem Verlust aller in den oben genannten Bilanzpositionen enthaltenen Vermögenswerte. Es bestehen keine Besicherungen.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen keine. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden in Höhe von T€ 11 vorgenommen. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Emittentenrisiko) erforderten Abwertungen von T€ 37.

Die nicht wertgeminderten Finanzinstrumente sind voll werthaltig.

Konzentrationen von Risiken werden vermieden, indem die Gesellschaft Risikoeinstufungen für ihre Geschäftspartner vornimmt und Adresslimits für Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren vorgibt, die nicht überschritten werden dürfen.

Die Verteilung der Adressausfallrisiken stellt sich wie folgt dar:

Kunden 8,3 Mio. EUR

Liquiditätskonten 4,1 Mio. EUR

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Adressen beschränken.

Liquiditätsrisiko

Da die finanziellen Verpflichtungen der PEH aus dem laufenden Geschäft kurzfristig zu begleichen sind, ist es für die PEH von zentraler Bedeutung, jederzeit über eine ausreichende Liquidität zu verfügen, um den finanziellen Verpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Die PEH begegnet dem Liquiditätsrisiko durch zeitnahe Fakturierung, regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Forderungen incl. Durchführung des Mahnwesens. Die Geschäftsleitung ermittelt durch eine Liquiditätsplanung den voraussichtlichen lang-, mittel- und kurzfristigen Liquiditätsbedarf.

Marktrisiken

Als Marktrisiko bezeichnet man das Risiko, dass finanzielle Vermögenswerte durch geänderte Marktpreise nicht in der erwarteten Höhe zu Zahlungsmittelzuflüssen führen. Marktrisiken können dabei grundsätzlich aus Währungskursrisiken, Zinsrisiken oder anderen Preisrisiken bestehen.

Für die PEH ist nur das Währungskursrisiko von Bedeutung. Zinsrisiken und andere Preisrisiken sind von untergeordneter Bedeutung.

Das Währungskursrisiko besteht darin, dass spätere Zahlungsmittelzuflüsse aus am Bilanzstichtag zum Fair-Value-Wert bewerteten finanziellen Vermögenswerten durch eine Abwertung von Fremdwährungen relativ zum € geringer ausfallen als erwartet.

Da die Gesellschaft finanzielle Vermögenswerte und -schulden in US-\$ und CAD-\$ hält, ist die Gesellschaft Risiken aus der Abwertung der beiden Währungen gegenüber dem € ausgesetzt.

Die Höhe der in den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft enthaltenen Fremdwährungsforderungen und -schulden ist oben dargestellt.

IFRS 7 verlangt die Durchführung von Sensitivitätsanalysen für alle Arten wesentlicher Risiken, denen die Gesellschaft am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Dabei sollen Auswirkungen auf den Gewinn und Verlust sowie das Eigenkapital der Gesellschaft bei einer möglich erscheinenden Änderung der variablen Größen am Bilanzstichtag angegeben werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität bei einer Erhöhung bzw. Minderung des Wechselkurses des € gegenüber dem US-\$ und dem CAD-\$ von 10%. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die am Bilanzstichtag offenen, in US-\$ und CAD-\$ notierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden.

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|------------|------------|
| Erhöhung / Verminderung der Vermögenswerte | 6 | 18 |
| Erhöhung / Verminderung der Schulden | 0 | 13 |
| Gesamt | 6 | 5 |

Die Gesellschaft unterliegt auch dem Risiko von schwankenden Börsenkursen. Sinkende Börsenkurse haben tendenziell sinkende Kundenforderungen zur Folge, da die von der Gesellschaft erzielten Provisionserträge meist vom verwalteten Volumen abhängig sind. Dies wiederum wird durch sinkende Börsenkurse beeinflusst.

Daneben werden bei sinkenden Börsenkursen auch die beizulegenden Werte der von der Gesellschaft gehaltenen Wertpapiere sinken.

Als gegenläufiger Effekt zu den sinkenden Provisionseinnahmen sinken die von der Gesellschaft zu zahlenden Provisionsaufwendungen, da auch diese von Börsenkursen abhängig sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Sensitivität bei einer Erhöhung bzw. Minderung der Börsenkurse von 10%. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die am Bilanzstichtag bestehenden Forderungen an Kunden, Wertpapierinvestments sowie die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten.

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Erhöhung / Verminderung des Forderungen ggü. Kunden | 829 | 633 |
| Erhöhung / Verminderung des Bestandes an Wertpapieren | 639 | 960 |
| Erhöhung / Verminderung der Verbindlichkeiten ggü. Vermittlern | 11 | 149 |
| Gesamt | 1.457 | 1.444 |

Sonstige Risiken

Im Geschäftsjahr ergaben sich Risiken für potentielle Haftungsansprüche gegenüber Kunden i. S: Finanzmarktkrise. Für das Geschäftsjahr hat insbesondere die PEH Vermögensmanagement GmbH einen Betrag in Höhe von T€ 643 zurückgestellt. Nach derzeitigem Kenntnisstand geht die Geschäftsführung davon aus, dass diese potentiellen Schadensfälle (in der Höhe) ein einmaliges Ereignis darstellen. Die Gesellschaft erwartet für das kommende Geschäftsjahr keine negative Entwicklung. Konkrete weitere sonstige Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben, sind für uns nicht ersichtlich.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Grundsätzliches

Für das Geschäftsjahr 2009 wird vorgeschlagen, eine Dividende je Aktie in Höhe von € 1,70 auszuzahlen. Dies entspricht einer gesamten Dividende von € 3.083.460.

(19) Provisionserlöse/Erträge

Eine Aufgliederung der Zinserträge, der Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen, der Provisionserträge und der Sonstigen betrieblichen Erträge nach Kundengruppen ist unter Nr. 25 dargestellt.

(20) Aufwand aus Finanzgeschäften

Unter der Position Aufwand aus Finanzgeschäften werden Aufwendungen zum Erwerb von Put-Optionen auf einen Börsenindex ausgewiesen. Die Gesellschaft hat gegen Ende des Geschäftsjahres 2009 die Optionen erworben, um bereits während des Geschäftsjahres aufgelaufene, aber erst am Ende des Geschäftsjahres entstehende Provisionseinnahmen gegen fallende Börsenkurse abzusichern. Die Put-Optionen sind zum Ende des Geschäftsjahres verfallen.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|------------|------------|
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 244 | 554 |
| Geldwerte Vorteile aus der privaten Kfz-Nutzung | 81 | 149 |
| Versicherungsentschädigungen | 4 | 0 |
| Erträge aus Verkauf Anlagevermögen | 3 | 0 |
| Geldwerte Vorteile aus der Ausübung von Aktienoptionen | 0 | 123 |
| Sonstige | 230 | 130 |
| Gesamt | 562 | 956 |

Die im Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus Futuregeschäften (T€ 616) wurden in die Position Ertrag aus Finanzgeschäften umgegliedert.

(22) Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten:

| | 2009 | 2008 |
|--|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Rechts-, Beratungs-, Abschluss- und Prüfungskosten | 1.341 | 1.577 |
| Raumkosten | 1.109 | 1.095 |
| Reisekosten | 465 | 577 |
| Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung | 431 | 639 |
| Kommunikation, Bürobedarf | 354 | 525 |
| Versicherungen, Beiträge | 184 | 237 |
| Periodenfremde Aufwendungen | 0 | 8 |
| Sonstige | 909 | 1.014 |
| Gesamt | 4.793 | 5.672 |

Die als Aufwand erfassten Honorare für die Abschlussprüfung belaufen sich im laufenden Jahr auf T€ 42. Weitere Honorare des Abschlussprüfers für Prüfungs-, Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen wurden nicht gezahlt. Steuerberatungsleistungen und andere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten Abschreibungen auf Beteiligungen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2009 |
|--------------------------------------|------------|
| | T€ |
| Abwertung PB Privatbilanz AG | 64 |
| Entkonsolidierung AFiMa GmbH | 95 |
| Entkonsolidierung Titan Consult GmbH | 7 |
| Gesamt | 166 |

Die Gesellschaft hat ihre Beteiligung an der PB Privatbilanz AG auf € 1,00 abgewertet, da nicht mit einem nachhaltigen Ertrag der Gesellschaft zu rechnen ist.

Aus der im Geschäftsjahr 2009 erfolgten Entkonsolidierung der AFiMa GmbH resultiert ein Entkonsolidierungsaufwand in Höhe von T€ 95, aus der erfolgten Entkonsolidierung der Titan Consult GmbH ein solcher von T€ 7. Die Liquidation der Absolute Plus.com in 2009 führte zu einer Liquidationsschlussrate an die PEH Wertpapier AG von T€ 59. Ein Aufwand aus der Entkonsolidierung entstand nicht.

(24) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.471 enthält mit T€ 1.263 die Steuern für das laufende Jahr und mit T€ 309 Aufwand für Steuern der Vorjahre.

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|----------------------|--------------|--------------|
| Tatsächliche Steuern | 1.572 | 2.133 |
| Latente Steuern | - 101 | - 544 |
| Gesamt | 1.471 | 1.589 |

Die tatsächlichen Steuern errechnen sich auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres. Unter Berücksichtigung von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragssteuer beträgt die Gesamtsteuerbelastung für das Geschäftsjahr 2009 in Deutschland 28,5% (Vj. 30,0%). Die Steuerbelastung ergibt aus der Körperschaftsteuerbelastung sowie der Gewerbesteuerbelastung am Stammhaus der Gesellschaft. Im Vorjahr erfolgte eine Gewerbesteuerzerlegung auf alle Betriebsstätten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beziehung zwischen den aus dem Ergebnis vor Steuern abgeleiteten Ertragsteuern und den in der Ergebnisrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern dar (Überleitungsrechnung).

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|----------------|----------------|
| Ergebnis vor Ertragssteuern | 4.888 | 4.705 |
| Nicht steuerrelevante Buchungen im Konzern (Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns, Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte) | 2.030 | 854 |
| Basis für Berechnung des zu erwartenden Steueraufwands | 6.918 | 5.559 |
| Zu erwartender Steueraufwand | - 1.971 | - 1.668 |
| Anpassung aufgrund steuerfreier Erträge | 504 | 481 |
| Steuereffekt aus nichtabzugsfähigen Aufwendungen | 2 | -698 |
| Steuereffekt aus Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz | 7 | -18 |
| Besteuerungsunterschiede bei ausländischen Tochterunternehmen | 81 | 526 |
| Besteuerungsunterschiede bei inländischen Tochterunternehmen | - 26 | - 23 |
| Nutzung der Verlustvorträge | 140 | 0 |
| Besteuerungsunterschiede durch Verlustvorträge | 0 | 0 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag laufendes Jahr | - 1.263 | - 1.400 |
| Steueraufwand Vorjahre | - 309 | - 189 |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag | - 1.572 | - 1.589 |

Zusammensetzung der latenten Steueransprüche in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|---|--------------|--------------|
| Latenter Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge | 1.237 | 1.136 |
| Latenter Steueranspruch aufgrund der Pensionsrückstellung | 21 | 16 |
| Latenter Steueranspruch aus Bewertungsunterschieden aus der abweichenden steuerlichen Bewertung von Sachanlagen | 5 | 6 |
| Latente Steuerschuld aus dem Ansatz von Wertpapieren zum beizulegenden Teilwert | 6 | - 4 |
| Latente Steuerschuld aus der abweichenden steuerlichen Bewertung von Immateriellen Vermögenswerten | - 3 | - 3 |
| Latenter Steueranspruch insgesamt | 1.266 | 1.151 |

Der latente Steueranspruch auf bestehende Verlustvorträge ist auf Basis der Steuerplanungen werthaltig und wird in den nächsten fünf Jahren verbraucht. Betroffen sind die PEH Wertpapier AG sowie die PEH Vermögensmanagement GmbH. Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen steuerlich noch nicht genutzte Verlustvorträge von T€ 1.725.

Zusammensetzung der latenten Steuerschulden in der Bilanz für jede Art von temporären Unterschieden:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|---|------------|------------|
| Latente Steuerschuld aus dem Ansatz der Kundenbeziehungen der Svea Kuschel GmbH | 43 | 45 |
| Latente Steuerschuld aus dem Ansatz von Wertpapieren zum beizulegenden Teilwert | 1 | 19 |
| Latente Steuerschuld insgesamt | 44 | 64 |

Zusammensetzung der latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung für jede Art von temporären Unterschieden:

| | 2009 | 2008 |
|--|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand aufgrund der Pensionsrückstellung | - 1 | - 1 |
| Latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen | 0 | - 6 |
| Latenter Steuerertrag aus der Nutzung von Verlustvorträgen | 101 | 542 |
| Latenter Steuerertrag aus Bewertungsunterschieden bei Wertpapieren | 0 | 9 |
| Latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden bei immateriellen Vermögenswerten | 0 | - 2 |
| Latenter Steuerertrag aus der Abschreibung der Kundenbeziehungen der Svea Kuschel GmbH | 1 | 2 |
| Latenter Steuerertrag | 101 | 544 |

(25) Angaben zur Gesamteinkommensrechnung

Erstmalig zum Geschäftsjahr 2009 erstellt das Unternehmen eine Gesamteinkommensrechnung nach IAS 1. Die Gesamteinkommensrechnung zeigt als sonstiges Gesamteinkommen die nicht erfolgswirksam erfassten Eigenkapitalveränderungen sowie deren jeweilige Steuerauswirkungen.

Im Geschäftsjahr 2009 besteht das sonstige Gesamteinkommen aus den erfolgsneutral erfassten Anpassungen der Wertpapiere an die jeweiligen Stichtagskurse sowie den daraus resultierenden Steuerauswirkungen.

Die Zuordnung des Jahresüberschusses zu den Minderheitsgesellschaftern und den Eigenkapitalgebern wird ebenfalls dargestellt.

(26) Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode setzt sich zusammen aus der Barreserve von T€ 1 und den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute von T€ 4.129 (Vj. T€ 3.700).

Die im Cash Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesenen Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen von TEUR 198 setzen sich wie folgt zusammen:

| | € |
|--|------------------|
| Einzahlungen aus dem Verkauf der AFiMa GmbH | 100.000 |
| Bankguthaben der AFiMa GmbH bei Verkauf (anteilig) | - 298.188 |
| Zahlungsmittelabfluss aus dem Verkauf von konsol. Unternehmen | - 198.188 |

Zur Zusammensetzung der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaften verweisen wir auf die Ausführungen zum Konsolidierungskreis.

(27) Angaben zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung im Konzernzwischenabschluss erfolgt nach IFRS 8. Danach soll die Segmentierung die unternehmensinterne Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns widerspiegeln (management approach), da diese Strukturierung die mit den operativen Segmenten verbundenen unterschiedlichen Chancen und Risiken darstellt.

Das interne Berichtswesen umfasst die beiden PEH-Kundengruppen PEH Private Kunden und PEH Institutionelle Kunden. Die institutionellen Kunden werden von der PEH Wertpapier AG, die privaten Kunden von der PEH Wertpapier AG Österreich und der PEH Vermögensmanagement GmbH betreut. Die übrigen Tochtergesellschaften werden separat als PEH-Beteiligungsgesellschaften berichtet. Die interne Steuerung erfolgt auf Basis von IFRS-Werten.

Erstmals seit 2009 erfolgt damit die Segmentierung nach PEH-Kundengruppen (private und institutionelle) sowie den Beteiligungserträgen.

Intersegmentär erbrachte Dienstleistungen werden grundsätzlich zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Alle drei Segmente erbringen Dienstleistungen der Finanzbranche. Empfänger der Dienstleistungen sind überwiegend Kunden in der Bundesrepublik Deutschland. In den Jahren 2008 und 2009 existierten keinerlei Großkunden, welche alleine ein Volumen von mehr als 10% des Gesamtumsatzes ausgemacht hätten.

Segmentbericht 2009

| | PEH Institu- tionelle Kunden T€ | PEH Privat- kunden T€ | PEH Beteili- gungen T€ | Konsoli- dierung/ Sonstiges T€ | Gesamt T€ |
|---------------------------------------|--|-----------------------------|------------------------------|---|---------------|
| Zinsüberschuss | | | | | |
| Zinsertrag | 5 | 1 | 71 | 0 | 77 |
| Zinsaufwand | - 87 | 0 | -1 | 0 | - 88 |
| Provisionserlöse | | | | | |
| Mit fremden Dritten | 8.451 | 4.318 | 27.503 | 0 | 40.272 |
| Mit anderen Segmenten | 32 | 1.398 | 401 | - 1.830 | 0 |
| Segmentaufwendungen | | | | | |
| Provisionsaufwendungen | - 4.386 | - 481 | - 18.740 | 1.830 | - 21.777 |
| Personalaufwendungen | - 1.565 | - 4.227 | - 2.745 | 0 | - 8.537 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 915 | - 2.638 | - 2.776 | 1.535 | - 4.794 |
| Abschreibungen | - 50 | - 185 | -25 | 0 | -260 |
| Drittanteile (vor Steuern) | 0 | -2 | - 1.908 | 0 | - 1.910 |
| Aufwendungen aus Entkonsolidierung | 0 | 0 | - 102 | 0 | -102 |
| Andere nicht zahlungswirksame Erträge | 24 | 250 | 0 | 0 | 274 |
| Sonstige | 50 | 985 | 322 | - 1.535 | - 178 |
| Segmentergebnis | 1.559 | - 581 | 2.000 | 0 | 2.977 |
| Ertragsteuern | | | | | - 1.471 |
| davon aus Drittanteilen | | | | | 544 |
| Konzernjahresüberschuss | | | | | 2.050 |
| Segmentvermögen | 2.874 | 2.944 | 9.330 | 11.820 | 26.968 |
| Ertragsteueransprüche | | | | 1.873 | 1.873 |
| Total Aktiva | | | | | 28.841 |
| Segmentschulden | 1.615 | 2.591 | 3.907 | - 600 | 7.513 |
| Ertragsteuerschulden | | | | 348 | 348 |
| Total Fremdkapital | | | | | 7.861 |

Im Berichtsjahr 2009 ergaben sich folgende wesentlichen Ertrags- und Aufwandsposten:

- Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten aus der gebildeten Sonderumlage der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (kurz: EdW) im Fall „Phoenix“ in Höhe von T€ 250 im Segment PEH Privatkunden
- Aufwendungen für potentielle Haftungsansprüche von Privatkunden bzw. gegenüber der Sicherungseinrichtung in Österreich von T€ 590 im Segment PEH Privatkunden.

Die folgenden Wertminderungsaufwendungen wurden erfolgsneutral erfasst und beinhalten die Anpassungen der börsennotierten Wertpapiere auf den Börsenkurs zum Bilanzstichtag. Sie sind in folgenden Segmenten entstanden:

| | PEH Institutionelle Kunden | PEH Privatkunden | PEH Beteiligungen | Gesamt |
|-----------------|-------------------------------|------------------|-------------------|---------|
| Wertminderungen | T€ -191 | T€ -29 | T€ -77 | T€ -297 |

Segmentbericht 2008

| | PEH Institu- tionelle Kunden T€ | PEH Privat- kunden T€ | PEH Beteili- gungen T€ | Konsoli- dierung/ Sonstiges T€ | Gesamt T€ |
|---------------------------------------|--|-----------------------------|------------------------------|---|---------------|
| Zinsüberschuss | | | | | |
| Zinsertrag | 40 | 12 | 210 | 0 | 262 |
| Zinsaufwand | - 18 | 0 | - 1 | 0 | - 19 |
| Provisionserlöse | | | | | |
| Mit fremden Dritten | 5.790 | 6.647 | 29.815 | 0 | 42.252 |
| Mit anderen Segmenten | 412 | 537 | 305 | - 1.254 | 0 |
| Segmentaufwendungen | | | | | |
| Provisionsaufwendungen | - 2.987 | - 1.108 | - 19.529 | 1.819 | - 21.805 |
| Personalaufwendungen | - 1.525 | - 4.870 | - 3.053 | 0 | - 9.448 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | - 843 | - 2.345 | - 2.816 | 331 | - 5.673 |
| Abschreibungen | - 51 | - 216 | - 1.858 | 0 | - 2.125 |
| Drittanteile (vor Steuern) | 0 | - 5 | - 2.557 | 0 | - 2.562 |
| Aufwendungen aus Entkonsolidierung | 0 | 0 | -9 | 0 | -9 |
| Andere nicht zahlungswirksame Erträge | 20 | 450 | 0 | 0 | 470 |
| Sonstige | 786 | 429 | 481 | -896 | 800 |
| Segmentergebnis | 1.624 | - 469 | 988 | 0 | 2.143 |
| Ertragsteuern | | | | | - 1.589 |
| davon aus Drittanteilen | | | | | 622 |
| Konzernjahresüberschuss | | | | | 1.176 |
| Segmentvermögen | 1.845 | 3.890 | 8.238 | 14.268 | 28.241 |
| Ertragsteueransprüche | | | | 1.616 | 1.616 |
| Total Aktiva | | | | | 29.857 |
| Segmentschulden | 1.777 | 2.605 | 3.158 | - 1.388 | 6.152 |
| Ertragsteuerschulden | | | | 2.353 | 2.353 |
| Total Fremdkapital | | | | | 8.505 |

Im Berichtsjahr 2008 ergaben sich folgende wesentlichen Ertragsposten:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus der potentiellen Inanspruchnahme gegenüber der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (kurz: EdW) im Fall „Phoenix“ in Höhe von T€ 450 im Segment PEH Privatkunden
- Aufwendungen für potentielle Haftungsansprüche von Privatkunden von T€ 200 im Segment PEH Privatkunden

Sonstige Anhangsangaben

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von € 2.050.371,70 (Vj.: € 1.175.399,44) dividiert durch die im Jahresdurchschnitt ausstehende Zahl der Aktien (Gesamtzahl der Aktien abzüglich der eigenen Aktien; taggenaue Berechnung) von 1.775.083 (Vj.: 1.773.820) Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 1,15 (Vj.: € 0,66).

Das verwässerte Ergebnis berechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss dividiert durch die durchschnittlich im Umlauf befindliche Zahl der Aktien erhöht um potentiell ausübbarer Aktienoptionen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt € 1,15 (Vj.: € 0,66).

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 208 (Vj. T€ 169) sowie an Herrn Stefan Mayerhofer erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 174 (Vj. T€ 167) gezahlt. Erfolgsabhängige Tantieme wurden in 2009 nicht gezahlt (Vj. T€ 360, jeweils zur Hälfte an Martin Stürner und Stefan Mayerhofer). Ein Anspruch auf eine ergebnisabhängige Tantieme für das Jahr 2009 besteht für Herrn Martin Stürner in Höhe von T€ 126. Weitere Ansprüche für 2009 bestehen nicht.

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 56. Die sonstigen Vergütungen (Reisekosten, Rückstellungsänderungen) betragen T€ 2.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir unseren Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Nicht bilanzwirksame Geschäfte

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse, soweit sie nicht aus der Bilanz ersichtlich sind.

Zwischen den Konzernunternehmen sind verschiedene betriebliche Funktionen ausgelagert. Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren hieraus nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

- Martin Stürner, Bankkaufmann, Schmitten, einzelvertretungsbefugt
(Verwaltungsratsvorsitzender Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg)

- Stefan Mayerhofer, Bankkaufmann, München, einzelvertretungsbefugt
(Verwaltungsratsmitglied Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg;
Aufsichtsratsmitglied PB Privatbilanz AG, München)

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

- Rudolf Locker, Schmitten, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Vorsitzender
(Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Obema Beteiligungs- und Management AG, Oberursel;
Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien; bis 31.12.2009: Präsident des
Verwaltungsrats Bohem Press AG, Zürich)

- Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann
(geschäftsführender Gesellschafter M2L Gesellschaft für Finanzierungslösungen mbH, Kelkheim;
Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG, Österreich)

- Dr. Franz Xaver Kirschner, Chieming/Aufham, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
(Aufsichtsratsvorsitzender: KPWT Kirschner & Stahleder AG; Aufsichtsratsmitglied der PEH
Wertpapier AG Österreich, Wien)

Ein unabhängiger Finanzexperte ist zur Zeit nicht bestellt, sondern wird beim nächsten Wechsel eines Aufsichtsratsmitgliedes berücksichtigt.

Veröffentlichungen nach § 25 WpHG

Im März 2009 erhielten wir folgende Meldungen:

- Herr Stefan Gomoll, Sark, Kanalinseln, hat gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 4,46% beträgt
- Herr Swen W. Lorenz, Sark, Kanalinseln, hat gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 9,05% beträgt
- die Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A., Luxemburg, hat gemeldet, dass ihr Stimmrechtsanteil die Grenze von 3% überschritten hat und nun 3,05% beträgt

Im November 2009 erhielten wir folgende Meldung:

- die ARBB AG, Zug, Schweiz, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,005% betrug.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und diese auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.peh.de veröffentlicht.

Jährliches Dokument nach § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung aller aufgrund der in § 10 Abs. 1 WpPG genannten Vorschriften veröffentlichten Informationen:

| | Datum der Veröffentlichung | Verfügbarkeit der Information |
|--|----------------------------|---|
| Vorläufige Zahlen zur Entwicklung des Geschäftsjahres 2008 | 05.02.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Stimmrechtsmitteilung (Stefan Gomoll) | 16.03.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Stimmrechtsmitteilung (German Assets Limited) | 16.03.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Stimmrechtsmitteilung (Sven Lorenz) | 16.03.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Stimmrechtsmitteilung (Hauck & Aufhäuser) | 19.03.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Vorabkennzeichnung über Veröffentlichung Rechnungslegungsberichte (Quartalsergebnisse / Geschäftsbericht) | 24.04.2009 | http://www.dgap.de , "PEH" |
| Einladung zur Hauptversammlung | 30.04.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und www.ebundesanzeiger.de |
| Quartalsergebnisse: Ergebnisse zum 1. Quartal 2009 | 30.04.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Geschäftsbericht 2008 | 30.04.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm , www.ebundesanzeiger.de und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Langer, Gregor) | 15.05.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Langer, Gregor) | 15.05.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Langer, Gregor) | 15.05.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Dividendenbekanntmachung | 15.06.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und www.ebundesanzeiger.de |
| Vorabkennzeichnung über Veröffentlichung Rechnungslegungsberichte (Halbjahresbericht 2009) | 31.07.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Halbjahresbericht 2009 | 14.08.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Mayerhofer, Stefan) | 14.09.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Mayerhofer, Stefan) | 14.09.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Mayerhofer, Stefan) | 22.09.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Vorabkennzeichnung über Veröffentlichung Rechnungslegungsberichte (Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres) | 05.10.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Zwischenmitteilung 2. Halbjahr 2009 | 04.11.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Stimmrechtsmitteilung (ARBB AG) | 13.11.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Langer, Gregor) | 27.11.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |
| Directors Dealings (Langer, Gregor) | 30.11.2009 | www.peh.de/de/main/investor_relations.htm und http://www.dgap.de , "PEH" |

Oberursel, den 17. März 2010

Der Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den von der PEH Wertpapier AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung, liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 17. März 2010

GBZ Revisions und Treuhand Hessen AG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zwingmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bemfert
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lagebericht“) zum Konzernabschluss und Konzernlage- bericht der PEH Wertpapier AG gem. § 37y Nr. 1 WpHG i. V. m. §§ 297 Absatz 2 Satz 4 und 315 Absatz 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Oberursel, den 26. März 2010

Der Vorstand

Jahresabschluss der PEH Wertpapier AG und Lagebericht

| | |
|-----------|---|
| Seite 90 | Lagebericht des Vorstands |
| Seite 108 | Jahresabschluss PEH Wertpapier AG |
| Seite 115 | Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 |
| Seite 126 | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks |
| Seite 127 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| Seite 128 | Organe der Gesellschaft |

PEH Wertpapier AG: Lagebericht des Vorstands

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit

Die PEH Wertpapier AG, die ihren Hauptsitz in Oberursel und eine Zweigniederlassung in Salzburg hat, gehört zu den führenden unabhängigen Vermögensverwaltern und Asset-Managern in Deutschland. Wir bieten unseren Kunden eine Vielzahl von Dienstleistungen. Unser Unternehmen befasst sich mit Vermögensanlage sowie Vermögensverwaltung und bietet die klassischen Aktivitäten für institutionelle Kunden an, also vor allem das Asset-Management und die innovative Produktentwicklung.

Entwicklung der Weltwirtschaft 2009

Nach den hohen Kursverlusten in allen risikobehafteten Anlageklassen an den internationalen Finanzmärkten wurde zu Beginn des Jahres 2009 die Stimmung optimistischer. Der Jahresauftakt verlief zunächst entsprechend positiv. Schnell setzten jedoch wieder massive Kursrückgänge ein, und viele Aktienindices markierten im März 2009 sogar neue Tiefstände. Die katastrophalen Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft wurden immer deutlicher. Die Notenbanken öffneten daraufhin die Geldschleusen und überfluteten die Kapitalmärkte mit Liquidität. Die Panik wurde regelrecht in Geld erstickt.

Aber auch die Notmaßnahmen der Regierungen zur Stabilisierung der Konjunktur, etwa die (Teil-) Verstaatlichung vieler Banken und das Auflegen von Infrastrukturprogrammen, zeigten Wirkung bei Unternehmen und privaten Verbrauchern. Zwar blieb die Stimmung zunächst noch schlecht, doch der befürchtete ganz große Nachfrageeinbruch blieb aus. Das Vertrauen in die Zukunft kehrte schrittweise in die Finanz- und Realgütermärkte zurück. Dafür gerieten gegen Jahresende jedoch die Staaten aufgrund ihrer expansiven Finanzpolitik selbst verstärkt in den Fokus.

Ab März 2009 setzte eine deutliche Erholung der Aktienkurse ein, die in erster Linie von Aktien aus dem Finanz- und dem Rohstoffsektor angeführt wurde, die in der Baisse zuvor die großen Verlierer gewesen waren. Ab April nahm die gesamte Marktbreite kräftig Fahrt auf, die Situation bei den Banken und die Weltkonjunktur wurden wieder positiver gesehen. Abgesehen von einem kurzen Rücksetzer in den Monaten Juni/Juli gingen die Kurse an den Börsen bis Jahresende nach oben.

II. Überblick zur Ertragslage der PEH Wertpapier AG

Vor dem Hintergrund dieses extrem volatilen Umfeldes sowie der anhaltenden Unsicherheit über die Entwicklung des Bankenmarktes und der Finanzdienstleister haben wir ein gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind im Zusammenhang mit dem Abschluss der PEH Wertpapier AG zu sehen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der PEH Wertpapier AG gibt einen vollständigen Überblick für 2009. Die PEH Wertpapier AG hat mit Wirkung zum 01.01.2009 ihren Geschäftsbereich „Private Kunden“ im Wege einer Ausgliederung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes zu Buchwerten gegen Gewährung neuer Anteile in die PEH Vermögensmanagement GmbH eingebracht.

Durch die Ausgliederung bestehen nur noch die Hauptniederlassung in Oberursel und die Zweigniederlassung in Salzburg.

Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 ist daher nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Unser Ergebnis vor Steuern wies 2009 einen Gewinn in Höhe von T€ 3.338 auf (In 2008 wurde ein Verlust von T€ 67 erwirtschaftet).

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 2.992. Im Vorjahr hatte die PEH Wertpapier AG einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 792 erzielt.

Die Provisionserträge (Netto) von T€ 4.095 reduzierten sich bilanziell gegenüber dem Vorjahr deutlich, da der Bereich PEH Private Kunden an die PEH Vermögensmanagement GmbH ausgegliedert wurde. Bereinigt um die Ausgliederung sind die Provisionserträge (Netto) gegenüber dem Vorjahr um 28,6 % gestiegen. Im Wesentlichen generieren sich die Provisionserträge aus der Anlage von Kundengeldern im Bereich von Spezialfonds und Publikumsfonds sowie aus Performancegebühren. Der Steigerung resultiert vor allem aus der starken Zunahme des betreuten Volumens in PEH-Fondsstrategien und der Zunahme der Performancegebühren.

Die Aufwendungen lagen in 2009 deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Unsere allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beliefen sich in 2009 auf T€ 2.465 (im Vorjahr waren es T€ 8.618). Der drastische Rückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Mehrzahl der Mitarbeiter und die Mehrzahl der Standorte mit der Ausgliederung des Bereiches PEH Private Kunden an die PEH Vermögensmanagement GmbH übergegangen sind.

Eine Aufgliederung der Zinserträge, der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, der Provisionserträge und der Sonstigen betrieblichen Erträge nach geographisch bestimmten Märkten ist aus kaufmännischer Sicht nicht sinnvoll, da nur ein geographisches Segment Inland identifiziert werden kann. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen haben wir ebenfalls nicht vorgenommen, da wir nur im Segment Finanzdienstleistungen operativ aktiv sind.

Mitarbeiter

Durchschnittlich beschäftigte die PEH Wertpapier AG 14 Mitarbeiter, die in zwei Standorten tätig sind. Im Vorjahr waren durchschnittlich 63 Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Ausgliederung der PEH Vermögensmanagement GmbH zurückzuführen. Wir berechnen unsere Mitarbeiterzahlen auf Basis von Vollzeitkräften. Das heißt: Teilzeitkräfte sind in diesen Zahlen entsprechend der vereinbarten Arbeitszeit anteilig enthalten. Mehr als 80 Prozent der Mitarbeiter sind zwischen 35 und 50 Jahre alt. Wir haben in allen Bereichen ein leistungsorientiertes Vergütungssystem. Neben einem fixen Gehaltsanteil erhalten die Mitarbeiter einen variablen Tantiemenanteil. Alle Mitarbeiter haben eine kaufmännische Ausbildung, die teilweise durch eine akademische Ausbildung ergänzt wurde. Fachspezifische Weiterbildungen werden im Rahmen externer Dienstleister angeboten und von den Mitarbeitern wahrgenommen. Ein hoher Anteil der Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Vermögensverwaltung und Asset-Management.

Vergütungsstruktur Aufsichtsrat und Vorstand

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält als Aufwandsentschädigung € 12.500 p.a. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 25.000 p.a. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält € 18.750 p.a.

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 56. Die sonstigen Vergütungen (Reisekosten, Rückstellungsänderungen) betragen T€ 2.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsabhängige Vergütung.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat der PEH Wertpapier AG festgelegt. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird
- einer jährlichen Tantieme, deren Höhe an die Erreichung von Gewinngrößen gekoppelt ist. Die Tantieme wird einmal jährlich gezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 208 (Vj. T€ 169) und an Herrn Stefan Mayerhofer erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 174 (Vj. T€ 167) gezahlt. Ein Anspruch auf eine ergebnisabhängige Tantieme für das Jahr 2009 besteht für Herrn Martin Stürner in Höhe von T€ 126. Weitere Ansprüche für 2009 bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir für unsere Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

III. Überblick zur Finanz- und Vermögenslage

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten bestehen in Euro. Absicherungen von Nettopositionen in Fremdwährung für Fremdwährungsverbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Fremdkapital wird nicht eingesetzt.

Die Bilanzrelationen und Bilanzkennziffern sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder sehr zufriedenstellend ausgefallen.

Das Gesamtkapital beträgt zum 31.12.2009 T€ 11.027. Die Eigenkapitalquote hat sich von 60,4 Prozent auf 85,3 Prozent erhöht.

Das Eigenkapital hat sich um T€ 1.217 auf T€ 9.406 erhöht. Das Grundkapital ist gegenüber dem Vorjahr unverändert – es beträgt € 1.813.800.

Am Bilanzstichtag hatte die PEH Wertpapier AG 38.717 Stück eigene Aktien im Bestand. Die Bewertung der eigenen Aktien erfolgt bis zur Veräußerung zu Anschaffungskosten. Diese wurden mit T€ 449 bewertet. Die eigenen Aktien dienen überwiegend der vorsorglichen Rückdeckung für potentielle Optionsplanverpflichtungen der PEH und betragen 2,13 Prozent vom Grundkapital.

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte weder ein Erwerb noch eine Veräußerung von eigenen Aktien.

Das Grundkapital der PEH Wertpapier AG ist eingeteilt in 1.813.800 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Satzungsgemäß wird der Vorstand durch den Aufsichtsrat bestimmt und abberufen. Der Aufsichtsrat legt die Zahl der Vorstandsmitglieder fest.

Änderungen der Satzung können nur durch die Hauptversammlung beschlossen werden. Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 826.742 zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe und den Inhalt der Aktienrechte festzulegen. Für den Fall eines Übernahmeangebots hat die Gesellschaft keine

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen.

Nach Beschluss der letzten Hauptversammlung ist die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien in einem Volumen von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum Ablauf des 30. November 2010 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten hält Herr Martin Stürner, Schmitzen, mit 20,26 %.

Die PEH Wertpapier AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Organisationsstruktur weiter optimiert. So wurde mit Wirkung zum 01.01.2009 der Bereich PEH Private Kunden an die PEH Vermögensmanagement GmbH ausgegliedert. Die PEH Vermögensmanagement GmbH ist eine 100prozentige Tochtergesellschaft der PEH Wertpapier AG. Diese Gesellschaft hat am 15.12.2008 die Zulassung der BaFin zur Erbringung von Finanzdienstleistungen nach §1 Abs. 1a KWG erhalten. Die Hauptversammlung der PEH Wertpapier AG hat am 12.06.2009 der Ausgliederung zugestimmt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich zum Bilanzstichtag leicht erhöht und betragen T€ 4.546. Das im Vorjahr abgeschriebene Unternehmen Absolute+Plus Ltd. / Cayman Islands wurde im Geschäftsjahr 2009 liquidiert. Die ebenfalls abgeschriebene AFiMa GmbH / Regensburg wurde verkauft. Die Firma Titan Consult GmbH (ebenfalls im Vorjahr abgeschrieben) befindet sich in Liquidation. Der bilanzielle Wert des Anteils an der PEH Vermögensma-

agement GmbH hat sich aufgrund der Übertragung von Aktiva und Passiva aus der PEH Wertpapier AG um T€ 165 erhöht. Auf der Grundlage unserer fortlaufenden Risikoüberwachung und der jährlich durchgeführten Impairmenttests ergibt sich nach unseren Prognosen derzeit kein Wertberichtigungsbedarf. Auf die anhaltenden Unsicherheiten, insbesondere durch die anhaltende Krise im Finanzbereich, weisen wir ausdrücklich hin.

Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Beteiligungen

Die bilanzierte Beteiligung an der PB Privatbilanz AG / München haben wir im Berichtsjahr auf den Beteiligungswert von 1,- € abgeschrieben. Die Verschärfung der Krise in der Finanzbranche hat bei der Gesellschaft zu einer deutlich negativen Entwicklung geführt. Die uns vorliegenden Daten weisen aus, dass die von der Geschäftsleitung der PB Privatbilanz AG getroffenen Maßnahmen nicht die erhoffte positive Wirkung gezeigt haben. Daher wurde der Beteiligungsansatz der PB Privatbilanz AG wertberichtigt.

Die Bilanzsumme hat sich um 18,7 Prozent auf T€ 11.027 reduziert. Im Berichtsjahr sind die Forderungen an Kunden um T€ 993 auf T€ 1.535 zurückgegangen. Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,5 Prozent auf T€ 116 reduziert. Sonstige Wertpapiere sind um T€ 1.397 auf T€ 3.158 zurückgegangen. Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden. Die Sachanlagen haben sich – wesentlich bedingt durch die Ausgliederung – um T€ 194 auf T€ 155 reduziert. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Büro- und Ge-

schäftsausstattung für die Standorte der PEH Wertpapier AG.

Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 2.492 auf T€ 1.039 reduziert. Im Wesentlichen setzt sich diese Position aus abgegrenzten Vermittlungsprovisionen, Verbindlichkeiten gegenüber der PEH Wertpapier AG Österreich und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich von T€ 1.241 auf T€ 406 reduziert. Die Rückstellungen für Tantiemenzahlungen und Rückstellungen für ausstehenden Urlaub waren deutlich rückläufig. Auch im Berichtsjahr gab es nahezu keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Der Bilanzgewinn 2009 beträgt T€ 3.579.

IV. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

V. Risikobericht

1. Allgemeine Anmerkungen

Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die PEH die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne und externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss das Ziel ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko sein. Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können. Für die PEH Wertpapier AG ist es unerlässlich, Risiken effektiv zu identifizieren, zu messen und zu steuern. Wir steuern unsere Risiken und unser Kapital mithilfe unserer Mess- und Überwa-

chungsprozesse und unserer Organisationsstruktur. Die PEH hat seit jeher ihre Risikomanagementsysteme kontinuierlich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten weiterentwickelt. Wie wichtig dies ist, wurde während der Finanzmarktkrise deutlich bestätigt.

Um mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt. Obwohl unser Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann es keine Garantie dafür geben, dass alle Marktentwicklungen jederzeit und in vollem Umfang vorhergesehen werden können.

Grundsätze für unser Risikomanagement

Unser Risikomanagement ist nach folgenden Grundsätzen ausgerichtet:

- Der Vorstand ist für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren.
- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Risikostrategie und die Überwachung des Risikomanagements. Der Vorstand stellt damit sicher, dass ein alle Risikoarten umfassender Ansatz in das Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden. Der Aufsichtsrat überprüft unser Risikoprofil in regelmäßigen Zeitabständen.
- Wir managen unsere Adressausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken sowie unsere operativen Geschäfts-, Rechts- und Reputationsrisiken in einem systematischen Risikomanagementprozess auf allen relevanten Ebenen der PEH. Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffende Führungsebene berichtet.
- Die Struktur des Risikomanagementsystems ist auf die Struktur der PEH ausgerichtet und unabhängig von den einzelnen Bereichen.

Risikokapitalmanagement

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung der PEH. Durch die aktive Steuerung des ökonomischen Kapitals auf Basis der internen Risikomesswerte sowie der aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist sichergestellt, dass die Risiken jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung stehen. Risiken werden nur innerhalb von – aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten – Limits übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-Return-Kriterien angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere existenzgefährdende Risiken vermieden werden. Der Vorstand legt auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Kapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil in einem angemessenen Verhältnis zur Risikodeckungsmasse. Dabei wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Deckungsmasse fortlaufend den mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risikopotenzialen gegenübergestellt. Davon ausgehend hat der Vorstand die geltenden Verlustobergrenzen je Risikoart sowie insgesamt bestimmt. Solange die vorgegebenen Limits eingehalten werden und die aggregierten Limits kleiner sind als die Risikodeckungsmasse, ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet. Bei der Steuerung des ökonomischen Kapitals sind die regulatorischen Anforderungen an die Eigenmittelausstattung eine strikt einzuhaltende Nebenbedingung. Zusätzlich werden zur besonderen Analyse von externen Marktbewegungen Szenarioanalysen durchgeführt. Diese Analysen quantifizieren die Auswirkungen außergewöhnlicher Ereignisse und extremer Marktbedingungen auf die Vermögensposition der PEH. Im Rahmen dieser Analysen werden auch die Auswirkungen auf die Bilanz- und GuV-Positionen untersucht. Die Auswirkungen der Szenarien werden für jedes Risiko den zugeteilten Limits gegenübergestellt. Der Vorstand wird über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert. Die im

Berichtsjahr durchgeführten Szenarioanalysen zeigten, dass die Risikotragfähigkeit auch bei extremen Marktbedingungen jederzeit gegeben war. Das ökonomische Kapitalmanagement basiert auf den internen Risikomessmethoden der PEH. Diese berücksichtigen die für die PEH wesentlichen Risikoarten. Die finanzwirtschaftlichen Risiken werden dabei mit Ansätzen gemessen, die ein den Value-at-Risk-Modellen vergleichbares Verlustpotenzial zum Ausdruck bringen.

Organisation des Risikomanagements

Unser Risikomanagement folgt im Rahmen der internen Kontrollverfahren klar definierten Grundsätzen, welche bei der PEH verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung fortlaufend überprüft wird. Die Risikoorganisation und die damit einhergehenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Risikomanagements haben wir sowohl auf Konzernebene als auch auf der Ebene der Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit aufsichtsrechtlichen Vorgaben definiert und dokumentiert. Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Risikocontrollingprozesse werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft und beurteilt. Sie werden zeitnah an interne und externe Entwicklungen angepasst. Der Vorstand der PEH Wertpapier AG ist als Konzern-Risiko-Manager für die Risikosteuerungsaktivitäten im PEH-Konzern verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation im PEH-Konzern informiert und berichtet diese regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Risikosteuerungs- und Controllingprozesse

Die Risikosteuerung bei der PEH und deren dezentrale operative Umsetzung in den risikotragenden Geschäftseinheiten erfolgt auf der Grundlage der Risikostrategien. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Übernahme oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedin-

gungen. Insbesondere das Risikocontrolling ist für die Identifikation, die Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Verlustobergrenzen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikotragenden Geschäftseinheiten. Angemessene Frühwarnsysteme unterstützen die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung. Durch entsprechende Richtlinien und eine effiziente Überwachung wird zudem sichergestellt, dass regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling von den Konzerngesellschaften eingehalten werden. Die bei PEH eingesetzten Methoden zur Risikomessung entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Finanzdienstleistungsbranche sowie den Empfehlungen der Aufsichtsbehörde. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Risiken uneingeschränkt geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und die interne Revision. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert. Das Controlling ist aufgeteilt in ein operatives und ein strategisches Controlling. Das operative Controlling ist für die fortlaufende Überwachung der kurzfristigen Ergebnisrisiken verantwortlich. Dabei werden Ergebniskennzahlen den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und hieraus Vorschläge für Steuerungsmaßnahmen an den Vorstand abgeleitet. Der Analysehorizont des strategischen Controllings umfasst die nächsten drei Jahre. Dabei werden Umsatz- und Ergebnistrends unter Berücksichtigung von Veränderungen wirtschaftlicher oder gesetzlicher Rahmenbedingungen analysiert und in Vorschläge für eine Definition von Zielgrößen für die einzelnen Geschäftsbereiche überführt. Ent-

sprechende Simulationen machen potenzielle Ertragsrisiken in den strategisch maßgeblichen Geschäftsbereichen für den Vorstand transparent. Ein wichtiges Element des Risikomanagementsystems ist die interne Revision, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnimmt. Sie führt hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und interner Vorgaben systematisch und regelmäßig Prüfungen durch. Die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement festgelegten besonderen Anforderungen an die Ausgestaltung der Internen Revision werden konzernweit erfüllt. Die Interne Revision arbeitet im Auftrag des Vorstands weisungsfrei und unbeeinflusst als konzernweit zuständige prozessunabhängige Instanz. Bei der Berichterstattung und der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Revision ebenfalls weisungsungebunden. Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte Steuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Management-Informationssystem, das eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicherstellt. Die Risikoreports werden in festgelegten Intervallen generiert oder, wenn notwendig, ad hoc erstellt. Dabei werden insbesondere die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und die Risikoauslastung betrachtet. Zusätzlich bilden die Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab. Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten, der Vorstand und der Aufsichtsrat. Die Adressaten werden zeitnah und umfangreich über die Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren informiert. Die Methodenhoheit sowie die inhaltliche Verantwortung für das Risikoreporting liegen im Bereich Risikocontrolling. Alle Maßnahmen dienen zusammengefasst der Quantifizierung und Verifi-

zierung der von uns eingegangenen Risiken und stellen die Qualität und Korrektheit der risikorelevanten Daten sicher.

Die systematische Risikoidentifikation und -bewertung, die Prüfung der Handlungsalternativen zur Vermeidung, Verminderung und Begrenzung der Risiken sowie ein fortlaufendes, effizientes Controlling und Berichtswesen sind integrale Bestandteile der strategischen Gesamtsteuerung unseres Unternehmens. Das Risikokontrollsystem wurde unter Berücksichtigung gesetzgeberischer Vorgaben im Berichtsjahr weiter ausgebaut und verfeinert. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde auch unter Risikogesichtspunkten optimiert; das betrifft die Auswahl erfahrener Berater und die Qualitätsprüfung der Produkte ebenso wie das Management-Informationssystem, das die Geschäftsentwicklung transparent macht.

Die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen werden im Rahmen eines eigenen Management-Informationssystems umgesetzt. Dadurch ist eine fortlaufende Überwachung durch Aufsichtsrat und Vorstand jederzeit gewährleistet.

Verantwortlich für die Umsetzung der Risiko- und Überwachungssysteme sind die Vorstände der Gesellschaft. Die Vorstände kontrollieren die Daten auf Basis der monatlichen Auswertungen. Mindestens vierteljährlich wird eine Neueinschätzung der bestehenden Risiken vorgenommen. Bei Bedarf werden rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet, die zu einer frühzeitigen Risikoreduzierung führen. Die zentral erfassten Ergebnisse werden dabei regelmäßig überwacht und dem Aufsichtsrat berichtet.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikoma-

agementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden

- Die PEH Wertpapier AG zeichnet sich durch klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstrukturen aus.
- Die Erstellung der Rechnungslegung ist ausgelagert. Dabei werden die Buchungen der PEH Wertpapier AG in der Regel wöchentlich in einer zertifizierten Standardsoftware erfasst, sodass eine ordnungsmäßige Buchführung gewährleistet ist.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Parteien entsprechen den qualitativen und quantitativen Anforderungen.
- Die eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Vollständigkeit und Richtigkeiten der Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten überprüft.
- Es erfolgen monatliche Berichte, die überprüft, ausgewertet und mit internen Aufzeichnungen verglichen werden.
- Das ausgelagerte Meldewesen wird durch speziell geschulte externe Fachkräfte durchgeführt. Dadurch wird eine den melde- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Ausführung gewährleistet.
- Die interne Revision und die Einhaltung der Geldwäschebestimmungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Wertpapier AG Österreich übernommen.
- Die Compliance-Überwachungen werden von zielgerichtet weitergebildeten und qualifizierten Personen der Tochtergesellschaft PEH Vermögensmanagement GmbH wahrgenommen.

Das in wesentlichen Merkmalen oben beschriebene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem stellt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess eine durchgehend richtige und

fehlererkennende Rechnungslegung sicher. Die klaren Strukturen und Verantwortungsbereiche sowie die notwendige personelle und materielle Ausstattung sorgen für ein kontinuierliches und effizientes Arbeiten, welches eine einheitliche und im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften befindliche Rechnungslegung gewährleistet. Durch diese Maßnahmen können die konzernweit einheitlichen Geschäftsvorfälle zutreffend und verlässlich bewertet werden und die gewonnenen Informationen den bestimmten Adressaten zugänglich gemacht werden.

2. Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko ist das Risiko, dass Geschäftspartner vertragliche Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen. Das Adressausfallrisiko umschließt das Kontrahentenrisiko (Risiko aus dem klassischen Kreditgeschäft, Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko) sowie das spezifische Länderrisiko, welches derzeit allerdings für die PEH nur von nachrangiger Bedeutung ist. Am Bilanzstichtag belief sich das Bruttovolumen dieser Positionen auf 1,34 Mio €. Die Adressausfallrisiken der PEH resultieren insbesondere aus den kurzfristigen Forderungen an Kunden und den klassischen Bank-/Liquiditätskonten.

Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Forderungen hauptsächlich auf in der Bundesrepublik ansässige Adressen beschränken. Die Verteilung stellt sich wie folgt dar:

Kunden: 1,22 Mio €

Banken/Liquiditätskonten: 0,12 Mio €

Die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten sind alle unterjährig.

Wie von der MaRisk gefordert, messen und steuern wir unser Adressausfallrisiko einheitlich. Die Adressrisiken für die Geschäftspartner und die Steuerung unserer Engagements müssen unseren Richtlinien und Strategien entsprechen. Adresskompetenzen erhalten nur Mitarbeiter, die über eine entsprechende Qualifikation

und Erfahrung verfügen. Die Adresskompetenzen werden regelmäßig überprüft. Wir messen unsere gesamten Adressrisiken und fassen diese auf konsolidierter Basis zusammen.

Adressausfallrisikoeinstufung: Ein wichtiges Element ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Geschäftspartners. Bei der Beurteilung des Risikos berücksichtigen wir neben der Bonität des Geschäftspartners alle weiteren relevanten Risiken. Die daraus resultierende Risikoeinstufung bestimmt das jeweilige Engagement. Wir bewerten unsere Adressausfallrisiken generell einzeln. Bei der Ermittlung der internen Risikoeinstufung vergleichen wir unsere Einschätzung nach Möglichkeit mit den von führenden internationalen Ratingagenturen für unsere Geschäftspartner vergebenen Risikoratings.

Adresslimits: Adresslimits legen die Obergrenze fest, die wir bereit sind, für bestimmte Zeiträume einzugehen. Sie beziehen sich auf Produkte, Konditionen des Engagements und andere Faktoren.

Überwachung des Adressausfallrisikos: Unsere Adressausfallrisiken werden mithilfe der oben beschriebenen Risikosteuerungsinstrumente ständig überwacht. Darüber hinaus stehen uns Verfahren zur Verfügung, mit denen wir versuchen, frühzeitig Adressengagements zu erkennen, die möglicherweise einem erhöhten Verlustrisiko ausgesetzt sind. Wir sind bestrebt, Geschäftspartner, bei denen auf Basis der Anwendung unserer Risikosteuerungsinstrumente potenzielle Probleme erkannt werden, frühzeitig zu identifizieren, um das Adressengagement effektiv zu steuern. Der Zweck dieses Frühwarnsystems liegt darin, potenzielle Probleme anzugehen, solange adäquate Handlungsalternativen zu Verfügung stehen. Zum Jahresende 2009 hatten wir Adressengagements mit Nominalwerten in Höhe von 1,34 Mio € im Bestand. Zum 31.12.2008 betrug diese Position 0,98 Mio €.

Notleidende und in Verzug geratene Forderungen bestehen zum Bilanzstichtag keine. Als in Verzug geratene Geschäfte bezeichnen wir Geschäfte, bei denen ein 90-Tage-Verzug vorliegt und dieser auch als Ausfallkriterium erfasst ist.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus besteht ein Emittentenrisiko aus den von der PEH erworbenen Wertpapieren. Das Risiko eines Ausfalls von Emittenten, deren Wertpapiere wir im Rahmen des Liquiditätsmanagements erworben haben, vermindern wir über die strengen Bonitätsanforderungen unseres Liquiditätsmanagements.

Die PEH hält darüber hinaus Beteiligungen im Anlagebuch. Die Beteiligungen im Anlagebuch umfassen die Beteiligungsinstrumente „Verbundene Unternehmen“ in Höhe von 4,55 Mio € sowie Wertpapiere in Höhe von 3,16 Mio €. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsennotierte Beteiligungen. Negative Entwicklungen bei den Beteiligungsunternehmen würden dazu führen, dass der Beteiligungsansatz überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt werden müsste. Der dadurch anstehende einmalige Abschreibungsbedarf – ohne Cash-Flow-Auswirkung – würde sich auf den Gewinn der PEH Wertpapier AG negativ auswirken.

Den Adressausfallrisiken bei PEH wird aus unserer Sicht angemessene Rechnung getragen. Nach den erheblichen Abwertungen bereits im Jahr 2008 und der Abwertung der PB Privatbilanz AG in 2009 von T€ 64 sehen wir hier aktuell nach den von uns durchgeführten Impairmenttests (gemäß WACC und CAPM) keine wesentlichen Risiken. Die PEH Vermögensmanagement GmbH wird sich nach unseren Planungen nach dem schwierigen Jahr 2009 zukünftig deutlich positiv entwickeln.

3. Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass wir möglicherweise nicht oder nur zu überhöhten Kosten in der Lage sind, unsere Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist die Kernfunktion unseres Liquiditätsmanagements. Die Liquiditätssteuerung wird über eine tägliche Disposition durchgeführt. Neben möglichen Cash-Flow-Szenarien werden auch die aktualisierte Neugeschäftsplanung, die Investitionsplanung sowie sonstige Kapitalbewegungen berücksichtigt. Die Steuerung der in unserem Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Liquiditätsreserve erfolgt durch barwertige Betrachtung unserer Finanzmittel und deren möglicher Entwicklung unter verschiedenen Zinsszenarien. PEH finanziert das operative Geschäft aus dem laufenden Cash Flow. Die Grundlagen der Liquiditätssteuerung und -planung sind in den internen Kapitalanlagerichtlinien definiert.

4. Marktrisiko

Das Marktrisiko resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und Marktkursen und den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und Volatilitäten. Das Marktpreisrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Das Marktliquiditätsrisiko ist die Gefahr eines Verlusts, der aufgrund nachteiliger Veränderungen der Marktliquidität – zum Beispiel durch Marktstörungen – eintreten kann. Marktpreisrisiken entstehen bei PEH in geringem Umfang durch die Aktivitäten im Liquiditätsmanagement. Im Bestand befindliche Wertpapiere können durch Marktzinsschwankungen einem Kursrisiko ausgesetzt sein. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kurs-

schwankungen frühzeitig adressiert. So stellen wir zeitnahe Reaktionen auf Marktveränderungen sicher. Der Ausweis der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken ist für die PEH nicht relevant. Es bestehen keine Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken. Die Barwertveränderungen aller Positionen im Verhältnis zu den Eigenmitteln werden kontinuierlich abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle Positionen. Die dabei ermittelten Wertveränderungen blieben im Berichtszeitraum stets unter der Schwelle von 5% der Eigenmittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Der spekulative Einsatz von Finanzinstrumenten mit dem Ziel kurzfristiger Gewinnerzielung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt und ist auch zukünftig nicht vorgesehen.

5. Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet den potenziellen Eintritt von Verlusten in Zusammenhang mit Mitarbeitern, vertraglichen Vereinbarungen und deren Dokumentation, Technologie, Versagen oder Zusammenbruch der Infrastruktur, externen Einflüssen und Kundenbeziehungen. Diese Definition schließt rechtliche wie auch aufsichtsrechtliche Risiken ein, jedoch nicht das allgemeine Geschäfts- und das Reputationsrisiko.

Die operationellen Risiken werden dezentral in den einzelnen Organisationseinheiten identifiziert und bewertet. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden im Risikocontrolling zusammengeführt und dem Vorstand und den steuernden Einheiten zur Verfügung gestellt. Die Verminderung des operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe wird in erster Linie durch die laufende Verbesserung der Geschäftsprozesse erreicht. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind u.a. der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und den Verzicht

auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebs für die wesentlichen Bereiche und Prozesse umfassende Notfall- und Business-Continuity-Pläne bereit. PEH setzt im Rahmen seiner administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab. Im Geschäftsjahr ergaben sich keine erkennbaren akuten Risiken. Wir erwarten auch für das kommende Geschäftsjahr keine negative Entwicklung.

Mögliche Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben könnten, identifizieren wir fortlaufend. Hierzu haben wir geeignete Maßnahmen definiert, um den geregelten Geschäftsbetrieb unter festgelegten Standards zu sichern. Dies beinhaltet auch eine schriftliche Notfallplanung, die bei Eintritt von schweren Betriebsstörungen Verluste auf ein Minimum reduziert und den laufenden Geschäftsbetrieb sichert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer ständigen Überwachung und Weiterentwicklung.

PEH ist auf qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte angewiesen. Mit einer umfangreichen Personalplanung und gezielten Personalmaßnahmen verringern wir das Risiko von personellen Engpässen. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt PEH eine einheitliche IT-Strategie. Bei der Auswahl unserer IT-Systeme entscheiden wir uns überwiegend für branchenspezifische Standardsoftware namhafter Anbieter. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze stellen die einwandfreie Funktion unserer IT-Systeme sicher. Durch die Aufteilung unserer IT-Systeme auf verschiedene Standorte, Back-up-Systeme, Spiegeldatenbanken und durch einen definierten Notfallplan sichern wir unseren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleisten eine konsistente Verfügbarkeit. Wir schützen unsere IT-Systeme vor einem unberechtigten Zugriff durch unser Zugangs- und Berechtigungskonzept sowie durch einen umfangreichen Virenschutz und weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen.

Wir haben Rückstellungen für mögliche Regressansprüche von T€ 51 gebildet. Weitere Risiken sind diesbezüglich für uns heute nicht ersichtlich. Vor dem Hintergrund der jüngsten Finanzmarktereignisse und im Vergleich zu der von uns betreuten Kundenzahl und dem betreuten Depotvolumen bestärkt dies unser Geschäftsmodell, dies auch im Vergleich zu anderen Finanzdienstleistern.

6. Sonstige Risiken

Das **allgemeine Geschäftsrisiko** bezeichnet das Risiko, das aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entsteht. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt. Wenn wir uns nicht rechtzeitig auf diese veränderten Bedingungen einstellen, können diese Risiken unsere Geschäftsergebnisse beeinträchtigen. Wir beobachten daher fortwährend nationale und internationale Entwicklungen im politischen,

ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie konjunkturelle Entwicklungen und Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt. Auch im Berichtsjahr stand die konjunkturelle Entwicklung unter dem Einfluss der internationalen Finanzkrise. Die Konjunkturprognosen wurden zunächst kräftig nach unten revidiert. Die Konjunkturerwartungen konnten sich im 2. Halbjahr etwas verbessern. Die Meinung der Experten deckt sich weitgehend mit den zur Beurteilung der künftigen Geschäftsentwicklung der PEH wichtigen Einschätzungen der privaten und institutionellen Kunden. Das Konsumklima verharrt auf relativ niedrigem Niveau. Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2010 sind weiterhin schwierig. Die unsicheren Konjunkturerwartungen können weiterhin dazu führen, dass die Kunden bei Investitionsentscheidungen zögern.

Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Ausgehend von den bereits eingeleiteten Reformen im Zuge der Finanzmarkttrichtlinie MiFID sowie den seit 01.01.2010 gültigen Gesetzesänderungen in Bezug auf die Anlageberatung haben sich die regulatorischen Anforderungen in Deutschland weiter erhöht. Experten gehen davon aus, dass in den kommenden Jahren ein Konsolidierungs- und Konzentrationsprozess unter den Marktteilnehmern stattfinden wird. Erste Anzeichen hierfür zeigten sich bereits in der Berichtsperiode. Die PEH ist für die anstehenden Veränderungen gut gerüstet. Die Qualität unserer Dienstleistungen, unser Fokus auf ausgewählte Kundengruppen und unsere Unabhängigkeit geben uns eine sehr gute Marktposition. Durch unsere finanzielle Stärke können wir zudem eine aktive Rolle bei der Konsolidierung des Marktes spielen. Die PEH Wertpapier AG konzentriert sich im Rahmen ihrer Geschäftsaktivitäten auf Asset-Management und die Betreuung von Institutionellen Kunden. Für diese Bereiche ist der Verlauf der Finanzkrise zum bestimmenden Faktor für die weitere Entwicklung geworden.

Kunden müssen insbesondere in den Teilreichen Altersvorsorge und Vermögensmanagement langfristige Investitionsentscheidungen treffen. Durch die teilweise panikartigen Ereignisse an den internationalen Finanzmärkten und die verhaltenen Konjunkturerwartungen sind insbesondere Privatkunden stark verunsichert und zeigen deshalb Zurückhaltung bei Investitionsentscheidungen.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Geschäftsfeld Vermögensmanagement haben sich in den letzten Monaten stark verändert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr sind hier insbesondere die neuen Regelungen zur Anlageberatung zu nennen. Diese weitreichenden Änderungen haben in den vergangenen Monaten Anpassungsprozesse in der gesamten Branche notwendig gemacht. PEH hat diese Änderungen erfolgreich umgesetzt.

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und, daraus abgeleitet, in einer Fehlansicht der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Mit der Konzentration auf die Kernbereiche ist die PEH gut organisiert und am Markt gut positioniert. Nun gilt es, diese Geschäftsfelder weiter erfolgreich auszubauen.

Die unternehmensstrategische Steuerung der PEH ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfeldes werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfeldes analysiert und Maßnahmen zur langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolges abgeleitet.

Dabei werden anhand einer vorausschauenden Beurteilung von Erfolgsfaktoren Zielgrößen festgelegt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die strategische Positionierung wird dabei regelmäßig kritisch hinterfragt.

Auch **leistungswirtschaftliche Risiken** sind zu beachten. Zentraler Werttreiber des Geschäftsmodells der PEH ist die Produktivität der Kernbereiche, die mittels verschiedener Messgrößen wie dem Umsatz je Berater oder der Volumensteigerung der betreuten Investmentfonds betrachtet wird. Positive oder negative Trends im Neugeschäft sowie in der Produktivität werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie bilden die Basis für einzuleitende Maßnahmen. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung des Bestandsvolumens bei Bestandskunden werden daher laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet und bilden die Basis für einzuleitende vertriebliche Maßnahmen. Das erzielte Neugeschäftsvolumen sowie die Entwicklung der betreuten Volumen in den unterschiedlichen Sparten ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens und bildet die Grundlage für eine zeitnahe und differenzierte Einschätzung des Managements zur Geschäftsentwicklung.

Das Auftreten neuer Wettbewerber am Markt und mögliche Fluktuationstendenzen in diesem Zusammenhang werden von uns intensiv beobachtet und analysiert. Somit können rechtzeitig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Positive oder negative Entwicklungen werden laufend in ihren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg analysiert und bewertet. Sie sind Gegenstand möglicher Steuerungsmaßnahmen. Wir erwarten keine negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Entwicklung des Mitarbeiterstamms.

Die Gewinnung von Neukunden sowie die Sicherung einer langfristigen Kundenbindung in allen Bereichen sind wichtige Wertgrößen des Geschäftsmodells der PEH. Die Entwicklung der Kundenbasis, unterschieden in Bestands- und Neukunden, ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens. Mögliche positive oder negative Tendenzen in der Kundenentwicklung werden

laufend in ihren Auswirkungen auf den Gesamterfolg des Unternehmens analysiert und bewertet.

Performanceabhängige Provisionen und Managementvergütungen bilden den Kernbestandteil der Gesamterträge und des Cash Flows der PEH Wertpapier AG. Über unsere Planungs- und Simulationsinstrumente analysieren wir die Auswirkungen aus potenziellen Veränderungen von Provisionsmodellen sowie mögliche regulatorische Eingriffe in die Kostenberechnung der von der PEH vermittelten und angebotenen Produkte.

Aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung, der Anlage- und Abschlussvermittlung oder der Finanzportfolioverwaltung können Schadensersatzansprüche resultieren. Damit besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko.

Wir minimieren potenzielle Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität. Beratungsgespräche mit unseren Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden umfassend dokumentiert. Die Steuerung der **Rechtsrisiken** wird durch den Vorstand und externe Rechtsberater wahrgenommen. Die Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Dabei wird auch der vorhandene Versicherungsschutz geprüft und überwacht. Die derzeit bei PEH Wertpapier AG anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der PEH Wertpapier AG gefährden könnten.

Compliance-Risiken umfassen rechtliche sowie regulatorische Sanktionen oder finanzielle Verluste aufgrund der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder internen Vorschriften, Verordnungen beziehungsweise der Missachtung von marktüblichen Standards und Verhaltensregeln

im Rahmen der Geschäftsaktivitäten der PEH. Im Wesentlichen geht es um Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, den Schutz von Kundendaten und Geschäftsgeheimnissen sowie den Anlegerschutz, die Überwachung von Insiderinformationen und die Identifikation von Risikopotenzialen, die kapitalmarkt- und wertpapierhandelsrechtlicher Natur sind. Hierfür ist primär der Vorstand verantwortlich, der Beauftragte bestellt hat, die zusammen mit den betroffenen Fachabteilungen die entsprechenden Anforderungen umsetzen. So gilt es vor allem, den integren Umgang mit sensiblen Kundendaten und Informationen sicherzustellen und zu verhindern, dass Interessenskonflikte entstehen, Marktmanipulationen oder Insiderhandel stattfinden können. Die Sensibilisierung der Mitarbeiter für Compliance-relevante Themen wird durch umfangreiche Schulungsmaßnahmen sichergestellt. Unser Ziel ist es, Compliance-Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihnen soweit möglich vorzubeugen, sie zu steuern oder diese sachgerecht im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter zu lösen, um die Integrität und Reputation der PEH zu schützen und dauerhaft zu wahren.

Sich abzeichnende **Entwicklungen im Steuerrecht** werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen auf den Konzern hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden vom Vorstand und von externen Experten auf Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft.

Das **Reputationsrisiko** ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der PEH insgesamt oder einer oder mehrerer operativer Einheiten bei Anspruchsberechtigten, Anteilseignern, Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. PEH ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass durch die öffentliche Berichterstattung über eine Transaktion,

einen Geschäftspartner oder eine Geschäftspraxis, an der ein Kunde beteiligt ist, das öffentliche Vertrauen in die Gruppe negativ beeinflusst wird. Wir minimieren potenziellen Beratungsrisiken durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität.

Auch wenn die Geschäftstätigkeit der PEH nur einen unwesentlichen Einfluss auf die Umwelt hat, sind wir an unseren Standorten auf eine umweltbewusste und umweltverträgliche Arbeitsweise bedacht. Es bestehen keine nennenswerten **Umweltrisiken**.

PEH Wertpapier AG hat während des gesamten Geschäftsjahres 2009 alle gesetzlichen Anforderungen an die Kapitalausstattung erfüllt. Die Kapitalausstattung der wesentlichen Gesellschaften der PEH stellt sich dabei wie folgt dar:

Konsolidierte Gesellschaft Höhe des Eigenkapitals

| | |
|----------------------------------|-----------|
| PEH Vermögensmanagement GmbH: | 0,5 Mio € |
| Svea Kuschel + Kolleginnen GmbH: | 0,8 Mio € |
| AXXION S.A.: | 3,4 Mio € |
| Oaklet GmbH: | 2,3 Mio € |
| PEH Wertpapier AG: | 9,4 Mio € |

Bei PEH sind darüber hinaus keine weiteren sonstigen Risiken bekannt, die einen wesentlichen **Einfluss auf den Fortbestand haben könnten**.

7. Zusammenfassung der Risikosituation

Auch die Geschäftsentwicklung der PEH Wertpapier AG wird durch Risiken beeinflusst. Durch unsere Systeme und ein umfangreiches Reporting stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung und Überwachung unserer Risiken der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen stellen die Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen zeitnah sicher. Sowohl der PEH-Konzern insgesamt als auch die Konzerngesellschaften haben sich im Jahr 2009 im Rahmen ihrer ökonomischen Risikotragfähigkeit bewegt. Darüber hinaus wurden die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu jedem Zeitpunkt vollumfänglich erfüllt. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen. Auch bei möglichen Störungen ist ein geregelter Geschäftsbetrieb gesichert. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechendem Risikokapital unterlegt sind. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und deren aufsichtsrechtliche Umsetzung werden durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft. Das Risikomanagement- und Controlling-System wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäfts stets weiterentwickelt. Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben. Zudem ist auf die unverändert anhaltende weltweite Finanzkrise und die damit zusammenhängende Prognoseunsicherheit hinzuweisen.

VI. Prognosebericht

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Fokus unseres Geschäfts liegt auf den internationalen Finanzmärkten. Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte ist daher für unseren Geschäftserfolg von wesentlicher Bedeutung. Nachdem die internationalen Finanzmärkte durch die Zuspitzung der Finanzkrise und deren negative Auswirkungen auf die Aktienmärkte sich im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder etwas erholen konnten, hat sich die Perspektive für die Jahre 2010 und 2011 gebessert. Sämtliche Konjunkturprognosen wurden zwischenzeitlich nach oben korrigiert. Für 2010 sollten erstmals wieder positive Wachstumsraten erreicht werden. Für 2011 gehen die Experten von einer Fortsetzung der Erholungstendenzen aus, die allerdings sehr stark von der Angst vor einem abermaligen Abgleiten in eine rezessive Phase begleitet sein dürften.

Zukünftige Branchensituation

Die Branchensituation der deutschen Finanzdienstleistungsbranche wird sich in den kommenden Jahren deutlich verändern. Neue regulatorische Vorgaben, mit denen der Gesetzgeber eine Erhöhung des Verbraucherschutzes erreichen wollte, haben die Qualitätsanforderungen an die Wettbewerbsteilnehmer deutlich erhöht. Deshalb gehen wir davon aus, dass sich der deutsche Finanzdienstleistungsmarkt in den nächsten Jahren weiter konsolidieren wird. Der sich in den nächsten Jahren erhöhende Wettbewerbsdruck wird die Konsolidierungsgeschwindigkeit der Branche weiter erhöhen. War der Wettbewerb bisher weitgehend vom Markteintritt zusätzlicher Wettbewerber geprägt, so zeigt sich die Situation jetzt außerdem durch das regulatorische Umfeld verschärft. Verschiedene neue gesetzliche Vorgaben haben die Beziehungen zwischen dem Vertrieb und den Kunden

verändert. Ob die Kunden davon profitieren, wird in Branchenkreisen bezweifelt. Allerdings hat sich zweifelsfrei der Verwaltungsaufwand auf Seiten der Anbieter von Finanzprodukten bereits jetzt deutlich erhöht. Der damit verbundene hohe Investitionsbedarf sollte im Marktsegment der kleineren Branchenteilnehmer zur Konsolidierung führen. Denn nur leistungsfähige Einheiten können langfristig Skaleneffekte generieren und qualifiziertes Personal binden. PEH hat die sich entwickelnden Chancen und Risiken auf dem deutschen Finanzdienstleistungsmarkt seit vielen Jahren aufmerksam verfolgt und jeweils zeitnah und vorausschauend gehandelt. Unsere flexible Organisation macht es uns leichter, Veränderungen frühzeitig zu erkennen und zielgerichtet zu handeln. Trotz des zunehmend herausfordernden Wettbewerbsumfeldes gehen wir deshalb davon aus, dass wir unsere Marktposition weiter ausbauen und profitabel wachsen können.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der PEH Wertpapier AG hat uns im Asset Management zu einem bevorzugten Partner von anspruchsvollen Kunden werden lassen. Wir wollen diesen Erfolgsweg fortsetzen und unsere Position als einer der führenden banken- und versicherungsunabhängigen Asset-Manager weiter ausbauen. Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik planen wir aus heutiger Sicht in den beiden kommenden Geschäftsjahren nicht. Nach den getroffenen und umgesetzten Entscheidungen für unser Segment PEH Private Kunden konzentrieren wir uns zukünftig auf den Ausbau unseres Asset Managements.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise noch vereinzelt gespürt. Die PEH ist nicht direkt von der Krise betroffen. Insbesondere unsere Liquiditätssituation und unsere Kapi-

talbasis sind sehr gut. Allerdings hat die Krise bei Kunden eine Zurückhaltung bei langfristigen Investitionsentscheidungen bewirkt. Ob die Finanzmarktkrise bereits ihren Tiefpunkt erreicht hat, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abschließend beurteilen. Weitere Turbulenzen auf den Finanz- und Kapitalmärkten mit den entsprechend negativen Auswirkungen können nicht ausgeschlossen werden. Eine konkrete Prognose zur Entwicklung der Gesamterlöse und des Ergebnisses ist deshalb derzeit nicht möglich. Mit der gebotenen Vorsicht sind wir aber optimistisch für 2010 und wollen uns besser entwickeln als der Markt. Mit unserem gut diversifizierten Geschäftsmodell und unserer guten Positionierung sehen wir mittel- bis langfristig gute Chancen, von den sich durch die Finanzmarktkrise beschleunigten Veränderungen im Markt profitieren zu können. Um diesem Ziel näher zu kommen, werden wir uns im Geschäftsjahr 2010 auf drei Punkte konzentrieren:

- konsequente Ausschöpfung unseres Erlöspotenzials
- Konzentration auf unsere PEH-Strategien
- Anhaltende Kostendisziplin

Unsere gute Positionierung in unseren Kernbereichen bietet uns die Möglichkeit, unser Geschäft trotz unsicherer Prognosen zu forcieren. Wir planen in 2010 eine Optimierung unserer bestehenden Geschäftsprozesse zu erreichen und bestehende Skalierungseffekte noch besser zu nutzen. Dabei soll unsere Fixkostenbasis in 2010 weitestgehend stabil bleiben beziehungsweise in 2010 unterproportional steigen.

Es entspricht unserer Unternehmenspolitik, unsere Aktionäre angemessen am Erfolg zu beteiligen. Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der PEH Wertpapier AG sowie nach dem zukünftigen Barmittelbedarf. Da unsere Kapitalausstattung und unsere Liquidität hervorragend sind, schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung am 11. Juni 2010 eine Dividende in Höhe

von 1,70 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Dividendensumme von 3 Mio. €. Für die Zukunft streben wir eine nachhaltige Ausschüttungsquote von mehr als 70 % an. Die PEH Wertpapier AG verfügte zum Bilanzstichtag über ausreichende liquide Mittel. Unser Geschäftsmodell ist wenig kapitalintensiv und erwirtschaftet hohe Cash Flows. Aus heutiger Sicht ist damit für die Jahre 2010 und 2011 ein ausreichender Innenfinanzierungsspielraum gegeben. Damit ist unsere Finanzierung weitgehend unabhängig von den weiteren Entwicklungen auf den Kapitalmärkten. Auch eine eingeschränkte oder restriktivere Kreditvergabe durch Banken würde unsere Finanzierungsmöglichkeiten nicht negativ beeinflussen. Unseren Cash Flow werden wir zur Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg und zur weiteren Stärkung der Finanzkraft des Konzerns nutzen.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB

Die Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG vollständig abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.peh.de) öffentlich zugänglich gemacht.

Oberursel, 26.02.2010

Der Vorstand

Jahresabschluss PEH Wertpapier AG

PEH Wertpapier AG Bilanz zum 31. Dezember 2009

| | 2009 | 2008 |
|---|----------------------|----------------------|
| | € | € |
| AKTIVA | | |
| 1. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig | 116.455,183 | 167.567,97 |
| 2. Forderungen an Kunden darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 durch Grundpfandrechte gesichert: € 0,00 Kommunalkredite: € 0,00 | 1.535.203,97 | 2.527.853,08 |
| 3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 3.157.562,59 | 4.554.562,35 |
| 4. Beteiligungen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 an Finanzdienstleistungsinstituten: € 0,00 | 1,00 | 64.000,00 |
| 5. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Kreditinstituten: € 0,00 an Finanzdienstleistungsinstituten: € 2.228.020 | 4.545.802,14 | 4.380.449,58 |
| 6. Immaterielle Anlagewerte | 7,50 | 114.879,50 |
| 7. Sachanlagen | 155.288,5 | 349.332,50 |
| 8. Eigene Aktien oder Anteile, Nennbetrag € 38.717,00 | 448.841,49 | 448.841,49 |
| 9. Sonstige Vermögensgegenstände | 1.061.603,72 | 952.384,08 |
| 10. Rechnungsabgrenzungsposten | 5.890,00 | 6.866,74 |
| | 11.026.656,09 | 13.566.737,29 |

PEH Wertpapier AG
Bilanz zum 31. Dezember 2009

| PASSIVA | 2009 | | 2008 |
|--|--------------|----------------------|----------------------|
| | € | € | € |
| 1. Sonstige Verbindlichkeiten | | 1.039.402,51 | 2.491.838,53 |
| 2. Rückstellungen | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 134.236,05 | | 123.531,41 |
| b) Steuerrückstellungen | 41.349,08 | | 1.520.960,74 |
| c) andere Rückstellungen | 405.598,59 | 581.183,72 | 1.241.396,16 |
| 3. Eigenkapital | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | 1.813.800,00 | | 1.813.800,00 |
| b) Kapitalrücklage | 3.425.549,50 | | 3.425.549,50 |
| c) Gewinnrücklagen | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | 139.276,19 | | 139.276,19 |
| cb) Rücklage für eigene Anteile | 448.841,49 | | 448.841,49 |
| d) Bilanzgewinn | 3.578.602,68 | 9.406.069,86 | 2.361.543,27 |
| | | 11.026.656,09 | 13.566.737,29 |

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Haftung für fremde Verbindlichkeiten:

Haftung nach § 133 UmwG, aus der Ausgliederung des Geschäftsbereichs „Private Kunden“: € 643.000,00 (VJ: € 0,00)

darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten: € 643.000,00

PEH Wertpapier AG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

| | | 2009 | | 2008 |
|--|----------------|----------------|---------------------|---------------------|
| | € | € | € | € |
| 1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 5.145,52 | | 39.626,42 |
| 2. Zinsaufwendungen | | - 13.853,61 | -8.708,09 | - 14.866,94 |
| 3. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | 1.828.207,98 | 1.684.312,26 |
| 4. Provisionserträge | | 8.481.215,87 | | 11.723.664,32 |
| 5. Provisionsaufwendungen | | - 4.386.495,05 | 4.094.720,82 | - 2.637.139,09 |
| 6. Zwischensumme | | | 5.914.220,71 | 10.795.596,97 |
| 7. Aufwand aus Finanzgeschäften | | | - 12.722,38 | 0,00 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | 234.411,79 | 774.619,38 |
| 9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | - 1.370.011,28 | | | - 4.884.442,98 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung € 6.973,64 (Vorjahr: € 48.158,77) | - 183.399,80 | - 1.553.411,08 | | - 654.202,89 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | - 911.535,26 | - 2.464.946,34 | - 3.078.971,45 |
| 10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | - 49.678,56 | - 224.805,41 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | - 159.963,66 | - 200.000,00 |
| 12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere | | | - 59.285,21 | 34.543,82 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | - 63.999,00 | - 2.629.642,36 |
| 14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 3.338.037,35 | - 67.304,92 |
| 15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | - 342.572,69 | | - 717.816,20 |
| 16. Sonstige Steuern | | - 3.323,00 | - 345.895,69 | - 7.321,00 |
| 17. Jahresüberschuss (-fehlbetrag) | | | 2.992.141,66 | - 792.442,12 |
| 18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | 586.461,02 | 3.074.708,95 |
| 19. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Anteile | | | 0,00 | 79.276,44 |
| 20. Bilanzgewinn | | | 3.578.602,68 | 2.361.543,27 |

PEH Wertpapier AG
Entwicklung des Anlagevermögens (Erweiterte direkte Bruttomethode)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

| | Bruttowert 01.01.2009 | + Zugänge | - Abgänge | Abgänge Ausgliederung | Bruttowert 31.12.2009 |
|---------------------------------------|--------------------------|-------------------|-----------------------|--------------------------|--------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| I. Finanzanlagen | | | | | |
| Beteiligungen | 64.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 64.000,00 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 7.010.091,94 | 165.354,56 | - 2.604.145,36 | 0,00 | 4.571.301,14 |
| | 7.074.091,94 | 165.354,56 | - 2.604.145,36 | 0,00 | 4.636.301,14 |
| II. Immaterielle Anlagewerte | | | | | |
| EDV-Software | 235.905,56 | 0,00 | 0,00 | - 38.285,70 | 197.619,86 |
| Kundenstamm | 537.297,61 | 0,00 | 0,00 | - 537.297,61 | 0,00 |
| | 773.203,17 | 0,00 | 0,00 | - 575.583,31 | 197.619,86 |
| III. Sachanlagen | | | | | |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 741.921,84 | 77.181,91 | - 57.021,28 | - 363.407,52 | 398.674,95 |
| Geringwertige Anlagegegenstände | 32.360,29 | 3.629,15 | 0,00 | - 26.897,90 | 9.091,54 |
| | 744.282,13 | 80.811,06 | - 57.021,28 | - 390.305,42 | 407.766,49 |
| Insgesamt: | 8.621.577,24 | 246.165,62 | - 2.661.166,64 | - 965.888,73 | 5.240.687,49 |

Abschreibungen

Buchwert

| Vortrag 01.01.2009 | Abschreibungen des Geschäfts- jahres | Abgänge | Abgänge Ausgliederung | Stand 31.12.2009 | 31.12.2009 | 31.12.2008 |
|-----------------------|--|-----------------------|--------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| € | € | € | € | € | € | € |
| 0,00 | 63.999,00 | 0,00 | 0,00 | 63.999,00 | 1,00 | 64.000,00 |
| 2.629.642,36 | 0,00 | - 2.604.143,36 | 0,00 | 25.499,00 | 4.545.802,14 | 4.380.449,58 |
| 2.629.642,36 | 63.999,00 | - 2.604.143,36 | 0,00 | 89.498,00 | 4.545.802,14 | 4.444.449,58 |
| 232.228,06 | 212,50 | 0,00 | - 34.828,20 | 197.612,36 | 7,50 | 3.677,50 |
| 426.095,61 | 0,00 | 0,00 | - 426.095,61 | 0,00 | 0,00 | 111.202,00 |
| 658.323,67 | 212,50 | 0,00 | - 460.923,81 | 197.612,36 | 7,50 | 114.879,50 |
| 418.441,34 | 47.633,91 | - 38.142,28 | - 178.390,52 | 249.542,45 | 149.132,50 | 323.480,50 |
| 6.508,29 | 1.832,15 | 0,00 | - 5.404,90 | 2.935,54 | 6.156,00 | 25.852,00 |
| 424.949,63 | 49.466,06 | - 38.142,28 | - 183.795,42 | 252.477,99 | 155.288,50 | 349.332,50 |
| 3.712.915,66 | 113.677,56 | - 2.642.285,64 | - 644.719,23 | 539.588,35 | 4.701.099,14 | 4.908.661,58 |

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009

Allgemeines, Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft ist börsennotiert und daher eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Sie ist außerdem ein Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne von § 1 Abs. 1a KWG. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 288 sowie 340 ff HGB, des AktG und des KWG aufgestellt. Für den Jahresabschluss gelten die Rechnungslegungsvorschriften nach dem Bankbilanzrichtlinie-Gesetz und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) vom 11. Dezember 1998 in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Mai 2005.

Die PEH Wertpapier AG hat mit Wirkung zum 1.1.2009 ihren Geschäftsbereich „Private Kunden“ im Wege einer Ausgliederung nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes zu Buchwerten gegen Gewährung neuer Anteile in die PEH Vermögensmanagement GmbH eingebracht. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2009 ist daher nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt: Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die eigenen Anteile sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Der Bilanzansatz der Beteiligungen und der verbundenen Unternehmen erfolgt zu den Anschaffungskosten. Soweit erforderlich wurden ausreichende Abwertungen vorgenommen.

Die erworbenen Immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt zwischen 2 und 6 Jahren.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear und zeitanteilig vorgenommen. Die angewandten Abschreibungssätze entsprechen den von der Finanzverwaltung herausgegebenen AfA-Tabellen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 13 Jahren. Zusätzliche Abschreibungen nach steuerlichen Vorschriften wurden nicht vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen € 150 und € 1.000 werden in einem Sammelposten erfasst und über 5 Jahre abgeschrieben. Im Jahr der Anschaffung wird der volle Jahresbetrag als Abschreibung erfasst.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Steuerrückstellungen und die Sonstigen Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und entsprechen den zu erwartenden Aufwendungen.

Angaben und Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. In den Forderungen an Kunden sind folgende Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten:

| | | |
|--|-----------|-----------|
| Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg | T€ | 31 |
| Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland | T€ | 1 |
| Gesamt | T€ | 32 |

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte Wertpapiere, vorwiegend um Fondsanteile, die der Liquiditätsreserve dienen und grundsätzlich dem Anlagebuch zugeordnet werden.

Beteiligungen

Die Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2008 | Anteil in % | Jahresergebnis 2008 ¹ | Beteiligungen |
|---|---|----------------|-------------------------------------|---------------|
| PB Privatbilanz AG, München, Deutschland | € 235.026 ¹ | 22,46 | € - 30.840 ¹ | € 1 |
| Summe | | | | € 1 |

¹ Werte gemäß Jahresabschluss per 31.12.2008 nach IAS/IFRS

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Höhe des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2009 | Anteil in % | Jahresergebnis 2009 | Anteil an verbundenen Unternehmen |
|--|--|-------------|--------------------------|-----------------------------------|
| PEH Wertpapier AG Österreich, Wien | € 1.806.806 ¹ | 98,55 | € 81.892,53 ¹ | € 1.059.877 |
| Oaklet GmbH, Frankfurt, Deutschland | € 2.253.032 | 51,00 | € 279.664 | € 1.407.127 |
| Svea Kuschel + Kolleginnen Finanzdienstleistungen für Frauen GmbH, München, Deutschland | € 762.308 | 100,0 | € 190.405 | € 841.354 |
| Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg | € 3.407.999 ¹ | 55,00 | € 2.399.779 ¹ | € 69.300 |
| Titan Consult GmbH, Oberursel, Deutschland | € 4.876 | 51,00 | € - 7.744 | € 1 |
| PEH Vermögensmanagement GmbH | € 460.284 | 100,0 | € - 701.582 | € 1.168.143 |
| Summe | | | | € 4.545.802 |

¹Werte gemäß Jahresabschluss per 31.12.2009 nach IAS/IFRS

Bei den ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Gesellschaften.

Der Wert des Anteils an der PEH Vermögensmanagement GmbH hat sich aufgrund der Ausgliederung von Aktiva und Passiva aus der PEH Wertpapier AG um T€ 165 erhöht. Diese Erhöhung entspricht genau dem saldierten Wert der aktivischen und passivischen Vermögensübertragungen.

Die Absolute Plus.com Ltd. wurde im Geschäftsjahr 2009 liquidiert.

Die Anteile an der AFiMa GmbH wurden im Geschäftsjahr 2009 verkauft.

Die Titan Consult GmbH befindet sich zur Zeit in Liquidation.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens haben wir auf Seite 112 gesondert erläutert. Das Anlagevermögen wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit von der PEH Wertpapier AG genutzt.

Eigene Aktien oder Anteile

Zum 1. Januar 2009 hielt die PEH Wertpapier 38.717 Stück eigene Aktien, die sie in Vorjahren zur Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter erworben hatte.

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgten keinerlei Erwerbe bzw. Veräußerungen.

Die PEH Wertpapier AG hält somit am Bilanzstichtag 38.717 Stück eigene Aktien mit einem rechnerischen Wert von € 38.717. Die eigenen Aktien werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten bewertet. Für die eigenen Aktien wurde eine entsprechende Rücklage im Eigenkapital gebildet. Der Buchwert der eigenen Aktien beträgt zum 31.12.2009 T€ 449. Die eigenen Aktien betragen 2,13 Prozent vom Grundkapital.

Am Bilanzstichtag bestehen 13.245 noch nicht ausgeübte Aktienoptionen. Die Rahmendaten für die ausstehenden Aktienoptionen sind wie folgt:

| Ausgabetag | Basispreis € | Ausübungs- kurs € | Gewährte Optionen Stück | Sperrfrist Jahre | Laufzeit Jahre |
|---------------|-----------------|-------------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------|
| 07.04.2006 | 34,00 | 40,80 | 7.500 | 3 | 5 |
| 05.04.2007 | 41,40 | 49,68 | 1.000 | 3 | 5 |
| 04.04.2008 | 34,40 | 41,28 | 1.000 | 3 | 5 |
| 06.04.2009 | 18,90 | 22,68 | 3.745 | 3 | 5 |
| Gesamt | | | 13.245 | | |

Die ausstehenden Aktienoptionen bestehen in voller Höhe gegenüber den Arbeitnehmern der PEH Wertpapier AG.

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen folgende Forderungen und Vermögensgegenstände:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|---|--------------|------------|
| Ertragsteuerforderungen | 525 | 377 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 283 | 280 |
| Umsatzsteuerforderungen | 237 | 246 |
| Mietkaution | 16 | 16 |
| Sonstige | 1 | 33 |
| Gesamt | 1.062 | 952 |

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen folgende Verpflichtungen:

| | 2009 T€ | 2008 T€ |
|--|--------------|--------------|
| Vermittlungsprovisionen und sonstige bezogene Leistungen | 690 | 945 |
| Verbindlichkeiten PEH Wertpapier AG Österreich, Wien | 148 | 794 |
| Verbindlichkeiten Svea Kuschel & Kolleginnen GmbH | 57 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialabgaben Österreich | 20 | 3 |
| Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Kauf der Oaklet GmbH | 0 | 500 |
| Sonderumlage des EDW im Fall „Phoenix“ | 0 | 250 |
| Sonstige | 124 | 0 |
| Gesamt | 1.039 | 2.492 |

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres rückzahlbar. Es wurden keine Sicherheiten gewährt.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 229 enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellung wurde für den ehemaligen Geschäftsführer der am 1. Januar 2002 auf die PEH Wertpapier AG verschmolzenen PH Capital Management GmbH, Peter E. Huber, gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Anderen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen folgende Verpflichtungen:

| | 2009 | 2008 |
|---|------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Tantiemen | 192 | 691 |
| Jahresabschluss- und Prüfungskosten | 75 | 85 |
| Sonstige Personalkosten und ausstehenden Urlaub | 34 | 201 |
| Ausstehende Rechnungen | 20 | 12 |
| Haftungsansprüche von Kunden | 51 | 200 |
| Sonstige | 34 | 52 |
| Gesamt | 406 | 1.241 |

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 28, sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 3 enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2009 beträgt wie im Vorjahr unverändert € 1.813.800 und ist eingeteilt in 1.813.800 Stückaktien.

| | |
|--|----------------|
| Gezeichnetes Kapital | € |
| Stand 1.1.2009 | 1.813.800,00 |
| Stand 31.12.2009 | 1.813.800,00 |
| Kapitalrücklage | € |
| Stand 1.1.2009 | 3.425.549,50 |
| Stand 31.12.2009 | 3.425.549,50 |
| Gewinnrücklagen | € |
| Gesetzliche Rücklage | |
| Stand 1.1.2009 | 139.276,19 |
| Stand 31.12.2009 | 139.276,19 |
| Rücklage für eigene Aktien | |
| Stand 1.1.2009 | 448.841,49 |
| Stand 31.12.2009 | 448.841,49 |
| Bilanzgewinn / Ergebnisverwendung | € |
| Stand 1.1.2009 | 2.361.543,27 |
| Gewinnausschüttung | - 1.775.082,25 |
| Jahresüberschuß 2009 | 2.993.925,54 |
| Bilanzgewinn 31.12.2009 | 3.580.386,56 |

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 21. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 826.742 zu erhöhen.

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Vorstand von der ihm erteilten Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals keinen Gebrauch gemacht.

Am Abschlussstichtag verbleibt damit wie im Vorjahr ein genehmigtes Kapital i. S. v. § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG in Höhe von € 666.426.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu einem Volumen von 10 % des Grundkapitals bis zum Ablauf des 30. November 2010 zu anderen Zwecken als zum Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eine Aufgliederung der Zinserträge, der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen, der Provisionserträge und der Sonstigen betrieblichen Erträge nach geographisch bestimmten Märkten ist aus kaufmännischer Sicht nicht sinnvoll, da nur ein geographisches Segment Inland identifiziert werden kann. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen haben wir ebenfalls nicht vorgenommen, da nur ein Segment Finanzdienstleistungen identifiziert werden kann.

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung von T€ 5 für das laufende Jahr wurde wie im Vorjahr als Zinsaufwand erfasst.

Die Haftungsansprüche privater Kunden in Höhe von T€ 200, welche im Jahresabschluss 2008 in den Provisionsaufwendungen gezeigt wurden, sind in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert worden.

Die gegenüber der PEH Österreich in 2008 bestehenden Aufwendungen in Höhe von T€ 652, welche im Jahresabschluss 2008 in den Provisionsaufwendungen gezeigt wurden, sind in die anderen Verwaltungsaufwendungen umgegliedert worden.

Nettoaufwand aus Finanzgeschäften

Unter der Position Nettoaufwand aus Finanzgeschäften werden Aufwendungen zum Erwerb von Put-Optionen auf einen Börsenindex ausgewiesen. Die Gesellschaft hat gegen Ende des Geschäftsjahres 2009 die Optionen erworben, um bereits während des Geschäftsjahres aufgelaufene, aber erst am Ende des Geschäftsjahres entstehende Provisionseinnahmen gegen fallende Börsenkurse abzusichern. Die Put-Optionen sind zum Ende des Geschäftsjahres verfallen.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen:

| | 2009 | 2008 |
|---|------------|------------|
| | T€ | T€ |
| Verkauf AFiMa GmbH | 100 | 0 |
| Erträge aus Personalweiterbelastung an PEH Wertpapier AG Österreich, Wien | 40 | 93 |
| Mieterträge | 37 | 5 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 24 | 470 |
| Geldwerte Vorteile aus der privaten Kfz-Nutzung | 18 | 58 |
| Versicherungsentschädigungen | 3 | 4 |
| Geldwerte Vorteile aus der Ausübung von Aktienoptionen | 0 | 123 |
| Sonstige | 12 | 22 |
| Gesamt | 234 | 775 |

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen:

| | 2009 | 2008 |
|--|------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Rechts- und Beratungskosten | 292 | 299 |
| Raumkosten | 155 | 675 |
| Werbekosten, Public Relations, Kosten der Hauptversammlung | 140 | 393 |
| Kommunikation, Bürobedarf | 82 | 512 |
| Versicherungen, Beiträge | 75 | 159 |
| Reisekosten | 28 | 120 |
| Aufwendungen gegenüber PEH Österreich, Wien | 0 | 652 |
| Sonstige | 140 | 269 |
| Gesamt | 912 | 3.079 |

Die als Aufwand erfassten Honorare für die Abschlussprüfung belaufen sich im laufenden Jahr auf T€ 25. Weitere Honorare des Abschlussprüfers für Prüfungs-, Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen wurden nicht gezahlt. Steuerberatungsleistungen und andere Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Die Sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Vergütung des Aufsichtsrats (T€ 62), IT-Leistungen (T€ 60) und Aufwendungen aus den betrieblichen PKW (T€ 18).

Abschreibungen, Zuschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere

Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und anderen Wertpapieren sind mit den Abschreibungen und Wertberichtigungen in diesem Posten entsprechend § 32 RechKredV saldiert ausgewiesen. In dem Posten sind Abschreibungen in Höhe von T€ 71 zur Anpassung des Buchwertes der Wertpapiere an den niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag, sowie Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren von T€ 12 enthalten.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Gesellschaft hat ihre Beteiligung an der PB-Privatbilanz AG auf € 1,00 abgewertet, da nicht mit einem nachhaltigen Ertrag der Gesellschaft zu rechnen ist.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der auf das Jahr 2009 entfallende Steueraufwand (T€ 36) ist in voller Höhe im Rahmen des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstanden. Der Steueraufwand für Vorjahre beträgt T€ 305.

Sonstige Pflichtangaben

Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr wurden an Herrn Martin Stürner erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 208 (Vj. T€ 169) sowie an Herrn Stefan Mayerhofer erfolgsunabhängige Bezüge von T€ 174 (Vj. T€ 167) gezahlt. Erfolgsabhängige Tantieme wurden in 2009 nicht gezahlt (Vj. T€ 360, jeweils zur Hälfte an Martin Stürner und Stefan Mayerhofer). Ein Anspruch auf eine ergebnisabhängige Tantieme für das Jahr 2009 besteht für Herrn Martin Stürner in Höhe von T€ 126. Weitere Ansprüche für 2009 bestehen nicht.

Aufwandsentschädigungen für Aufsichtsratsmitglieder

Die an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Aufwandsentschädigungen betragen im Geschäftsjahr T€ 56. Die sonstigen Vergütungen (Reisekosten, Rückstellungsänderungen) betragen T€ 2.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Wir unterhalten Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten wir diesen vielfach die gleichen Dienstleistungen, die wir unseren Kunden im Allgemeinen erbringen. Unseres Erachtens tätigen wir sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen zu fremdüblichen Bedingungen. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

Nicht bilanzwirksame Geschäfte

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine nicht bilanzwirksamen Geschäfte.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die PEH Wertpapier AG haftet nach § 133 UmwG als Überträgerin des Geschäftsbereich „Private Kunden“ auf die PEH Vermögensmanagement GmbH gesamtschuldnerisch mit dieser für alle vor der Ausgliederung entstandenen Altschulden der PEH Wertpapier AG. Die Haftung für die PEH Wertpapier AG beläuft sich auf T€ 643. Die Haftung besteht bis zum 4. August 2014.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

| | Gesamtbetrag | davon mit einer Restlaufzeit | | |
|-----------------------------------|--------------|------------------------------|-------------|----------|
| | 31.12.2009 | bis 1 Jahr | 1 – 5 Jahre | 5 Jahre |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Verpflichtungen aus Mietverträgen | 302 | 178 | 124 | 0 |
| Gesamt | 302 | 178 | 124 | 0 |

Die PEH Wertpapier AG hat folgende betriebliche Funktionen ausgelagert:

- Meldewesen, Buchführung und Jahresabschlusserstellung an die Firma btu beraterpartner GmbH, Oberursel.
- Privatkundenmanagement, interne Revision und Geldwäschebeauftragter an die PEH Wertpapier AG Österreich, Wien (= verbundenes Unternehmen).
- Compliance an die Firma PEH Vermögensmanagement GmbH, Oberursel (= verbundenes Unternehmen).

Besondere Risiken oder Vorteile für die Finanzlage resultieren hieraus nicht. Die Auslagerungen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen.

Zahl der beschäftigten Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr vierzehn Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr waren durchschnittlich dreiundsechzig Mitarbeiter beschäftigt.

Vorstand der Gesellschaft im Geschäftsjahr

→ Martin Stürner, Bankkaufmann, Schmitten, einzelvertretungsbefugt
(Verwaltungsratsvorsitzender Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg)

→ Stefan Mayerhofer, Bankkaufmann, München, einzelvertretungsbefugt
(Verwaltungsratsmitglied Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg; Aufsichtsratsmitglied PB Privatbilanz AG, München)

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr

- Rudolf Locker, Schmitt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Vorsitzender
(Aufsichtsratsvorsitzender: btu beraterpartner Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oberursel; Obema Beteiligungs- und Management AG, Oberursel; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien; bis 31.12.2009: Präsident des Verwaltungsrats Bohem Press AG, Zürich)
- Gregor Langer, Kelkheim, Kaufmann
(geschäftsführender Gesellschafter M2L Gesellschaft für Finanzierungslösungen mbH, Kelkheim; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG, Österreich)
- Dr. Franz Xaver Kirschner, Chieming/Aufham, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
(Aufsichtsratsvorsitzender: KPWT Kirschner & Stahleder AG; Aufsichtsratsmitglied der PEH Wertpapier AG Österreich, Wien)

Ein unabhängiger Finanzexperte ist zur Zeit nicht bestellt, sondern wird beim nächsten Wechsel eines Aufsichtsratsmitgliedes berücksichtigt.

Veröffentlichungen nach § 25 Abs. 1 WpHG

Im März 2009 erhielten wir folgende Meldungen:

- Herr Swen W. Lorenz, Sark, Kanalinseln, hat gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 9,05% beträgt
- Herr Stefan Gomoll, Sark, Kanalinseln, hat gemeldet, dass sein Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und nun 4,46% beträgt
- die Hauck & Aufhäuser Investment Gesellschaft S.A., Luxemburg, hat gemeldet, dass ihr Stimmrechtsanteil die Grenze von 3% überschritten hat und nun 3,05% beträgt

Im November 2009 hat die ARBB AG, Zug, Schweiz, mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,005% betrug.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von der PEH Wertpapier AG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Oberursel, den 26. Februar 2010

Der Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PEH Wertpapier AG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 26. Februar 2010

GBZ Treuhand Hessen AG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zwingmann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bemfert
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter („Bilanz- und Lageberichtseid“) zum Einzelabschluss und Lagebericht der PEH Wertpapier AG gem. § 37v Nr. 1 und 2 WpHG i.V. m. §§ 264 Absatz 2 Satz 3 und 289 Absatz 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Oberursel, den 26. März 2010

Der Vorstand

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Martin Stürner

Schmitt
(Vorsitzender)

Stefan Mayerhofer

München

Aufsichtsrat

Rudolf Locker

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Schmitt
(Vorsitzender)

Dr. Franz Xaver Kirschner

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
Chieming/Aufham
(stv. Vorsitzender)

Gregor Langer

Kaufmann,
Kelkheim

Anteilsbesitz der Organe (Stand 31.03.2010)

Aufsichtsrat:

| | |
|--|---------------|
| 1. Rudolf Locker: (unverändert ggü. Vorjahr) | 152.994 Stück |
| 2. Dr. Franz Xaver Kirschner (unverändert ggü. Vorjahr) | 15.000 Stück |
| 3. Gregor Langer (plus 1000 Stück ggü. Vorjahr) | 2.750 Stück |

Vorstand:

| | |
|---|---------------|
| 1. Martin Stürner: (unverändert ggü. Vorjahr) | 367.592 Stück |
| 2. Stefan Mayerhofer (minus 2500 Stück ggü. Vorjahr) | 72.182 Stück |

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Dieser Bericht enthält vorausschauende Aussagen. Vorausschauende Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben; sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Jede Aussage in diesem Bericht, die unsere Absichten, Annahmen, Erwartungen oder Vorhersagen (sowie die zugrunde liegenden Annahmen) wiedergibt, ist eine vorausschauende Aussage. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der PEH derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Vorausschauende Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen.



www.peh.de · info@peh.de

PEH Wertpapier AG
Hamburg
München
Rosenheim
Stuttgart
Salzburg
Wien

Adenauerallee 2
Neuer Wall 2-6
Nymphenburger Str. 3c
Frühlingstr. 3
Leuschnerstraße 45
Franz-Josef-Str. 22
Singerstr. 27

D-61440 Oberursel
D-20354 Hamburg
D-80335 München
D-83022 Rosenheim
D-70176 Stuttgart
A-5020 Salzburg
A-1010 Wien

Tel. +49 6171 6331-0
Tel. +49 40 348095-0
Tel. +49 89 121901-0
Tel. +49 8031 / 40846-0
Tel. +49 711 120932-0
Tel. +43 662 880028-0
Tel. +43 1 51613-0

Fax +49 6171 6331-0
Fax +49 40 348095-25
Fax +49 89 121901-21
Fax +49 8031 40846-20
Fax +49 711 120932-20
Fax +43 662 880028-50
Fax +43 1 51613-30